Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

541 (20.11.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Alberi Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 541. — Karlsruhe, Samstag den 20. November 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unter Bezugnahme auf die im heutigen Mittagblatt erfolgte Veröffentlichung der

Preisfrage „Welche Firma ist es?",

woran die Beteiligung voraussichtlich sehr stark werden dürfte, bitten wir wiederholt, beim Einsenden der Lösungen den **Briefumschlag** mit der **Aufschrift „Preisfrage"** zu versehen.

Verlag der „Badischen Presse".

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 540 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 541 umfaßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 93; zusammen

32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die württembergischen Wasserstraßen-Projekte." (Illustr.) — „Von Hasen und Gänsen." Gastronomisch-volkskundliche Studie von Wilh. Clobes. — „Die Erfindung des Fernsehers durch Ernst Ruhmer" (Illustr.). — „Der Seehund im Altertum." — „Die Religionen der Erde." (Illustr.) — „Wie die Wilden Feuer hervorbringen." — „Ewig Weibliches." (Illustr.) — „Ein Wunder der Technik." (Illustr.) — „Das Variete als Harem." (M. Abbild.) — „Humoristisches." —

Das Zentrum und der Reichskanzler.

= In einer Zentrumsversammlung in Münster i. W. hielt vor einigen Tagen der Reichstagsabgeordnete des dortigen Wahlkreises und Reichsrat der Krone Bayern, Frhr. **v. Hertling**, eine Rede über die politische Lage. Darin sagte er nach der „Köln. Volksztg." über die Stellung des Zentrums zu dem neuen Reichskanzler:

„Der Block ist nunmehr gesprengt, und an der Spitze des Reiches steht ein anderer, leitender Staatsmann. Dem **neuen Reichskanzler** sind wir **ohne jede Voreingenommenheit** entgegengetreten. Herr v. Bethmann Hollweg wird sicher die nicht gewöhnlichen Gaben seines Geistes und seine Arbeitskräfte in den Dienst des Reiches stellen. Ich glaube **nicht, daß er zur alten Blockpolitik zurückkehren** wird, er weiß, welche Erfahrungen damit gemacht worden sind. Wir drängen uns niemand auf, wir sind überall da, wo es gilt, die Interessen unseres Vaterlandes zu wahren — und sachlich mitzuarbeiten."

Ueber den **„neuen Block"** bemerkte der Redner: „Wir haben die **Finanzreform** mit den **Konservativen** zustande gebracht, mit denen wir auch früher in wirtschaftlichen Fragen wiederholt zusammengingen. Aber ein **eigentliches Bündnis** mit den Konservativen haben wir **nicht geschlossen** und werden es auch nicht tun. Immerhin aber werden wir die **konservative Partei** im Reichstage als **die nächsten Alliierten** auf **wirtschaftlichem Gebiete** finden. Freilich kann sich das Programm der Konservativen mit dem unserigen nicht decken. Die Konservativen bilden in ihrem Kernpunkt die Partei der Ostelbier. Darin liegt ihre Bedeutung und Stärke. Das Zentrum dagegen hat alle Interessen zu vertreten. Wir mußten von vornherein andere Wege wandeln, als die Konservativen. Aber ich glaube, daß wir uns **mit dieser Partei doch am leichtesten auf wirtschaftlichem Gebiete verständigen** können. Auch die **gemeinsame christliche Weltanschauung** läßt ein Zusammengehen mit den Konservativen zu."

Vom **Liberalismus** sagte Frhr. v. Hertling: „Auf religiösem Gebiete ist der Liberalismus seinem Prinzip nach **antikirchlich**. Freilich gibt es unter den Liberalen auch einige **gut christlich gesinnte Männer**, und dies erkennen wir an."

Badische Chronik.

= **Mannheim**, 20. Nov. Gestern vormittag **stürzte** der verheiratete **Gipser Bernhard John** im Schulhausneubau Wohlgelegen infolge Ausrutschens auf einer Diele vom 5. in den 4. Stock herunter. Er fiel mit dem Kopfe auf den Terrazzoboden des Treppenhauses und zog sich schwere Kopfverletzungen zu, denen der Verunglückte erlag. — Am 18. d. M. fiel in einem Fabrikanwesen auf dem Lindenhof einem ledigen Schlosser ein schweres Handkettenrad auf den Kopf. Der Schlosser erlitt dadurch eine schwere Schädelverletzung.

* **Lautenbach** (A. Rastatt), 20. Nov. Gestern morgen **starb** nach längerem Kranksein **Altbürgermeister** Matthias **Fortenbacher** im Alter von 76 Jahren. Er war vom Jahre 1877 bis 1902, also 25 Jahre, Bürgermeister unseres Ortes und hat als solcher recht segensreich für unsere Gemeinde gewirkt.

Baden-Baden, 20. Nov. Die **Stadtgemeinde** hat von der ständigen Kunstausstellung hier eine **Gipsbüste Großherzogs Friedrich** II. von Professor Möst-Karlsruhe zum Zweck der Aufstellung im großen Rathaussaal erworben. — Das neuerlich vorgelegte Projekt eines **Volksschulhausneubaues für die Weststadt** erfordert einen Kostenaufwand von 306 500 ℳ. **Die Mittel sollen aus einem Anlehen bestritten** werden.

= **Offenburg**, 20. Nov. Die diesjährige **Herbstversammlung** der **Kirchlich-liberalen Vereinigung in Baden** findet am 8. Dezember von vormittags 10 Uhr ab hier im Hotel zum „Ochsen" statt. Es ist folgende Tagesordnung festgesetzt: 1. Bericht über die Generalsynode, erstattet von verschiedenen Laien-Mitgliedern derselben; jeweils anschließend Diskussion; 2. Besprechung über das Mannheimer Mutterhaus für Kinderschwestern; 3. Anträge und Wahlen.

=:= **Kenzingen**, 20. Nov. Der verheiratete Bäckermeister Ludwig Otto von Sassenheim i. E. geriet infolge Unvorsichtigkeit **unter seinen Wagen** und erlitt **lebensgefährliche Verletzungen**, denen er nach wenigen Stunden **erlag**. — In **Endingen** stürzte der ledige Handlanger Rötteln von Wyhl an einem Neubau vom Gerüst herab und zog sich **lebensgefährliche Verletzungen** zu.

a. **Vom Rotschrei**, 19. Nov. Die **Schneeverhältnisse** über unserem Höhenpaß sind derart, daß die Post ein beträchtliches Stück der Straße Muggenbrunn-Oberried, den Schlitten gebrauchen muß.

a. **Schönau** i. W., 19. Nov. Hier gelang es, einen **Unteroffizier zu verhaften**, der dem Rheinischen Jägerbataillon zugehörte. Der Deserteur wurde zu seinem Truppenteil zurückgebracht, wo er sich wegen Fahnenflucht zu verantworten haben wird.

Der Kaiser in Donaueschingen.

= **Donaueschingen**, 20. Nov. (Tel.) Der **Kaiser hörte** heute vormittag den **Vortrag des Chefs des Militärkabinetts** und begab sich später zur **Jagd ins Revier Ried-Wolfsbühl**. Der **Fürst von Fürstenberg** wird den **Kaiser** nach **Schlesien begleiten** und an den **dortigen Jagden teilnehmen**.

= **Donaueschingen**, 20. Nov. Am morgigen Sonntag wird der **Kaiser** den evangelischen **Gottesdienst** besuchen. Mit Rücksicht auf den Charakter des Tages (Buß- und Bettag) wird die bisher bei den Kaisergottesdiensten übliche **Kartenausgabe unterbleiben**. Doch muß **jeder Kirchgänger** über seine Person und seine Zugehörigkeit zur hiesigen Gemeinde auf Verlangen **sicheren Ausweis** geben können.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 20. November.

§ **Am heutigen Todestage des Grafen Rhena** wurden am Sarge des Grafen zahlreiche Kränze niedergelegt. Im Laufe des Vormittags besuchten die fürstliche Gruft der Großherzog und Großherzogin-Witwe Luise, am Nachmittag Prinz und Prinzessin Max. Den Sarkophag des Grafen schmückten prachtvolle Blumenspenden der Großherzoglichen Herrschaften, der Prinzessin Wilhelm und des Mülhauser Dragoner-Regiments (Prinz Karl) Nr. 22. Ebenso waren von Mitglieder des Hofstaates und sodann von verschiedenen Vereinen und Korporationen, die der Graf in seinem Testament bedacht hatte, Blumen im Mausoleum abgegeben worden.

= **Bußtag.** Mit dem Bußtag feiert morgen die evangelische Gemeinde das Totenfest. Durch die Natur draußen klingt die Stimme vom Sterben. Vergänglich — es ist das alte Menschheitslied, und so oft es ertönt, da ist auch ein Echo von Leid und Sorge. Der Klagen, der Anklagen sind viele. Die grauen Schleier der Resignation senken sich gar zu schnell auf ein frisches Menschenstreben. Und ins Streben läutets eben wie Sterbeglocken hinein. Da predigt der christliche Bußtag die erschütternde Weise: Mea maxima culpa! Menschenkind, gedenke der eigenen Schuld. Vor Jahrhunderten hat ein herber, strenger Mann einem Christus Vorläuferdienste geleistet, und seine Mahnungen gipfelten immerfort in dem Appell ans Gewissen: Tut Buße! Christus brachte dann seine freie und frohe Gnadenbotschaft, die besondere, einzigartige Gottvaterreligion mit ihrem persönlichen und zugleich universellen Erlösungstroste; aber ohne Bußgedanken wollte auch das Evangelium nicht sein. So möge auch diesmal der stille Segen des Bußtages seine Kraft bewähren. Möge es nicht nur eine kurze Feiertagsstimmung sein, sondern eine Mitgabe für das Auf und Nieder des praktischen Lebens, dessen bestes Geleit ja doch stets ein gläubig demütiges Innenleben ist! . . .

= **Zur Eingemeindungsfrage von Bulach.** Wie man erfährt haben vergangenen Dienstag zwischen dem Vertreter der Stadt Karlsruhe und Vertretern der benachbarten Gemeinde Bulach **Eingemeindungsverhandlungen stattgefunden**, die jedoch **gescheitert** sind. Man glaubt, daß die Frage der Eingemeindung Bulachs und Karlsruhes vorläufig nicht mehr aufgenommen wird.

△ **Vortrag.** Im Gartensaale des „Hotel Tannhäuser" hielt gestern abend vor einer außerordentlich zahlreichen Zuhörerschaft, die sich namentlich aus Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Stenotypistinnen, Korrespondentinnen, Kassiererinnen etc zusammensetzte, Frau Johanna **Wäscher-Kassel** einen Vortrag über das Thema: **„Die Notwendigkeit und der Wert der kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte."** Rednerin wies nach einem Begrüßungswort von Frau Geh. Hofrat **Rehmann**, einleitend darauf hin, daß vor

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmal: **„Die Liebe wacht."**

Lustspiel in vier Akten von G. A. de Caillavet und Robert de Flers.

A. H. **Karlsruhe**, 20. Nov. Die hiesige Erstaufführung des französischen Lustspiels **„Die Liebe wacht"** sah viel vergnügte Gesichter. Ein liebenswürdiger Humor beherrscht das Stück, das sich Mühe gibt, nicht nur ausgetretene Schwankbahnen zu wandeln, sondern namentlich in dem geschliffenen und pointenreichen Dialog guten Komödienvorbildern zu folgen.

Der Inhalt des wirksamen Lustspiels ist bald erzählt: Der junge André Graf Juvigny und die allerliebste Jacqueline werden ein Paar. Sie sind ein richtiges Turteltaubenpaar, voll schnäbelnder Zärtlichkeit. Da wird Jacquelines Eifersucht auf die schöne Lucienne von Morfontaine geweckt. Sie erfährt, daß Lucienne ehedem Andrés Geliebte war, u. nun versichert sie dem Gatten, der gar nicht mehr an das alte Verhältnis denkt, daß sie ihrerseits gleiches mit gleichem vergelten würde, noch an demselben Tage, wo André ihr untreu werden könnte. Und André, dem erst die Eifersucht der Frau wieder Erinnerung an genossene Liebesfreuden gab, gerät richtig vorübergehend in Luciennes Netze.

Jaqueline erfährt kaum davon, als sie sofort einem früheren Verehrer dem jungen Historiker Auguste Vernet, dessen Liebe zu ihr höchstens noch durch seine Schüchternheit und sein Ungeschick übertroffen wird, in sein Junggesellenheim läuft. Sie sagt ihm ausdrücklich, daß sie ihm gehören will, aber als der gute Bursche sie nur vorsichtig umarmen möchte, läuft sie schon entsetzt die Bibliothekleiter hinauf. Nein, sie bringt es nicht zuwege, was sie wollte. Und der Schluß vereinigt sie darum natürlich wieder mit ihrem Auguste, der ihr auseinandersetzt, daß nicht er selbst, sondern gerade ihr eifriges Herumwühlen in der Vergangenheit seines ehemaligen Verhältnisses diesen seinen Rückfall verschuldete. Also muß auch nicht er, sondern Jacqueline um Verzeihung bitten.

Eine Anzahl sehr niedlicher und lustiger Szenen ist in das Ganze eingeflochten. Und wenn sich die handelnden Personen, wie man sie braucht, pünktlich allesamt bald in der einen und bald in der anderen Wohnung einstellen, so vergißt man gern das alte Lustspielrezept über die hübsche Art der Dialogführung. Von den Pikanterien hat allerdings manche dem Stift der höchst tugendhaften Regie weichen müssen. So erfährt z. B. das Karlsruher Publikum mit Wissen und Willen des Großh. Bad. Hoftheaters nie, daß der Freigeist Carteret, der sich verschwört, keinen Pfennig für die Kirchenglocke des wackern Abbé Merlin zu geben, sie schließlich dennoch fast ganz allein bezahlt. Denn, um kein Aergernis zu bereiten, verschweigt die höfische Einrichtung des Stückes, daß die „Dame", welche die notwendigen 7000 Frcs. für die Glocke spendete, die Geliebte des Herrn Carteret ist und sich diese fromme Gabe von ihm zuvor zahlen ließ.

Im übrigen aber hat die Regie des Herrn Otto **Kienscherf** für eine so flotte und stimmungsfrohe Aufführung des Lustspiels Sorge getragen, daß man dem großherzoglich badischen Theaterblaustift seine kleinen Schwabenstreiche nachsehen wird, voll Genugtuung über die gute Gesamtaufführung des Werkes.

Gespielt wurde also mit großer Munterkeit; alles ging so sicher und natürlich, daß man dem Geplauder auf der Bühne gern lauschte und auch an den einzelnen Situationsscherzen Gefallen fand. Herr Mewes gab den jungen Grafen André mit viel Frische und Herzlichkeit gegenüber seiner kleinen Frau, mit Temperament und guter Verlegenheit gegenüber der Geliebten. In Herrn Krones Darstellung wurde der arme Auguste geradezu eine Perle der Schüchternheit und der Resignation, mit solch warmen Tönen gab er den braven Gesellen, der, wie der Logenschließer im Theater, vom Spiel, das die anderen erfreut, ausgeschlossen ist, und, wie ein Stationsbeamter selbst nicht in den Zug steigen darf, den er abläutet. Einen prächtigen Abbé schuf Herrn Wassermanns lebensvolle Charakterisierungskunst. Als Carteret, der vertrauende Onkel Jacquelines, war Herr Dapper sehr gut in seiner biderben, humorreichen Art. Die Rolle des Diener François wurde durch Herrn Korths wirkungsvolle Mimik belebt.

Unter den Damen gab es nicht minder einen rühmlichen Wettstreit. Frl. Müller als Jaqueline war herzerfrischend in ihrer Mädchenhaftigkeit, ihrem Zärtlichkeitsbedürfnis, ihrer fraulichen Eifersucht, ihrem Groll und ihrem Vergeltungsdrang. Sie siegte mit all ihrer Frohnatur, auch wo diese im Stück, wie der Mond hinter Wolken, von Zorn und Ernst und Torheit behangen war, über alle Gemüter. Frl. Noorman als Lucienne erschien in ihrem eigentlichen Element. Die moderne Salonschlange, glitzernd und geschmeidig, überlegen und weltsicher in der Dialogführung wie in den Bewegungen. Eine ausgezeichnete Vertreterin der mondainen Frau, die uns auf diesem Gebiet sicher noch manche interessante Gestalt geben wird. Und als dritte der herrschenden Frauenrollen: Frl. Frauendorfer als ältere Marquise von Juvigny. Wie sie das Wesen der Frauenklugheit, des lächelnden, weiblichen Verstehens, der Güte und der freundlichen Unruhe um liebe Menschen zeichnete, das geschah so voll Würde und Anmut zugleich, daß eine überaus sympathische Wirkung von ihr ausging. Frl. Genter hatte die Rolle der Klavierlehrerin Ursule übernommen, welche dem armen Auguste Freundschaft und Liebe bringt. Und wie sie es verstand, diese Mischung von Verlangen und Zurückhaltung, von Freude und stiller Betrübnis darzustellen, verdiente alles Lob. In den kleinen Rollen machte Frl. Friedleins alte Wirtschafterin eine gute und besorgte Figur, ebenso wie Frau Pix als Baronin von Sainte-Hermine und Frl. Hellmuth-Bräm als deren Tochter ihren Aufgaben auf das beste entsprachen.

Ein nicht kleiner Teil des günstigen Eindrucks ist entschieden dem künstlerisch chicken Kostümpark der Damen mit zuzuschreiben. Wie niedlich in ihrer hübschen Mädchentracht sah Frl. Müller aus, wie anmutig und wirksam kleideten sie die Kostüme als junge Frau. Frl. Noorman's Gestalt hob sich schlank und biegsam in den koketten Toiletten, deren Farbenton im letzten Akt besonders hervorleuchtete. Und wie brillant wirkte Frl. Frauendorfer in dem effektvollen Auftrittskostüm, wie in dem späteren Gesellschaftskleid und im Mantel. So ist den Trägerinnen der weiblichen Hauptrollen auch in dieser Beziehung noch eine besondere Anerkennung abzustatten. Der Beifall des Publikums war ein sehr herzlicher und sichert dem Stück auch bei seinen Wiederholungen eine gute Aufnahme.

* * *

Am **Großherzogl. Hoftheater** findet, da morgen Sonntag den 21. November, dem Buß- und Bettag, das Hoftheater geschlossen bleibt, die erste Vorstellung der kommenden Woche am Montag den 22. November statt; dazu ist Verdis **„Troubadour"** ausersehen, welcher im Spielplan des vorigen Spieljahres ganz fehlte. Am Mittwoch den 24. November wird die heute Abend mit dem Vorspiel **„Das Rheingold"** eingeleitete Nibelungentetralogie mit der **„Walküre"** fortgesetzt. Die übrigen Tage des Nibelungenrings sind bekanntlich auf den 30. November und 5. Dezember festgesetzt. Im Schauspiel wird am Dienstag den 23. November das neue Lustspiel **„Die Liebe wacht"** und am Freitag den 26. November der am Schluß der verflossenen Saison in neuer Einstudierung nur einmal gegebene **„Othello"** von Shakespeare wiederholt. Am 27. und 29. November gibt der Wiener Charakterkomiker Alexander **Girardi** zwei Gastspielabende in der Rolle des Zsupan in der Operette **„Der Zigeunerbaron"** und des Hofselcher Urban in dem Volksstück **„Die Herren Söhne"**. Am Sonntag den 28. November wird Mozarts **„Don Juan"** gegeben. Am 4. Dezember wird **„Wilhelm Tell"** zu ermäßigten Preisen aufgeführt. Das Schauspiel bereitet Lessings **„Nathan der Weise"** und ein **Weihnachtsmärchen** vor — die Oper beginnt neben den „Ring"-Proben mit den Spezialproben zu dem neuen musikalischen Einakter **„Zierpuppen"**.

etwa 20 Jahren Mädchen, die im Geschäftsleben standen, gesellschaftlich unterdrückt wurden. In den Geschäften hatten sie keine Rechte und bekamen nur wenig Lohn. Wenn ein Mädchen nicht leistungsfähig war, verlor es seine Stellung. Erst als sich die Handlungsgehilfinnen zusammenschlossen, trat eine Besserung ein. Es fanden sich Frauen, die für die Standesinteressen kämpften. So wurden Bildungsanstalten gegründet, die dem weibl. Personal Gelegenheit gaben, sich weiter zu bilden Als eine Notwendigkeit bezeichnete die Referentin die Einführung des Fortbildungsschulzwangs, welcher in verschiedenen Städten u. a. auch in Karlsruhe erfreulicherweise bereits eingeführt sei, die Ermittlung von Stellungen durch Vereine, die vollständige Sonntagsruhe etc. Eine große Anzahl von Aufgaben seien noch zu lösen, die die Mitarbeit aller Handlungsgehilfinnen erfordere. So müße man darauf dringen, bei den Krankenkassen seine Rechte auszuüben, indem man zur Wahl berechtigt sei. Der Sommerurlaub dürfe nicht als eine Vergünstigung Einzelner betrachtet werden, sondern derselbe sei in unserer heutigen Zeit eine Notwendigkeit, die den Angestellten nicht versagt werden soll. Besonderes Interesse verdiene sodann das Bildungswesen. An der Verwirklichung der staatlichen Privatbeamten-Pensionsanstalt müsse man eifrig mitarbeiten. Um diese Aufgaben zu erfüllen, sei es aber nötig, daß überall weibliche Berufsvereine entstehen Die Frauen sollten ihren Beruf nicht als ein Uebergangsstadium betrachten, sondern müßten Liebe zu demselben haben. Es sei Pflicht jeder Berufsgenossin, die Standesehre hoch zu halten und mitzuarbeiten an der Hebung des Standes. Mit der Hoffnung, daß es auch in Karlsruhe gelingen möge, an diesen Vortrag anschließend eine Organisation ins Leben zu rufen, schloß die Vortragende ihre interessanten Ausführungen, die bei den Anwesenden lebhaften Beifall fanden. An der sich anschließenden Diskussion beteiligten sich Frl. Hackel (Verein deutscher Kaufleute) und die Herren Beck (Verein deutscher Kaufleute), Stein (Kaufmännischer Verein), Klopstock und Lundin. Nach der Diskussion, in welcher manches Wort für und wider gesprochen wurde, schritt man zur Konstituierung eines „Vereins für weibliche Angestellte für Karlsruhe und Umgebung.“ Dem Verein traten sofort über 70 Damen bei. Es wurde eine Kommission eingesetzt, aus der sich die Vorstandschaft zusammensetzt und deren Aufgabe es ist, die notwendigen Arbeiten zu bewältigen.

= **Konzertnotiz.** Das morgen am Buß- und Bettag stattfindende Konzert des Sevcik-Quartetts beginnt mit einem für den Ernst des Tages ausgewählten Streichquartett von Smetana betitelt „Aus meinem Leben“. Ueber den poetischen Inhalt dieser Komposition schreibt der Komponist selbst, nachdem er sein Gehör eingebüßt hatte, daß er in diesem Quartett seinen Lebenslauf versinnlichen wollte, der erste Satz die Liebe zur Kunst in der Jugendzeit, das ungestillte Sehnen nach etwas Unaussprechlichem, sowie die Vorahnung des nahenden Unheils; im zweiten Satz nimmt er Bezug auf die fröhliche Jugendzeit; der 3. Satz die Seligkeit der ersten Liebe zu jenem Mädchen, welches später des Meisters Gattin wurde; der 4. Satz versinnbildlicht die Erkenntnis nationaler Musik, die Freude über den errungenen Erfolg; plötzlich jenes verhängnisvolle Erklingen im Ohre des Komponisten vor seiner Taubheit. Eine schmerzhafte Erinnerung an die ersten Anfänge seiner Laufbahn; ein schwacher Hoffnungsstrahl; endlich die Ergebung in das unabwendbare Schicksal; außerdem wird das hier noch nie gehörte Streich-Quartett von Claude Debussy zum Vortrag gebracht, von welchem wir bis jetzt nur seine Klavier-Kompositionen in einem vorjährigen Abonnementskonzert zu hören bekamen

☞ **Nächsten** Sonntag abend wird Pred. Gäde das Thema vom vorigen Sonntag fortsetzen. Für gute Heizung des Saales wird gesorgt. Näheres im Inseratenteil.

Vermischtes.

= **Köln,** 20. Nov. (Tel.) Die Luftschiffe „M. 1“ und „P. 1“ sind heute vormittag 9 Uhr 10 Min. vor der Ballonhalle aufgestiegen und haben kurz nacheinander um 9 Uhr 45 Min., rheinaufwärts fahrend, die Stadt passiert. „Z. 2“ stieg um 10 Uhr 20 Min. auf und fuhr in westlicher Richtung davon.

hd **Neapel,** 20. Nov. (Tel.) Hier ist unter den Feuerwehrleuten eine Meuterei ausgebrochen. Nachdem sie ihre Offiziere aus der Kaserne vertrieben hatten, richteten sie in dieser große Verwüstungen an.

hd **Paris,** 20. Nov. (Tel.) Im Befinden Björnsons dauerte gestern die Besserung an.

hd **Brüssel,** 20. Nov. (Tel.) Anläßlich der Feierlichkeit zum Jahrestage der Gründung der freien Universität überreichte deren Vorsitzender der Liga einen Check über 4 Millionen Francs, welche zur Sicherung des Fortbestehens der freien Universität dienen sollen. Diese Summe stammt zum Teil von ungenannter Seite, zum Teil von Freimaurern.

Vom Wetter.

= **Berlin,** 20. Nov. (Tel.) Die Störungen im Telegraphenverkehr haben sich in den letzten Tagen auf dem Haupttelegraphenamt in geradezu beängstigender Weise geltend gemacht. In normalen Zeiten sind auf dem Amt täglich 70 000 bis 80 000 Telegramme zu bearbeiten, und so viel dürften auch gestern und vorgestern vorgelegen haben. Der gesamte Telegraphenverkehr nach Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und der Schweiz ist unterbrochen bezw. stark beeinträchtigt und ebenso der nach dem Westen Deutschlands. Mit den zahlreichen Industriestädten in Rheinland und Westfalen ist der Telegraphenverkehr von hier aus im allgemeinen ungemein rege. Berge von Telegrammen hatten sich infolgedessen angehäuft. Die Telegraphenverwaltung konnte bei weitem nicht alle als Depeschen behandeln. Etwa 10 000 bis 12 000 mußten gestern als Briefe weiter geschickt werden. Am Donnerstag war der Zustand noch schlimmer, gestern ist er etwas besser geworden. Militär ist zur Ausbesserung der Schäden herangezogen.

= **Petersburg,** 20. Nov. (Tel.) Durch Schneestürme in Zentralrußland ist der Telegraphenverkehr Petersburgs und Moskaus mit mehreren Städten wie Rostock a. Don, Tiflis und Irkutsk unterbrochen.

hd **London,** 20. Nov. (Tel.) Der Kolonialminister ist vom Gouverneur von Jamaika telegraphisch informiert worden, daß heftige Stürme und außergewöhnlich starke Regengüsse großen Schaden angerichtet haben. 20 Personen sind umgekommen.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse“.

= **Straßburg,** 20 Nov. Die heutigen Wahlen zum Landesausschuß hatten folgendes Ergebnis: Zentrum 9 Mandate (bisher 9), Lothringer Block 8 Mandate (bisher 8), Liberale 4 Mandate (bisher 3), Demokraten 1 Mandat (bisher 2) und Unabhängige 2 Mandate (bisher 2).

hd **Bern,** 20. Nov. Im Kanton Tessin fand gestern eine irredentistische Kundgebung statt, welche großes Aufsehen erregte. Der Präsident des Generalrats des Kantons Tessin erklärte gelegentlich der Beratung einer Forstfrage, die schweizerischen Behörden hätten kein Recht, sich einzumischen und man sei berechtigt zu fragen, ob es sich lohne, daß der Kanton Tessin der Schweiz angegliedert bleibe. Diese Worte riefen einen großen Tumult hervor und die Mehrzahl der anwesenden Abgeordneten forderten den Vorsitzenden auf, sofort den Präsidentensitz zu verlassen. Der Vizepräsident erteilte dem Vorsitzenden einen Tadel, während die äußerste Linke Beifall klatschte. Der Vorsitzende erklärte dann, daß er in seiner Eigenschaft als Abgeordneter und nicht als Vorsitzender gesprochen habe.

mk **London,** 20. Nov. (Privattel.) Den Morgenblättern zufolge soll nach Ablauf des Dreibundes ein in den Grundzügen bereits festgelegter europäischer Vierbund zwischen England, Rußland, Frankreich und Italien publiziert werden.

= **Petersburg,** 20. Nov. Der Finanzminister ist aus dem fernen Osten zurückgekehrt.

hd **Petersburg,** 20. Nov. Gutem Vernehmen nach hat die Regierung beschlossen, in nächster Zeit keine neuen Maßnahmen gegen Finnland zu unternehmen, da eine weitere Zuspitzung der Lage augenblicklich nicht für zweckmäßig gehalten wird.

hd **Belgrad,** 20. Nov. Der Plan einer Auslandsreise des früheren Kronprinzen Georg scheint greifbare Form anzunehmen. Doch soll der Prinz nicht, wie es hieß, nach Rußland, sondern nach Rom reisen und dort einige Tage als Gast seines Oheims, des Königs Viktor zubringen, um dann auf der Rückreise nach Cettinje zu gehen und dort die Weihnachtsfeiertage zu verbringen. Die Reise soll Anfang Dezember angetreten werden. Auch von einem kurzen Besuch des Prinzen in Sofia wird gesprochen.

hd **Belgrad,** 20. Nov. In parlamentarischen Kreisen verlautet, zwischen dem Kriegsminister Obersten Marinowitsch und den übrigen Ministern seien Streitigkeiten ausgebrochen, weshalb Marinowitsch zurückzutreten beabsichtige. Die Ursache des Zwistes liege in der Zusammensetzung des Militärgerichts, das über den wegen verschiedener Mißbräuche angeklagten Oberst Raschitsch und einen Major urteilen soll.

hd **Konstantinopel,** 20. Nov. Der Konstantinopeler Polizeibericht meldet, daß sechs betrunkene Matrosen des in den türkischen Gewässern stationierten deutschen Kreuzers „Loreley“ ein Freudenhaus in Galatha vollständig demolierten und von türkischen Polizisten nach hartem Kampfe verhaftet werden mußten. Sie wurden dem deutschen Konsulat zur Bestrafung überliefert.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd **Madrid,** 20. Nov. In Melilla sollen nunmehr die Verhandlungen über den Friedensschluß mit den Abgesandten der Rifioten beginnen, die bereits ernannt sind. Man erwartet, daß die Ernennung des Generals Marina auf ziemlichen Widerstand stoßen werde. Auch im feindlichen Lager scheint man noch nicht völlig einig und es soll infolge dieser Meinungsverschiedenheiten sogar zu Kämpfen gekommen sein. Die in der Nähe wohnenden Stämme wollen sich unterwerfen, die entfernt wohnenden Stämme sind weniger geneigt und die Kabylen im Innern bleiben feindlich gesinnt.

☞ Weiteren Text siehe Seite 4, 7, 9 und 13. ☜

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 20. November 1909.

Der hohe Druck ragt heute nur noch als schmale Zunge von den britischen Inseln aus bis nach Süddeutschland herein. Die gestern über Westrußland erkennbare Depression ist etwas nordwärts gezogen, doch hat sie sich weit nach Südwesten hin ausgebreitet, so daß in ganz Nord- und Mitteldeutschland Trübung mit stellenweisen Schneefällen und meistens wieder Tauwetter eingetreten ist. Im Süden und Westen des Reiches hat es dagegen aufgeklart und ziemlich strenger Frost ist eingetreten. Die Depression wird sich voraussichtlich bei uns nicht geltend machen; es ist deshalb meist heiteres Wetter bei leichtem bis mäßigem Frost zu erwarten.

Z.-B. f. M. u. H. Schneebeobachtungen.

Infolge des milden Wetters am Schluß der verflossenen Woche ist der Schnee auf den Bergen stark zusammengeschmolzen, stellenweise ganz verschwunden; in den letzten Tagen hat es neuerdings geschneit Am Morgen des 18. November (Donnerstag) sind gelegen in Furtwangen 4, beim Feldbergerhof 30, in Titisee 6, in Todtnauberg 8, in Heubronn 2, in St. Märgen 18, in Kniebis 18, in Breitenbrunnen 12 in Herrenwies 12, in Kaltenbrunn 10, in Strümpfelbrunn 8 und in Buchen 4 Zentimeter.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

≡ **Bremen,** 20. Nov. Angekommen am 19.: „Würzburg“ 8 Uhr vorm. in Lissabon, „Derfflinger“ 7 Uhr vorm. in Antwerpen, „Aachen“ 12 Uhr vorm. in Neapel, „Friedrich der Große“ 6 Uhr vorm. in Aden, „Sigmaringen“ in Montevideo (a. d. L.), „Berlin“ 2 Uhr nachm. in Genua, „Scharnhorst“ 6 Uhr nachm. in Colombo, am 20.: „Königin Luise“ 5 Uhr vorm. in Sydney. Passiert am 19.: „Main“ 8 Uhr vorm. Capes Henry, „Wittekind“ 1 Uhr nachm. Odessa Quessant, „Brandenburg“ 5 Uhr nachm. Dover, am 20.: „Roon“ 9 Uhr vorm. Hurst-Castle. Abgegangen am 18.: „Bonn“ vorm. von Pernambuco, am 19.: „Prinz Heinrich“ 12 Uhr vorm. von Neapel, „Lützow“ 4 Uhr nachm. von Genua, „Thüringen“ 3 Uhr nachm. von Sydney, am 20.: „Crefeld“ 11 Uhr vorm. von Bremerhaven, „Rhein“ 12 Uhr vorm. von Bremerhaven, „Therapia“ von Batum.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.
(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag den 21. November:

Apollotheater. 4 und 8 Uhr Theateraufführungen.
Christuskirche. 8 Uhr Konzert des Kirchenchors.
Festhalle. 4 Uhr Konzert der Feldartillerie-Kapelle 14.
„Friedrichshof“. Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Kapelle im oberen Saal.
Fußballklub Frankonia. 2 Uhr Training auf dem Sportplatz.
Fußballklub Mühlburg. Abends Zusammenkunft im Klubhaus.
Fußballklub Phönix. Nachmittags im Sportshaus.
Fußballverein. Abends im Lokal.
Kolosseum. 4 und 8 Uhr Konzert.
Kühler Krug. 4 Uhr Konzert der rum. Künstlerkapelle.
Museumssaal. 7 Uhr Konzert d. Sevcik-Quartetts.
Ruderverein Sturmvogel. 4 Uhr Familienzusammenkft. i. Bootshaus.
Schwarzwaldver. Ausflug. Samml. 8.30 Uhr in Durlach. Bahnüberg.
St. Vinzentiusverein. Weihnachtsverkauf in der Eintracht.
Turngemeinde. 4 Uhr Schauturnen. Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12.
Ver. f. evang. Kirchenmusik. 4 Uhr Konzert i. d. Stadtkirche.
Weltkinematograph. Kaiserstraße 133 Vorstellungen von 11—11 Uhr.

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2½ Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System – mittels Handarbeit – von garantiert rein türkischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit

2½ Pfg.

das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

„Miriam“ und die Firma „Yenidze“

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften. 9184a

Vorzügliche Tischweine und hervorragende Flaschenweine (Original-Füllungen der Kellerei St. Exc. Dr. Alb. Bürklin-Wolf) liefert am vorteilhaftesten die Weinhandlung A. Axtmann, Inhaber Wiedemann & Krumhübner Adlerstraße 35. Karlsruhe i. B. Fernsprecher 1368. 6206

Musikwaren und Sprechmaschinen auf Teilzahlung

Katalog mit 4000 Abbildungen umsonst und portofrei.
Jonass & Co, Berlin C 93
Belle-Alliance-Strasse 3.

Jonass & Co.
ist eine gute Bezugsquelle
Beweis:
Ich bescheinige hiermit, dass von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 4931 Aufträge von alten Kunden, d. h. solchen, die schon vordem von der Firma Ware bezogen haben, ausgeführt worden sind. In der vorstehenden Zahl 4931 sind nur die Bestellungen enthalten, die der Firma brieflich von den Kunden selbst überschrieben sind.
Berlin, 1. Februar 1909.
gez. L. Riehl
beeidigter Bücherrevisor.

Photographische Apparate auf Teilzahlung

Hunderttausende Kunden.
Tausende Anerkennungen.
Katalog mit 4000 Abbildungen umsonst und portofrei.
Jonass & Co., Berlin C 93
Belle-Alliance-Strasse 3.

Kontoristinnen-Verein
ehem. Schülerinnen der Handelsschule Merkur
Gegr. 1908 KARLSRUHE Büro: Kaiserstr. 113, II

Der Verein nimmt alle jungen Damen, die in einem kaufm. Kontor oder sonstigen Büro beschäftigt sind, auf und bietet seinen Mitgliedern:

1. Kostenfreie Stellenvermittlung;
2. erteilt kostenfrei Rat in allen beruflichen Angelegenheiten;
3. bietet Gelegenheit zur Weiterbildung und Unterhaltung.

Der Beitrag beträgt Mk. 3.— pro Jahr, also 25 Pfg. im Monat.

Wir laden hierdurch alle Kontoristinnen ein, sich unserem Verein wegen seiner idealen Bestrebungen anzuschliessen, nur dann werden unsere Erfolge, besonders in der Stellenvermittlung, noch erhöht. 16809

Der Vorstand.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 13b, I
Aelteste Annoncen-Expedition

Auswärtiges Ehepaar sucht ab 1. Dez. od. früher f. längere Zeit 1 großes od. 2 kl. möbl. Zimmer. Nähe Reichsbank bevorzugt. Off. mit Preis unt. P. 9243 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe erb. 10108a

Gutgehendes Delikatessen-Geschäft in bester Lage einer Groß-Stadt, ist besonder Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Nötiges Kapital Mk. 15 000.—. Offert. unt. E. 4024 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B.

Ernstgemeint.
Welches edeldenkende, kath. Fräulein mit guter Herzensbildung, unbescholtenem Vorleben und etwas Vermögen würde mit einem kath. Kaufmann, 31 Jahre alt, mit 3—4000 Mk. Vermögen und in sicherer Lebensstellung, behufs späterer Verehelichung in Korrespondenz treten? Suchender ist event. auch je nach Umständen geneigt, in ein Geschäft einzuheiraten. Offert. beliebe man mit Bild u. Angabe der näheren Verhältnisse unt. Chiffre G. 9242 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart, zu richten. Vermittler verbet. 10104a.2 2

Tüchtiger Heizungs-Ingenieur für Projektierung und Ausführung von mittleren und größeren Heizungs- u. Lüftungsanlagen von älterer Firma Süddeutschlands per sofort gesucht. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unter B4390 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. Els. 10198a.2 2

Orient-Teppich-Haus

Carl Kaufmann

Großherzogl. Bad. und Kaiserl. Persischer Hoflieferant

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 157.

Einziges Spezialhaus in echten orientalischen Teppichen im Großherzogtum Baden. 16725

Um den wirklichen Gegenwert bei Anschaffung eines echten Teppichs zu erhalten, wende man sich am besten an ein

Spezial-Geschäft

dessen Ruf für die Preiswürdigkeit und Qualität der Ware bürgt.

Durch meine ständigen direkten persönlichen Einkäufe auf den größten Stapelplätzen des Orients ist meine Leistungsfähigkeit eine ganz besondere, und bin ich in der Lage, prachtvolle Exemplare zu solch billigen Preisen abzugeben, wie es nur von einem Spezial-Geschäft geboten werden kann.

Eigenes Einkaufshaus Constantinopel, Rue Findjandjilar 24/26.

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Wir machen unsere Einleger darauf aufmerksam, daß die **Zinsen aus Spareinlagen für 1909 schon vom 1. Dezember l. J.** ausbezahlt werden, jedoch nur wenn aus den betr. Büchern vor 1. Januar 1910 keine Beträge mehr abgehoben werden.

Karlsruhe, den 16. November 1909.

Die Verwaltung. 16678.2.1

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit. — Mitte Oktober 1909:

Bestand an eigentl. Lebensversicherungen:	eine Milliarde Mk.
Bankvermögen	355 Millionen „
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen	551 „ „
„ gewährte Dividenden	262 „ „

Alle Überschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Unverfallbarkeit von vornherein. **Unanfechtbarkeit** nach 2 Jahren. **Weltpolice** nach 2 Jahren.

Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:

Goswin Metz, Repräsentant für das Großherzogt. Baden, Karlsruhe i. B., Eisenlohrstr. 19. Tel. 2088.

Alte Damenhüte

werden nach neuesten Modellen **chik modernisiert, neue Hüte elegant, rasch und billig** angefertigt im Salon-Putzgeschäft von 16466.3.3

E. Breidinger, Karlsruhe, Leopoldstr. 39, part.

Bei Einkauf aller Zutaten das Garnieren **gratis. 5% Rabatt** in bar.

Unterricht in Münchener Tarso-Arbeit

Moderne Liebhaberkunst.

In wenigen Stunden erlernbar.

Geöffnet von 9—12 und von 2—7 Uhr.

E. Eberhard, vorm H. Schilling,

Karlsruhe i. B. Amalienstraße 14b, 1 Treppe. — Freiburg i. B. Kaiserstraße 63, 1 Treppe.

Katalog gratis und franko. 9862a.14.6

Glas-Christbaumschmuck

Versende auch dieses Jahr meine reich sortierten Sortimentkisten Glas-Christbaumschmuck in nur **hervorragend. Spezialitäten ersten Ranges** nach den neuesten Modellen. Garantie: Jahrelang haltbar. **Sortiment Nr. 1,** Inhalt: 300 Stück, als echt versilbert-, farbenprächtige Reflexe; Eis-, Atlas- und **Regenbogenkugeln** bis 8 cm gross, verschied. herrliche Fruchtsachen, wie Aepfel, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche, Zitronen, Kirschen, Weintrauben u. dgl.; prachtvolle Sterne, bunte Vögel; naturgetreue Pilze, zum Stellen auf Möbel; **Diamant- u. Spiegelreflektoren** etc., reizende übersponnene Sachen, wie **Luftschiffe, Eier, Kugeln** u. Rosenkranz, gefr. Zapfen; geschmackvolle farbige **Seeblumen, Tulpen** u. dgl.; extra über 1/4 Meter grossartige Strahlenspitze mit Silber-Triumphbogen u. Engel (letzte Neuheit), Maria mit Jesuskind nebst zwei schweb. Engelsgestalten u. Morgenstern, herrlich dekoriert, etc. versend. aus erster Hand, sorgfältig verpackt, z. Preise von 5 Mark franko (Nachn. 30 Pf. mehr). **Sort. Nr. 2,** 200 Stück in besserer Ausführung. **Sort. Nr. 3,** 100 Stück Auslese. **Sort. Nr. 4,** 5 Dtz. der allerfeinsten Prachtstücke. Ferner empfehle für Liebhaber ein hochmodernes **weisses Sort.,** 120 Stück in oben genannten Sachen, auch 5 Mark (Nachn. 30 Pf. mehr). **Als Beilage** enth. jedes Sortiment ein eleg. Jagdstück, bestehend aus **Damm- u. Edelhirschen** mit grossem Geweih nebst ff. Windhund (kunstvoll), ferner ein hochfeines **Rosenbukett,** 1/4 Meter hoch, aus künstlichen Glasblumen mit elegantem Ständer, herrlicher Zimmerschmuck. Ferner kleines Sortiment, 6 Dutzend schön sortierte, nur erstklassige Ware, zum Preise von 3.30 M. (Nachnahme 20 Pf. mehr). Für Händler und Vereine grosse Sortimente nur in den modernsten Sachen zu 10, 15 u. 20 Mark.

Karl Köhler Schw. M. in Lauscha S.-M. Nr. 5. 681a.9.1

Carl Pfefferle

Traiteur

Telephon 1415 *Erbprinzenstr. 23*

empfiehlt sich zur

Uebernahme und Lieferung

von

ganzen Dejeuners, Diners, Soupers, Hochzeits-, Jagd-, Familien- und Repräsentations-Essen

in fachgemäßer Zusammenstellung u. kunstgerechter Ausführung

Buffets in einfacher bis zur feinsten Aufmachung

Einzelne kalte und warme Platten

wie: Hors d'oeuvre, Plat de résistence.

Relevées, Entrées, Roties, Hummern, Langousten, Kaviar, Austern, Gänseleber-Gerichte etc. etc.

Wild, Geflügel, Fische

auf Wunsch tafel- oder bratfertig 15595*

Salate. Mayonnaisen und Saucen.

Lieferung auch nach auswärts. Preise nach Uebereinkunft.

Rasiere Dich im Dunkeln

ohne die geringsten Verletzungen befürchten zu müssen.

Wer kennt nicht Mulcuto? Sicherheits-Rasierapparat. Äusserst praktisch und dauerhaft.

1907/09 Verkauf über 200000 Stück.

Herr Kommerzienrat R. in K. b. A. schreibt: Mit 2 echten Mulcuto-Rasierklingen habe ich mich etwa 60 Mal rasiert, ohne dieselben auch nur ein einziges Mal zu schärfen.

Garantie Zurücknahme. — Wiederverkäufer gesucht.

Mark 2.50 fertig zum Gebrauch. Mit Schaumfänger fein versilbert Mk. 3.50 Porto 20 Pfg. Illustrierte Preisliste frei.

Mulcuto-Stahlwarenfabrik Paul Müller & Co., Solingen 4-8 6360

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim. **Handlung u. Hobelwerk.**

Gehobelte Pitch Pine-, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 5110a

Versand 4 1/2 Meter bayerischer Bretter ab unserem Lager in Memmingen.

Das schönste

Weihnachts-Geschenk

ist und bleibt die

16295.23.5

Sprechmaschine.

Konkurrenzlos

sind meine Preise.

Kaufen Sie daher am Platze.

Volle Garantie! Teilzahlung

200 Sprechmaschinen, 6000 Platten u. Walzen

zur Auswahl ständig am Lager

Elegante Familienapparate schon von **Mk. 20.—** an.

Vorjährige Modelle weit **— unter Einkaufspreis. —**

Große doppelseitige **Platten** schon von **Mk. 1.40** an.

Reparaturen

an nicht von mir bezogenen Apparaten prompt und billig.

Johannes Schlaile,

einziges Spezialgeschäft am Platze.

Douglasstraße 24.

Telephon 2283.

Frau Kratt, Gesanglehrerin

2.2 **umgezogen** nach **Kaiserallee 63, II.** B41259

Sprechstunden von **2—4 Uhr.**

Patentanwalt

Dr. S. Hauser, Strassburg i. E.

954a **Hoher Steg 23.** Tel. 1787

Tanzlehr-Institut

Joseph Braunagel Nowackanlage 1.

Einzelunterricht, Privat- u. Vereinskurse.

Gefl. Anmeldungen täglich: von 1/2 1—5 u. 7—8 Uhr. Sonntags: von 2—4 Uhr. 15724*

Beginn eines neuen Kurses am Montag den 29. November.

Großer Preisabschlag auf Möbel.

Wir haben einige Schlaf-, Wohn- und Herrenzimmer, sowie Salons im Preise herabgesetzt und ist daher

für Brautleute

günstige Gelegenheit, sich billig und gut einzurichten, geboten. 16510.3.2

Nur prima Qualitäten.

Jahrelange Garantie. Frei ins Haus.

Holz & Weglein

Man achte auf Firma! **109 Kaiserstraße 109.**

Wormser Dombau-Geld-Lotterie

Ziehung 3. u. 4. Dezember.

7266 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.

230,000

4 große Hauptgewinne

60000 M.

40000 M.

20000 M.

10000 M.

Lose à 3 Mk. Porto und Liste nach auswärts 30 Pfg. mehr.

Weiter empfehlen wir:

Ansbacher Geld-Lose à M. 2.— (Porto und Liste 30 Pfg. extra.)

Hauptgewinn 20 000 Mk.

Ziehung 9. Dezember.

Lose durch das General-Debit

Lud. Müller & Co.

Nürnberg, München.

Zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. — Wiederverkäufer gesucht.

Lose in Karlsruhe zu haben bei Karl Götz, Hebelstr. 11/15. 10202a 3.1

Jianos

in allen Preislagen

bis zu 2500 Mark.

Fachmännisch. Garantie

J. Kunz, Pianolager,

Karl-Friedrichstr. 21,

Rondellplatz. 14697

Telephon 2713.

Tapeten- und Lincustra-

Spezialgeschäft

Rieger & Matthes Nchfl.

KARLSRUHE

Kaiserstrasse 186 Telephon No. 1783

Filiale: Baden-Baden. 12868

Aufgepaßt! 12.5 37773 B

Höchste Preise für gut erhaltene **Herren- und Damenkleider,** Stiefel, Betten, Möbel 2c. zahlt **K. Maier,** Markgrafenstr. 20.

Musikalien

im **Abonnement**

6.5 empfiehlt 15302

Fr. Doert, Hofmusikh., Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse.

Eleganter Taschendiwan,

Chaisolongues, Plüschgarnitur, neu, tadellose Arbeit, sind billig zu verkaufen. B41301.2.2

Gartenstr. 8a, Hth., 2. St., rechts.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Wegen Versand nach Rußland

zahle höchste Preise für gut erhaltene Herrenkleider; kaufe Damenkleider und Schuhe. Postkarte genügt, komme ins Haus. B41475.5.2

A. Zelewitzki, Markgrafenstr. 7.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 19. Nov. Sitzung der **Strafkammer** I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Mühling. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Krug.

Vor dem Schöffengericht Durlach hatte sich am 23. September der hier wohnhafte Kaufmann Johann Ludwig **Knopf** aus Dielheim wegen **Beleidigung des Bürgermeisters Ritz** und des **Ratschreibers Steinmann in Dielheim** zu verantworten. Er wurde damals zu 60 *M* Geldstrafe verurteilt. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte **Berufung** ein. Die Anfänge dieser Anklagesache liegen zeitlich schon ziemlich zurück und hängen zusammen mit einem Urteil des Schöffengerichts Durlach vom 13. Februar 1908, das gegen Knopf wegen Betrugsversuchs eine Geldstrafe von 50 *M* aussprach. Bei dieser Strafe verblieb es auch durch Erkenntnis der Strafkammer Karlsruhe als Berufungsinstanz. Bei der Beweisaufnahme vor dem Durlacher Schöffengericht am 13. Februar v. Js. drehte es sich hauptsächlich um die Vermögensverhältnisse des Angeklagten und seines Vaters. Hierüber wurde der Gendarmeriewachtmeister Schuhmacher gehört, der auf Grund von ihm durch den Bürgermeister wie den Ratschreiber in Dielheim gegebenen Informationen angab, der Vater des Angeklagten lebe in ärmlichen Verhältnissen und dieser selbst habe kein Vermögen mehr zu erwarten. Diese Angaben bezeichnete Knopf als falsch und unwahr. Er suchte nun ein gerichtliches Verfahren gegen Ritz und Steinmann herbeizuführen. Mit seinen diesbezüglichen Anträgen wurde er aber abgewiesen. Dies veranlaßte den Angeklagten, am 3. Mai d. J. eine Beschwerdeschrift an den Oberstaatsanwalt zu richten, in der er den Bürgermeister und den Ratschreiber in Dielheim als Lügner, Verleumder und Gauner bezeichnete. Diese Beleidigungen bildeten die Grundlage der am 23. September vor dem Durlacher Schöffengericht verhandelten Anklage wegen Beleidigung. Die von Knopf gegen das auf 60 *M* Geldstrafe lautende schöffengerichtliche Urteil **eingelegte Berufung** wurde heute als **unbegründet verworfen.**

In der **Berufungssache** des Buchhändlers Robert Georg Gustav **Gubbat** aus Berlin, den das hiesige Schöffengericht wegen Beleidigung und Ruhestörung zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt hatte, erkannte der Gerichtshof auf 50 *M* Geldstrafe.

Die **Berufung** des Gipsermeisters Hermann **Allmendinger** aus Karlsruhe wurde verworfen. Gegen diesen Angeschuldigten war vom Schöffengericht Karlsruhe wegen Ueber- etung des § 116 P.-St.-G.-B. und § 48 der Bauordnung eine Geldstrafe von 10 *M* ausgesprochen worden.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse".)

☈ **Karlsruhe**, 19. Nov. Die festere Stimmung in welcher die Vorwoche geschlossen hatte, konnte sich auf die neue Woche übertragen, umsomehr, als Newyork gute Kurse sandte. Aus der heimischen Industrie lagen günstigere Berichte vor; London und Newyork meldeten das Steigen der Kupferwerte, anscheinend im Zusammenhang mit den Bestrebungen zur Bildung eines Kupfertrustes. Eine weitere Anregung trat hinzu, als bekannt wurde, daß die Preußische Eisenbahnverwaltung die Lieferung des Materialbedarfs der Eisenbahnen für 2 Jahre mit dem Stahlwerksverband abgeschlossen habe. In erster Linie zogen Montanwerte das Interesse auf sich, aber auch die anderen Gebiete konnten von der günstigeren Strömung profitieren, namentlich Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft-Aktien, für welche die Abschlußziffern noch nachwirkten. Auch für die in unserem vorigen Bericht wegen auffälligem Kursrückgang erwähnten Felten-Guilleaume-Lahmeyer- und Lahmeyer-Aktien stellte sich Begehr ein, wodurch eine mäßige Kurserholung herbeigeführt wurde. Bei aller Festigkeit des Grundtones war indessen größere Zurückhaltung vorherrschend. Es lag dies zum Teil an den noch ungeklärten Geldverhältnissen; für Geld zeigte sich immer noch ziemliche Nachfrage, wenn solche auch unschwer Befriedigung finden konnte. Zum anderen Teil verstimmte die angeblich auf Positionslösungen beruhende Mattigkeit des Goldminenmarktes in London und Paris. Wir haben schon mehrfach hervorgehoben, welches bedeutende Interesse Deutschland an diesem Markte besitzt, so daß die Schwäche des letzteren sich bei uns empfindlich fühlbar machen muß. Da aber die Nachrichten aus der Goldindustrie nach wie vor günstig lauten und auch die in der letzten Zeit mit etwas Besorgnis angesehene Arbeiterfrage wohl ohne zu große Schwierigkeiten zu lösen sein wird, so wird man hoffen dürfen, daß auch hier bald wieder bessere Zeiten anbrechen werden. Daß am Mittwoch des preußischen Buß- und Bettages wegen der Börsenverkehr ausfiel, trug ebenfalls zur Einschränkung des Geschäftes bei.

Der Ausweis der Reichsbank weist eine Erleichterung des Staats auf, wenn schon noch der steuerpflichtige Notenumlauf sich auf etwa 82 Millionen beläuft. Scheck London, dessen steigende Bewegung in der Vorwoche mit Besorgnissen beobachtet wurde, verbilligte sich wieder, was allenthalben mit Befriedigung aufgenommen wurde. Ebenso ist eine Ermäßigung des Privat-Diskontsatzes zu verzeichnen.

Erfreulich ist die festere Haltung der Deutschen Anleihen, welche zumteil ganz ansehnlich anziehen konnten. Es ist dies um so bemerkenswerter, als am 15. crt. die Sperrfrist für die diesjährigen 3½prozentigen und 4prozentigen Emissionen ablief. Trotz des Freiwerdens großer Beträge gelangte kein Angebot an den Markt, sondern es stellte sich Nachfrage ein.

In lebhaftem Verkehr standen wiederum Türkenlose in der Erwartung bedeutender Käufe seitens der türkischen Staats-Schuldenverwaltung. 4½ Prozent Japaner waren begehrt und höher, ebenso 4 Prozent Russen, Türken und 3 Prozent Buenos Aires Provinz-Obligat. Banken lagen schwerfällig und weisen keine erheblichen Kursveränderungen auf.

Zur gewohnten Vergleichung mit dem Stande der Vorwoche übergehend, können wir für die 3½ prozentigen Reichsanleihen und preußischen Konsols einen Gewinn von 0,60 Prozent, für die 3prozentige Reichsanleihe und Konsols sogar einen solchen von ¾ Prozent, bezw. 0,85 Prozent feststellen. Von ausländischen Renten stiegen 3 Prozent I. Portugiesen 1½ Prozent, 4 Prozent 1903er Türken 1 Prozent, Türklose 1½ Mark, österreichische Silberrente und Ungarische Kronenrente ¾ Prozent, während 4prozentige Serben ½ Prozent nachgaben. Auf dem Bankenmarkte profitierten österreichische Kredit, Deutsche Bank und Diskonto 1 Prozent, Nationalbank 1¼ Prozent, Berliner Handelsanteile, Dresdner Bank und Schaffhausen ¾ Prozent. Von Industriewerten notieren höher: Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft 7½ Prozent, Siemens- und Halske 6½, Schuckert 2¼, Waghäusler 4, Gritzner 7, Bochumer Gußstahl 2¼, Gelsenkirchener 1, Harpener 2, Phönix 2¼, Westeregeln 7½ Prozent. Laura blieben behauptet. Hamburg-Amerika-Linie besserte sich um ¾ Prozent, Norddeutscher Lloyd um ½ Prozent, wogegen Lombarden 1 Prozent nachgaben.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

Die Ursachen der Lebensverdrossenheit.

Es ist keine Frage, daß die Lebensverdrossenheit in unserem Zeitalter eine weit verbreitete ist. Forschen wir nach den Ursachen, so werden wir bei Neunzehntel aller Fälle finden, daß dieser Erscheinung Störungen des Nervensystems zu Grunde liegen. Langsam und unmerklich überfällt uns dieser krankhafte Zustand und umklammert uns schließlich immer fester mit seinen Polypenarmen. Wen das Nervenelend einmal erfaßt hat, den hält es unerbittlich fest. Körperliche und seelische Qualen wirken hier zusammen, um dem davon Betroffenen das Leben zur Hölle zu machen. Weder in der Arbeit noch im Vergnügen findet er Befriedigung, überallhin folgen ihm krankhafte Reizbarkeit und Verstimmung, krankhafte Furcht- und Angstzustände, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung. Er ist in der Regel unfähig, seinen Geist auf irgend eine Aufgabe zu konzentrieren. Jede geistige und körperliche Anstrengung, auch die kleinste, hat bei ihm peinvolle Ermüdung und selbst körperliche Schmerzen im Gefolge. Die kleinen Unannehmlichkeiten des täglichen Lebens, welche der Gesunde kaum beachtet, geringe Geräusche und sonstige nichtige Ursachen reizen den Neurastheniker zu Heftigkeit und Zorn. Die Gemütsstimmung dieser Kranken ist eine düstere, melancholische, pessimistischer Lebensauffassung zuneigende, ja, mitunter völlig mut- und hoffnungslose.

Eine unüberwindliche Willensschwäche zeitigt in ihnen die immerwährende Angst, was wohl das Leben noch bringen werde. Allerhand hypochondrische Ideen pflegen nebenher zu gehen, geringfügige Schmerzen werden als Vorzeichen schwerer Krankheit gedeutet. Wirklich organische Leiden sind beim Nervenkranken selten nachweisbar, und trotzdem fühlt er sich krank und elend. Nicht selten plagen ihn Magenverstimmungen und Verdauungsstörungen, Platzangst, Menschenfurcht; der Kopf ist eingenommen, die Glieder schwach und kraftlos. Sein Schlaf ist unruhig und ohne Erquickung; abgespannt und müde verläßt er am Morgen sein Lager.

Die Qualen dieser armen Kranken sind kaum zu beschreiben, und sie werden geradezu unerträglich dadurch, daß sie von ihrer Umgebung, von ihren eigenen Angehörigen und besten Freunden nicht verstanden, als eingebildete Kranke, ja sogar als arbeitsscheue Menschen betrachtet werden.

Schon diese knappe Schilderung zeigt, daß der Nervenkranke für den Lebenskampf untauglich ist. Er kann in dem rastlosen Wettbewerb, der heutzutage auf allen Gebieten herrscht, nicht Schritt halten, er kann den gesteigerten Ansprüchen an physische und geistige Energie nicht genügen. Und wo Arbeitskräfte und Widerstandsfähigkeit versagen, pflegt sich nicht selten der finanzielle Ruin einzustellen.

Die gebräuchlichen Nervenkuren (Aufenthalt an der See, im Gebirge, in Sanatorien) sind zeitraubend und kostspielig. Es dürfte daher angezeigt sein, auf eine neue Nerven-Therapie hinzuweisen, welche, auf einfachen Prinzipien beruhend, von jedermann ohne Zeitverlust und mit geringen Kosten zu Hause angewendet werden kann.

Die Kur richtet ihr Hauptaugenmerk auf die Beseitigung der Grundursache, auf die Befreiung des Körpers von den abgelagerten Selbstgiften durch einen ganz bedeutend gesteigerten Stoffwechsel und durch bessere Ernährung, d. h. leichtere, vollkommenere Verdauung der aufgenommenen Nahrung. Die unmittelbare Folge davon ist eine Entlastung des Nervensystems einerseits, sowie eine bessere Ernährung (Kräftigung) desselben andererseits.

Diesen Zweck erreicht man durch Einnehmen von aktivem Sauerstoff in Pulverform, hergestellt nach eigenem patentierten Verfahren. Das Pulver ist vollkommen giftfrei und unschädlich. Zahlreiche praktische Erfolge bestätigen die Richtigkeit des leitenden Grundprinzips, daß der aktive Sauerstoff kräftig oxydierend (verbrennend) wirkt und auf diese Weise den gesamten Stoffwechsel des Organismus sehr günstig beeinflußt. Fortdauernd unaufgefordert eingehende Anerkennungen bestätigen, daß die Sauerstoffkur auch wirklich in der Lage ist, Hervorragendes zu leisten, oft auch noch da, wo alle früheren Kuren versagten.

Aber nicht nur gegen Nervenkrankheiten selbst, sondern auch bei allen Stoffwechselstörungen, die mit diesen häufig in Zusammenhang stehen als Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Stuhlverstopfung, Blutarmut usw. usw. hat sich die Sauerstoffkur als ganz ausgezeichnet bewährt.

Wer sich näher über das neue Heilverfahren informieren will, erhält auf Wunsch eine ausführliche Broschüre darüber vom ärztlich geleiteten Institut für Sauerstoffheilverfahren in Berlin S.W. 11, Pf. 11, Schönebergerstraße 26, kostenfrei verschlossen (20 Pfennig) übersandt. 10204a

Zu haben in Apotheken.
Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** ärztlich bevorzugt.
Sehr rasch u. auch bei doppelter Dosis völlig unschädlich wirkend.

Privat-Tanzlehr-Institut
Hermann Vollrath,
235 Kaiserstrasse 235.
Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse.
Gefl. Anmeldungen erbeten.

Erfinder!
Wer eine gute Erfindung hat, wende sich vertrauensvoll an mich. Da mit tatkräftigen **Kapitalisten** und **Fabriken** in direkte **persönliche** Verbindung trete, die sich für Erfindungen interessieren und solche gerne **ankaufen**, ist die beste Gelegenheit geboten, durch mich seine Erfindung am besten zu **verkaufen** entweder durch einmalige Barsumme oder Teilhaberschaft. Referenzen zu Diensten. Kein Verkaufsvorschuß. Unternehmen zur **Ausarbeitung** und **Verkauf** von Erfindungen und Ideen in allen Kulturstaaten. 10223a
Direktor **O. Kesselring, Landau**, Pfalz.

Möbel und Polsterwaren.

Grosses Lager in **komplett. Wohnungs-Einrichtungen**, sowie Einzelmöbel u. Polsterwaren aller Art von einfachster bis reichster Ausführung. Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. Sämtliche Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. Ansicht gerne gestattet.
Grosses Lager: Rudolfstrasse 5. 15262*
Gustav Juckeland, Durlacherstr. 1 u. 3

Sternwoll-Sportkleidung aus Schneestern-Wolle
Interessante Beschäftigung, ☞ auch für Ungeübte! ☜
Jedem Schneestern- und Golfstern-Paket liegt eine genaue Strickanleitung nebst Zeichnungen bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.
Billig, modern und elegant.
Sternwoll-Strumpf-u. Sockengarne in allen Preislagen.
Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.
Nordd. Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld 1422a

Dr. Roth's **Phosphatin** bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel
Stärke I für Säuglinge vom 4ten Monat ab und kleinere Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen. Macht die Milch verdaulich. Dose Mk. 1.60.
Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. Zur Hebung und Ergänzung der Ernährung bei Schwäche, Mattigkeit, Erschöpfung, bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung beim Stillen etc. Dose Mk. 1.80. Billig, wohlschmeckend, appetitanregend und leicht verdaulich. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben in der Drog. **Guntz**, Drog. **Jakob**, Reformh. **Neubert**, Kaiserstraße 70, Drog. **Dehn Nfg.**, Hof-Drog. **Roth**, Drog. **Salzer**, Drog. **Tscherning**, Internat.-Apoth. **Wagen**, Drog. **Walz**. **Mühlburg:** Strauss-Drog. Strauss. **Durlach:** Adler-Drog. Peter. En gros: Leopold Fiebig, Karlsruhe. 7750a.52.12

Vorzugs-Offerte

Um eine verj. Bestellung vorzubereiten, rate ich m. Kundsch., ihren Bedarf schon jetzt zu decken. Groß. Auff. erregt ein Weihnachtsb. mit meinem weltbek. **Glas-Christbaumschmuck.**
Sammlung I mit 330 Stück in nur auserlesenen, hochmodernen, vornehm sortierten Neuheiten als: **Edelobst, Früchte m. Laub, Kugeln u. Eier m. Edelweiß, Vergißmeinnichten u. Fantasie-Malerei, läut. Glocken, Paradiesvögel, Silber- u. matte Kugelguirlanden, Fruchtkörbe m. Trauben u. Goldäpfeln, Zeppelins-Luftschiffe, Goldfische, Marmor- u. Feuerkugeln, Nüsse, Lyra, gefr. Zapfen,** wunderv. **Kugeln m. Blumen u. Traubenbehang, Nikolaus im Schnee,** schwim. **Enten, Wickelkind in Rosa, Diamantenkugeln, Blumenspiegelreflektoren, Rosen m. Schmetterlingen u. Goldkäfern, Blumenmädchen,** gr. **Wachsengel,** sowie versch. m. **Seidenchenille u. Silberdraht leonisch** umsp. **glitzernde Dekorationen u. Zierstücke** versendet gut verpackt franko 5 *M* (bei Nachn. die Gebührpfennige mehr). **Jeder Besteller** erhält noch folg. 4 **Kunstgegenstände** als **Geschenk:** Eine der neuesten **mehrtönigen Silberglockengeläut-Baumspitze m. Stern; eine Weihnachtsfee m. Triumphbogen aus Silber, 20 cm lang; ein blühendes Rosenbukett m. Laub u. Vase, ¼ Meter hoch; ein Jagdstück m. Reh u. Hirsch und noch zur Ueberraschung einen mechanischen Hühnerhof m. Hahn u. Futtermädchen. Sammlung II mit 205 Stück u. als Geschenk: 1 Wachsengel; 1 Schwan, 1 Baumspitze m. funk. Sternen franko 3 *M* 30 ₰** (Nachn. 20 ₰ mehr). **Größere Sammlung für Händler u. Vereine 10 *M*. Man versäume nicht, sich von meinem reellen Angebot zu überzeugen. Für die Geschenke und Stückzahl wird garantiert. Viele Dankschreiben.** 9453a
Josef Müller, Ernstthal-Lauscha, Thür. Wald 30.

Für Kapitalisten!
In Süddeutschland, sehr schöner und gesunder Gegend, ist Familienverhältnisse halber eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete, in tadellosem Zustande sich befindende 10226a.3.1
Schnittblumen-Großgärtnerei
(Rosen und amerik. Nelken) mit Zentralheizung, nebst sehr rentablen Obstbaumanlagen, sofort unter dem wirklichen Wert **zu verkaufen**. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, da tüchtige Geschäftsleitung vorhanden. Angebote von Selbstreflektanten beliebe man unter **U. 4187** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** zu richten.

Ein älteres **Pferd** hat zu **verkaufen.** B41570.2.1 Eisenbahnstr. 2c.

☞ Ueberzieher, mittl. Figur, billig zu verkaufen. B41561 Lochnerstraße 9. 1 Tr. rechts.

Schinnen! sowie **Haarausfall beseitigt** sicher, wie viele ärztliche Atteste bestätigen
Dr. Köthner's Simson-Haarwasser
Kosmetikum m. Radiumgehalt u. Haarnährstoff. Probe M. 2.–, Fl. M. 3.50
J. F. Schwarzlose Söhne Hoflief. Sr. Maj. **Berlin**
Vorrätig in Karlsruhe bei **Gustav Schneider,** Damenfris., Herrenstr. 19; **D. Waerther,** Coif., Kaiserpassage; **W. Schweizer,** Coif. Karlstr 17; **Herm. Bieler,** Parf., Kaiserstr. 223; **Otto Hetzel,** Fris., Parfümerie, Kaiserstr. 247; **E Klauer,** Fris. und Parfümeriegeschäft, Durlacher Allee 4 u. einschlägigen Geschäften. 7882a.15.14

Gute Existenz.
Architekten, Baumeistern, Tischlern u. Glasern ist durch Uebernahme der Lizenz zur Ausführung des durch D. R. P. patentierten Sicherheitsfensters mit nach außen und innen schlagenden Flügeln großer Verdienst zugesichert.
Anfragen unter **O. 15307** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G. Leipzig. 10200a

PATENTE
im In- u. Ausland unter Mitwirkung erstklassiger Patent-Anwälte durch die Patentbureaus der Zivilingenieure:
P. Koch, Villingen, Friedrichstr. 22. Tel. 159,
H Haller, Pforzheim Kienlestrasse 3, Tel. 1455. 6138a

An- u. Verkauf einzeln. u. ganzer Sammlungen **Briefmarken**
Philipp Kosack, Berlin, am Kgl. Schloss.

Kind.
Welches kinderlose Ehepaar würde einen 8 Monate alten Knaben an Kindesstatt annehmen ohne gegenseitige Vergütung.
Offerten unter Nr. B41117 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein gebrauchter zwei- oder dreibahniger
Flaschenbier-Abfüllapparat
zu kaufen gesucht. 3.3
Offerten unter Nr. 9851a an die Agentur d. „Bad. Presse". Bruchsal.

Feinste Wertheimer Wurstwaren, sowie **Rauchfleisch, Schinken u. s. w.** empfiehlt zu stets bester Bedienung. M. Weimer, Metzgermstr., Wertheim. Versand nach auswärts. 10229a

Gänselebern
werden fortwährend **angekauft**
Adlerstr. 28, Querbau, 2. St., gegenüb. d. Herberge z. Heimat. 13632*

Bäckerei-Verkauf
In guter Lage von Ettlingen ist eine gutgehende **Bäckerei** sofort **zu vermieten** oder auch **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 16388 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

1 kräftiger, schöner Salz- und Pfeffer-**Schnauzer,**
unbestechlicher Wächter, best. Rattenfänger, kennt nur seine Herrschaft, 1 gelber deutscher Pinscher, scharf. Wacht., bill. zu verk. Mühlac Stephanienstr. 27. B.-Baden.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Weingarten belegenen, im Grundbuche von Weingarten zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Sonnenwirts Jakob Martin in Weingarten eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 20. Dezember 1909, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Weingarten versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. September 1909 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Weingarten, Band 38, Heft 3:

1. Lgb.-Nr. 405, 1 a 90 qm Hausgarten im Ortsetter,
2. Lgb.-Nr. 406a, 7 a 81 qm Hofreite im Ortsetter an der Hauptstraße, hierauf steht: a) ein zweistöckiges Wohn- u. Wirtschaftsgebäude — Gasthaus zur Sonne — mit gewölbtem Keller, b) eine Scheuer mit Stallung, c. ein Wagenschopf mit Heuboden, d) eine Schweinestallung m. Holzremise;
3. Lgb.-Nr. 406c, 49qm Hofreite im Ortsetter, hierauf steht eine Stallung mit darüber befindlichem Scheuerraum, hiervon hierher Anteil an der Hofreite und die Stallung. Alle drei Grundstücke zusammen geschätzt, ohne Zubehör zu . 25 000 ℳ mit Zubehör (Wirtschaftsinventar) zu . 25 420 ℳ

Durlach, den 27. Oktober 1909.
Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht. 9678a

Königsbach.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Königsbach versteigert am 10194a.2.1

Mittwoch, den 24. November, nachmittags 3 Uhr,

im Farrenhof einen **fett. Rindsfarren,** wozu Liebhaber eingeladen werden.

Königsbach, den 19. Novbr. 1909.
Der Gemeinderat.
Fraenkle.

Holzversteigerung.

Im Genossenschaftswald Teutschneureut werden am Dienstag den 23. November, 221 Ster forl. Scheit-, 336 Ster forl. Prügelholz, 800 Stück forl. Wellen;
am Mittwoch den 24. November: 89 Stück forl. Stämme I., II., III. Klasse versteigert.

Zusammenkunft früh ½10 Uhr, den 1. Tag bei der Sauweide, Abt. 19, den 2. Tag beim Rosenhof, Abt. 1. Auszüge besorgt Waldhüter Nagel. 10144a

Teutschneureut, 17. Nov. 1909.
Der Waldausschuß.
Baumann, Bürgmstr.

DEUTSCHE UHRENFABRIKATION.
796a.12.6

Damen 10197a 27.1

finden diskr., freundl. Aufenthalt bei Frau **Böhringer,** Privatgebamme, **Knittlingen** bei Bretten.

Knielingen.

Rindsfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Knielingen versteigert am **Montag den 22. November, nachmittags 4 Uhr,** auf dem Rathause einen

fetten Rindsfasel,

wozu wir Liebhaber einladen. 10146a.2.2

Knielingen, den 17. November 1909.
Gemeinderat.
Waidmann. Frei, Ratschr.

Submission auf Eichenstammholz.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen sollen etwa
120 Festmeter I. Klasse,
110 Festmeter II. Klasse,
80 Festmeter III. Klasse,
20 Festmeter IV. Klasse
submissionsweise zu Eigentum abgegeben werden.

Wir laden Liebhaber ein, Angebote auf das ganze Quantum oder einzelne Klassen, zu Festmetern gestellt, bis

Montag den 6. Dezember 1909, vorm. 8 Uhr,

bei uns einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Submissionsangebote erfolgen wird. Bei der Submission sind die Angebote jeweils auf Klasse I., II., III. und IV. zu stellen.

Den Submittenten steht die Anwohnung bei der Eröffnung frei.

Die Bedingungen liegen im Rathause dahier zur Einsicht auf und sind auf Verlangen schriftlich gegen Kostenerstattung zu beziehen.

Die Stämme werden auf Kosten der Gemeinde gefällt, sodann nach Anordnung Großh. Forstamts abgelängt und sortiert; sie sind schon jetzt mit dem Waldhammer bezeichnet und können durch das Waldhutpersonal vorgezeigt werden.

Besonders bemerkt wird, daß die Submittenten an ihre Angebote für jede einzelne Klasse gebunden sind.

Bedingungsweise Angebote werden nicht berücksichtigt.

Eppingen, den 27. Oktober 1909.
Gemeinderat.
9998a.3.2 Wirth. Fitzer, Ratschr.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zum Neubau eines Volksschulgebäudes in Bretten erforderlichen, nachstehend beschriebenen Arbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebots in Akkord vergeben werden.

11. **Putzarbeiten**	ca.	2000	qm	Deckenputz,
	„	2600	„	innerer Wandputz,
	„	870	„	Fassadenputz,
	„	100	„	Rabitzputz.
12. **Bodenbeläge:**				
a) Holzfußböden	ca.	90	qm	tannene Riemenböden,
	„	1000	„	Pitch pine evt. Eichenriemenböden,
	„	50	„	Asphaltparkettböden,
b) Plattenböden	„	100	„	Wandplatten,
	„	370	„	Bodenplatten,
	„	100	„	Asphaltplatten,
c) Terrazzoböden	„	490	„	
13. **Glaserarbeiten**	„	265	„	Fenster, einschl. Beschläge
14. **Schreinerarbeiten**	„	20	„	eichene Eingangstüren,
	„	140	„	Zimmertüren,
	„	760	„	Vertäfelung,
	„	240	m	eichene Simsbretter;
15. **Schlosserarbeiten**	„	33	„	schmiedeiserne Treppengeländer
	„	75		Türen anzuschlagen;
16. **Tüncherarbeiten**	„	4800	qm	Kalk- und Leimfarbe,
	„	60	„	Caseinanstrich,
	„	2800	„	Oelfarbanstrich,
17. **Tapezierarbeiten**	„	330	„	Wandtapezierung.

Arbeitsauszüge, Zeichnungen und Bedingungen können in der Zeit vom 24. bis 30. November d. J., sowohl bei Großh. Bezirksbauinspektion Bruchsal, wie beim Stadtbauamt Bretten, jeweils von 9—11 Uhr vormittags und von 4—5 Uhr nachmittags eingesehen und in Empfang genommen werden.

Die Angebotsformulare müssen mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis **Donnerstag den 2. Dezember d. J., vormittags ½11 Uhr, beim Stadtbauamt Bretten** eingereicht sein, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung im Rathause zu Bretten in Gegenwart der etwa teilnehmenden Bewerber erfolgen wird. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Bruchsal, Bretten, den 18. November 1909.
Großh. Bezirksbauinspektion: Dr. Hirsch.
Das Bürgermeisteramt: Schemenau.

Für den Weihnachtstisch

gibt es keinen sinnigeren und schöneren Schmuck als unsere neue

Weihnachtskrippe

mit **5 schwebenden Engeln, Glockenspiel** u. **rundgehenden** Figuren, welche ganz nach Belieben **stundenlang** laufen. Die Krippe ist ca. 30 cm hoch, aus Metall hergestellt (also unzerbrechlich) und kostet pro Stück einschliesslich Schachtel Mk. **2.50** u. 50 Pfg. Porto (erste Zone 25 Pfg.) bei Voreinsendung, Nachnahme 20 Pfg. teurer.

Dieselbe Krippe mit **5 schwebenden Engeln** u. **Glockenspiel,** bei welcher aber die unteren Figuren feststehen, also nicht rundgehen, pro Stück einschliesslich Schachtel Mk. **1.35** und 20 Pfg. für Porto bei Voreinsendung, Nachnahme 20 Pfg. teurer.

Umsonst und portofrei senden wir ferner an Interessenten auf feinem Kunstdruckpapier gedruckte Abbildungen unserer letzten **Weihnachts-Neuheiten** in naturgetreuer farbig. Ausführung, sowie unseren illustr. Hauptkatalog über Solinger Stahlwaren, Haushaltungsgegenstände, Werkzeuge, Waffen, optische Gegenstände, Toilette-Artikel, Lederwaren, Schmucksachen, Uhren, Musikinstrumente, Pfeifen, Zigarren, Kinderspielwaren, Christbaumschmuck u.s.w. **Jeder Sendung fügen wir Rabattmarken im Werte von Mk. 57 50 (welche als bares Geld in Zahlung genommen werden) gratis bei.**

Solinger Industrie-Werke Adrian & Stock, Solingen 10.

Weihnachts-Pracht-Katalog über Christbaumschmuck Solinger Stahlwaren, Waffen, Lederwaren, Musikwaren, Pfeifen, Schirme, Stöcke, Feldstecher, Fernrohre, Haus- und Küchen-Geräte, Uhren, Ketten, Ringe, Broschen 2c. 2c. gratis u. franko.

Keine teuren Streichhölzer nötig 30 Tage zur Probe! Schönstes Weihnachtsgeschenk.

Feuerzeug Edison

zur jahrelangen Benutzung! Nur einen Druck u. man hat sofort eine **helleuchtende Flamme** z. Anstecken von Zigarren, Pfeifen 2c. u. dient auch gleichzeit. als Taschenlampe. **„Edison"** ist hochfein vernickelt und kostet **Mk. 1.50** p. Stück. Porto u. Verp. 50 Pfg. extra. Versand gegen Nachn. od. geg. Voreinsendg. auch Briefmarken.

Kirberg & Co.,
in Foche Nr. 89 bei Solingen. Aeltestes Fabrikations- u. Versandhaus des Solinger Industriebezirks. 4.1 10198a

Bequem in der Weltentasche zu tragen.

Tanzkurs.

Am 24. u. 29. November beginnen neue

Tanz-Kurse

u. bitte um gefl. Anmeldg. Sehr ermässigte Preise.

R. Landmesser, Tanzlehrer,
5.2 Lachnerstr. 14, II. 16747

Reparaturen

Neuanfertigungen und Umänderungen von **Schmuck** jeder Art sauber und billig. B40866.14.3

Friedr. Widmann
Goldschmied, Bahnhofstr. 36.

Bechstein
Blüthner
Feurich, Ibach
Steinway & Sons
Pianinos u. Flügel
sowie billigere bewährte Fabrikate von M. **450.—** an.
Harmoniums empfiehlt

A. UEBEL, Pforzheim,
Westliche Karl-Friedrich-Strasse 51 und **B.-Baden,** Ludw. Wilh.-Pl. 2. Freie Lieferg. Kataloge gerne z. Diensten.

Page 1411

Das beste Mittel

bei kaltem, feuchtem Wetter gegen **Erkältung und Influenza**

Dampf-Heissluft- und **elektr. Lichtbäder**

für **Herren u. Damen** im

Friedrichsbad

Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet. 16484.3.2

Halbkörner,
gut. Hühnerfutter, zu Mk. 7.50 per Ztr. bei **Karl Baumann, Karlsruhe,** Akademiestr. 20.

16123*

Darlehen in jeder Höhe

diskret., reell. u. schnellste Erledigung, Ratenrückzahlg. zulässig. Provision vom Darlehen durch **Geschäftsstelle d. Volksbank, Karlsruhe, Sophienstr. 152, part.** Sprechst. 9—1 u. 3—7 Uhr, schriftlich Rückporto. B40397.12.6

Geld-Darlehen

schnell, diskret durch **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstr. 4b.** (Rückporto 20 Pfg. beifüg.) B.12285.3.3

Geld-Darlehen

rasch und diskret zu haben, **Kredit-Bureau „Reform", Straßburg i. E.,** Meisengasse 28 I. Rückporto. 9689a10.7

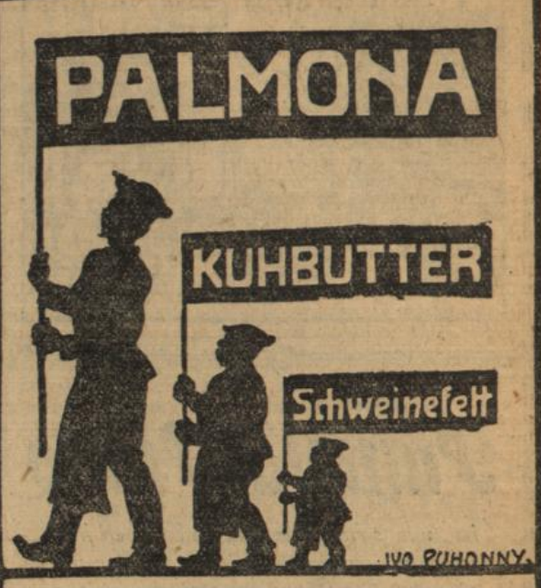
Bar Geld an jedermann, reell, diskret u. schnell, verleiht zu mäßigen Zinsen, auch gegen Ratenzahlung. Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin 156,** Winterfeldstr. 34. Prov. v. Darleh. Notariell begl. Dankschr. 9043a26.4

Darlehn reell, diskret schnell, Ratenrückzahlung. **Bar Geld** Größter Umsatz seit Jahren. **C. Gründler, Berlin W. 8. Friedrichstr. 196.**

Wer Geld 4—6% braucht, auf Schuldsch. Wechsel, der schreibe sofort 5 Jahren rückzahlbar, reell diskret Zahlr. Dankschreiben. **J. Stusche Berlin 690,** Dennewitzstr. 32. 7655c

---

Bettstelle mit Rost u. Matratze billig zu **verkaufen.** B41487 **Bürklinstraße 4, part.**



Zuerst kommt Palmona,

denn sie ist reine Pflanzen-Butter-Margarine, ersetzt die unerschwinglich teure Kuhbutter vollkommen und übertrifft alle anderen Fette an Reinheit und Wohlgeschmack.

H. Schlinck & Cie. A.-G.
Alleinige Produzenten von «Palmin» und «Palmona»

8967a

Restaurant Grünwald

Rüppurrerstrasse 2 und Kriegstrasse 5
Helle, geräumige, gut ventilierte Lokale
Vorzügliche Küche.
Mittagstisch im Abonnement 80 Pfg. u. Mk. 1.10.
Karlsruher Printz-Bier, Münchner Pschorr-Bräu.
2 Dorfelder Billards.
15968.4.3 Inhaber: **Arthur Nissen.**

Vornehmes Mittelhaus. **Hôtel Baden** Familien-Hôtel.
Badischer Hof
Berlin, Unter den Linden 9. Tel. I. 1537.
9.12a Beste Verbindung nach allen Richtungen. 10.4
Zimmer in jeder Preislage von Mk. 2.50 an.
Bäder. Elektr. Bel. **Florentin Thomas.**

In schönster, ruhigster und gesündester Lage direkt am Canal Grande.

Besuchtestes Deutsches Haus in Italien mit gr. Restaurant.

5452a.14.6

WINTERSPORTPLATZ Ien Ranges

STE CROIX-LES RASSES

SCHWEIZER JURA 1200 M ü. M. 10128a5.1

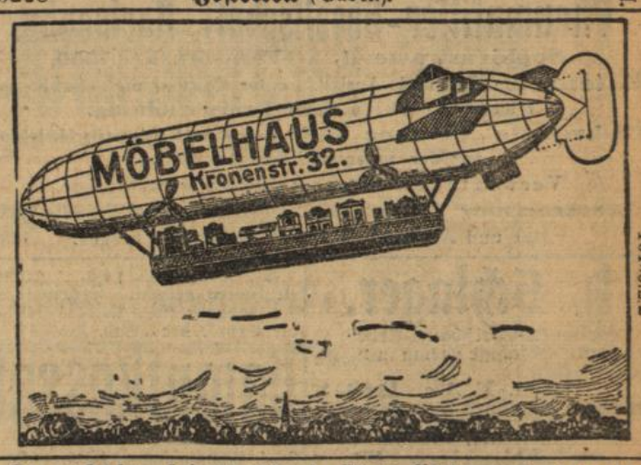
HOTELS: Beau-Regard, Beau-Site, d'Espagne, Germania, Mont-Blanc, Mont-Fleury, Gr. Hot. des Rasses.
CENTRALHEIZUNG. — ELEKTRISCHES LICHT.
PRACHTVOLLE BERGBAHN VON YVERDON, Station S. B. B.

Tafeläpfel u. Birnen

Ausschneiden, erscheint nur einmal.

aus erster Hand direkt an Private liefert prompt jeden Posten.

Ferdinand Dannegger, Obstzüchter,
10228 **Jestetten** (Baden).



16460.2.2

Zu verkaufen äußerst billig: „Deutsche Ing.-Vereinszeitung", Jahrg. 1902—1909, einige Bände Gartenlaube. Adr. an die Exp. der „Bad. Presse" u. Nr. B41477.

Wegen Platzmangel zu **verkaufen** eine neue **Nähmaschine** und **Spiegelschrank.** B41549 **Werderstraße 20, 4. Stock.**

Das

Pianola-Piano

ist, wie schon aus seinem Namen hervorgeht, ein erstklassiges Klavier mit eingebautem Pianola nebst den einzigartigen Vorrichtungen:

Metrostyle und Themodist

Es kann mit der Hand oder mittels Notenrollen gespielt werden. — Das Metrostyle ist ein Führer bei unbekannten Kompositionen; man kann damit den Klaviervortrag im Sinne eines berühmten Komponisten wiedergeben. Der Themodist dient zum Hervorheben der Melodie gegenüber der Begleitung.

Das „Pianola" wird Interessenten gerne vorgespielt beim Vertreter für Karlsruhe: 16412.2.1

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant, Erbprinzenstrasse 4.

Choralion-Co., Berlin W.

Sonderfahrt nach Paris.

Abfahrt von Straßburg Mittwoch den 24. Nov. 09

Aufenthalt in Paris eine Woche.

Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten unter fachmännischer Führung. — **Volle Verpflegung** und Unterkunft in erstklassigen Hotels. — Einschließlich Eisenbahnfahrt hin und zurück

nur Mk. 110.— pro Person.

Schluß der Sonderfahrt 30. November. Heimfahrt einzeln und beliebig.

II. Reise.

Moderne Sonderfahrt

nach dem sonnigen

Algerien (Afrika).

(In der kurzen Reisedauer von 2 Tagen bis Afrika ab Straßburg, mit Eisenbahnfahrt und 20stündiger Seefahrt, ebenso zurück).

Abfahrt Donnerstag den 2. Dezember 1909.

Aufenthalt in Algier 2 Wochen.

Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten des Landes unter land- und sprachkundiger Führung. **Ausflüge von Algier nach Batna, Biskera,** genannt Königin der Sahara, nach der Wüste Sahara und Oasen, sowie **Besichtigung** der Ruinenstadt Timgad.

Auf Wunsch Jagdausflug nach dem Atlasgebirge.

Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft in nur erstklassigen Hotels.

Alles inbegriffen nur 400 Mark.

Schluß der Sonderfahrt und Ankunft in Straßburg 20. Dez.

Prospekte gratis. 10184a

„Weltreise Union Glob"

Straßburg i. E., Ruprechtsauer Allee 9.

Patent-technisches Büro

der

Pneumafiller-Gesellschaft Karlsruhe.

Sophienstrasse 41. Fernsprecher 1056.

Patente im In- und Ausland unter Mitwirkung erstklassiger Patentanwälte **ohne Preiserhöhung.**

Diskreteste Prüfung auf Verwertungsmöglichkeit vor der patentamtlichen Anmeldung.

Verwertung und Ankauf geschützter Erzeugnisse.

Ausarbeitung von Ideen, Verbesserung von Erfindungen.

Rat und Auskunft in allen einschlägigen Fragen. 16802

Ia. Schlager.

Millionen-Christbaum-Artikel ist an leistungsfähige Firma in Lizenz zu vergeben.

Offert. unt. **F. 2** an **Rudolf Mosse,** Freiburg i. B. 10220a

Gut erhaltenes, braunes

Pianino

zu kaufen gesucht.

Anerbieten unter Nr. 10219a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kasernen-Ofen, großer, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B41543 an die Exped. der „Bad. Presse".

Dampfkessel,

3—4 Atmosphären, 60 qm Heizfläche mit Vorwärmern billig **abzugeben.** Noch 8 Tage aufgestellt zu sehen. Offert. unt. Nr. B41552 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gottesdienste.

21. November.

Evangelische Stadtgemeinde.

Buß- und Bettag.

Kollekte. Beim Ausgang aus sämtlichen Gottesdiensten wird eine Kollekte erhoben für Bauten armer evangelischer Gemeinden unseres Landes.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Kirchenrat Schloemann.
10 Uhr mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Kühlewein.

Kleine Kirche. ½10 U. mit Abendmahl: Herr Stadtpfr. Rapp.
½12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Hofpred. Fischer.
5 Uhr: Herr Milit.-Oberpfarrer Kirchenrat Schloemann. Abendmahlsfeier mit Ansprache.

Schloßkirche. 10 Uhr mit Abendmahl: Hr. Hofprediger Fischer.
6 Uhr: Herr Hofdiakon. Kayser.

Johanneskirche. ½9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hesselbacher.
10 Uhr mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Hindenlang.
½12 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus: Herr Stadtvikar Mayer.
6 Uhr: Herr Stadtvikar Mayer.

Christuskirche. 10 Uhr mit Abendmahl: Herr Stadtpfr. Rohde.
6 Uhr: Herr Stadtvikar Duhm.

Gemeindehaus der Weststadt. Blücherstr. 20, 10 Uhr mit Abendmahl: Herr Stadtpfr. Jaeger.

Lutherkirche. 10 Uhr mit Abendmahl: Herr Stadtpfr. Weidemeier.
6 Uhr: Herr Stadtv. Roland.

Gartenstraße 22. ½10 Uhr: Herr Stadtvikar Roland.
½12 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Rapp.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 5 Uhr mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Hindenlang.

Gottesdienst im Stadtteil Beiertheim. 9 Uhr mit Abendmahl: Herr Stadtvikar Schneider.

Evangelische Kapelle d. Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst; anschließend Beichte und Feier des hl. Abendmahls: Herr Kadettenhauspfarrer Schmidt.

Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Katz.
Abends ½8 Uhr: Abendmahlsfeier, wozu Vorbereit. Samstag, abends ½8 Uhr.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). ½10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl: Herr Dekan Ebert.
8 Uhr abends Gottesdienst: Herr Stadtvikar Philipp.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Alte Friedhofkapelle. Waldhornstr. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Schemm.
Abendmahlsgottesdienst abends 5 Uhr.

Wochengottesdienste.

Donnerstag den 25. November.

Johanneskirche. 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hesselbacher.

Lutherkirche. 8 Uhr: Herr Stadtvikar Schneider.

Stephanienstr. 22. 8 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.

Kleine Kirche. 8 Uhr Vortrag von Herrn Pastor Jeanneret-Brüssel über das Evangelisationswerk in Belgien.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. (Stadtteil Mühlburg) 8 Uhr: Herr Stadtvikar Philipp.

Evangelische Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstraße 23.
½12 Uhr Kindergottesdienst Adlerstraße 23: Herr Stadtmissionar Lieber.
½12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanniskirche. Fällt aus.
½12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle: Hr. Hilfsgeistlicher Sitzler.
3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Heck, Erbprinzenstr. 12, für 14—17jährige Mädchen.
4 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Weber, Erbprinzenstr. 12, für über 17jährige Mädchen.
4 Uhr Jungfrauenverein der Schwestet Lene, Adlerstraße 23.
5 Uhr Abendgottesdienst: Herr Pfarrer Bender.
Montag abend 7 Uhr, Flickverein.
Montag abend 8 Uhr Bibelstunde Augustastr. 3: Herr Miss. Stolz.
Dienstag, abends 8 Uhr, Nähabend des Jungfrauenvereins.
Mittwoch, abends 8 Uhr: allgem. Bibelstunde: Hr. Stadtm. Lieber. Predigtausgabe.
Donnerstag abds. 8 Uhr: Gebetstunde für Frauen.
Freitag, abends ¼7 u. ½9 Uhr, Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Fällt bis Neujahr aus.

Christlicher Verein junger Männer Kreuzstraße 23.
Sonntag gemeinsamer Besuch des hl. Abendmahls.
Dienstag, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung für Männer und in der Jugendabteilung.
Mittwoch, abends 8 Uhr, Turnabend.
Donnerstag, nachmittags ½3 Uhr, christl. Bäckervereinigung.
Donnerstag, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung der ält. Abteil.
Abends ½10 Uhr Singstunde.
Samstag, abends ½9 Uhr, Gebetstunde.
Die Räumlichkeiten des Christl. Vereins junger Männer, sowie diejenigen d. Jugendvereins sind jed. Abend von 8 Uhr, am Sonntag v. 2 Uhr an geöffnet. Zum Besuche dieser Abende wird herzlichst eingeladen.

Vereinshaus, Amalienstr. 77.
Vorm. ¼12 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 3 Uhr biblischer Vortrag. Herr Stadtmissionar Kies.
Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr Vortrag von Herrn Inspektor Pfarrer Böhmerle.
Montag, abends 8 Uhr, Jugendabteilung.
Montag, abends ½9 Uhr, Blau-Kreuzverein.
Dienstag abds. ½9 Uhr: Bibelbesprechung im Männer- u. Jünglingsverein.
Mittwoch, abends ¼9 Uhr, allgemeine Versammlung. Herr Stadtm. Kies.
Donnerstag, abends 8 Uhr, Missionskränzchen.
Donnerstag, abds. ¼9 Uhr, allgemeine Versammlung Durlacherstraße 32: Herr Stadtmiss. Kies.
Donnerstag, abends ½9 Uhr, Gesangstunde (Männerchor).
Samstag, abends ½9 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Katholische Stadtgemeinde.

Hauptkirche St. Stephan. 5 Uhr Frühmesse.
6 Uhr hl. Messe.
7 Uhr hl. Messe.
¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt.
½10 Uhr Festgottesdienst mit levit. Hochamt und Predigt.
¼12 Kindergottesd. m. Predigt.
½3 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.
3 Uhr feierl. Vesper zu Ehren des hl. Konrad.
½4 Uhr Versammlung für den Mütterverein.

St. Bernharduskirche. ¼7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
½3 Uhr Vesper.
4 Uhr Versammlung des 3. Ordens mit Predigt und Generalabsolution.

Liebfrauenkirche. ¼7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
½10 Uhr Hauptgottesdienst, Hochamt und Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
½3 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft mit Segen.
Mittwoch, ½9 Uhr abends, kirchliche Versammlung der Jungfrauenkongregation m. Predigt.
Freitag, ¼9 Uhr abends, Rosenkranz für den verstorbenen Sodalen R. Reiser, dann Monatsversammlung der Männerkongregation mit Predigt.

St. Vinzentiuskapelle. 5.35 Uhr hl. Kommunion.
7 Uhr hl Messe
8 Uhr Amt mit Predigt.
½6 Uhr Segensandacht.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
¼7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
½3 Uhr Andacht z. guten Tod.

St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit.
6½ u. 7½ Uhr: Austeilung der hl. Kommunion;
½8 Uhr Deutsche Singmesse.
½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.
½2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.
2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
3 Uhr Mütterver. mit Predigt.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 8 Uhr hl. Messe.

Katholische Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfr. Dr. Holtzmann.

St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel.) 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion und Beichtgelegenheit.
7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Amt mit Predigt
½2 Uhr Christenlehre für die Knaben und Mädchen.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
½3 Uhr Versammlung der christlichen Mütter mit Predigt.

Rüppurr (St. Nikolaus-Kirche). 9 Uhr Singmesse mit Predigt.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. 10 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Bodenstein.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde (Karlstraße 49b).
Vorm. ½10 Uhr Predigt.
Vorm. 11 U. Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr Predigt.
Montag abend ¼9 Uhr: Gebetstunde.
Mittwoch abend ¼9 Uhr Bibelstunde.
Herr Prediger A. Scharpff.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft. (Beiertheimer Allee 4).
Vormittags ½10 Uhr Predigt
Vorm. 11 Uhr Kindergottesd.
Nachm. 3½ Uhr Predigt.
Nachm. ½5 U. Jungfrauenver.
Abends 8 Uhr Jünglings- und Männerverein.
Dienstag abds. ¼9 Uhr, Gebetsversammlung.
Donnerstag abends ¼9 Uhr: Bibelstunde.
Herr Prediger Deeg.

English Church Services are held in the Pfründnerhaus, Kaiserplatz.
Early Celebration at 8 A. M.
On 1st Sunday after Matins only.
Matins at 11 A. M.
Rev. A. W. Davies, M. A., Chaplain.

Photographie!

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. (nächst dem Kaiserplatz) **Kaiserstr. 243.**

Weihnachts-Aufträge

werden baldigst erbeten.

Spezialität: **Kinder-Aufnahmen**

Porträts, Gruppen, Vergrösserungen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Telephon 2420. 15127.24.9

Sonntags geöffnet von 9—5 Uhr und Wochentags von 8—7 Uhr.

Mama,

meine Puppe

ist zerbroehen!

Diese Klage unserer Lieblinge mehrt sich jetzt täglich mehr. **Da fehlt ein Arm,** dort ein **Fuss,** hier sind die **Haare** ausgegangen; sehr häufig ist sogar der **Kopf** zersprungen, und was sonst noch für Puppenkrankheiten auftreten. In allen diesen Fällen empfiehlt es sich, die Puppen der

Karlsruher Puppenklinik

Kaiserstrasse 223 nächst der Hauptpost **Herm. Bieler,** *Kaiserstrasse 223* nächst der Hauptpost

zur Wiederherstellung zu übergeben.

Aeltestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.

Lager in Ersatzteilen und in neuen Puppen

15568.5.4 in unübertroffener Auswahl und besten Qualitäten.

Perücken aus echtem u. Angorahaar, Köpfe aus Biskuit, Celluloid etc., Puppengarderobe.

Spezialität: Anfertigung echter Perücken nach eigener Angabe.

Fachmännische prompte Bedienung zu billigsten Preisen.

Rabattmarken auf alle Reparaturen und alle Artikel.

Emil Schmidt & Cons., Karlsruhe

— Ingenieure für sanitäre Anlagen — Gegr. 1869 —

Kaiserstrasse 209 (gegenüber dem Moningerbau).

Mod. Toilette- und Badezimmer-Installationen.

Waschtische in Marmor und Fayence nach eigenen Entwürfen.

Küchen-Aufwaschtische

in Kupfer, Zinn und Feuerton.

Toilettezimmer-Artikel: Schwamm-, Seife- u. Zahnbürstenhalter, Konsolen in Spiegelglas, Toilettespiegel, Badewannenvorlagen, Bidets.

Luftbefeuchtungs-Apparate, unentbehrlich für Wohnzimmer, Bureau etc. 14390

Für Neuwäschereien!

Ein noch sehr gut erhaltener

Trockenapparat

mit Schiebekoulissen ist billig 2.2

zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. 10110a in der Exped. der „Bad. Presse".

10 Monate alter **Zwergrattenfänger,** Pinscher, Prachtexemplar, sof. f. 15 ℳ **zu verk. Grünwinkel,** Durmersheimerstr. 72, I. B41560

Der Rektoratswechsel in der Technischen Hochschule „Fridericiana“.

=f. **Karlsruhe**, 20. Nov. In der Aula der Technischen Hochschule „Fridericiana“ fand heute vormittag um 11 Uhr die feierliche **Uebergabe des Rektorats** durch den nachBeendigung seiner einjährigen Amtszeit abtretenden Rektor Professor Dr. A. **Krazer** an den neuen Rektor, Geh. Hofrat Dr. von **Oechelhaeuser**, statt. Eine zahlreiche Zuhörerschaft, in der auch die Damenwelt stark vertreten war, war der Einladung gefolgt. Der Feier wohnten u. a. Staatsminister Frhr. v. **Dusch** und die Minister Dr. **Honsell**, Frhr. v. **Bodman** und Frhr. **Marschall v. Bieberstein**, ferner Großhofmeister v. **Brauer**, der Präsident des evangel. Oberkirchenrats D. **Helbing**, Geh. Oberregierungsrat Dr. **Boehm**, der Kommandierende General des 14. Armeekorps **Frhr. v. Hoiningen gen. Huene**, Generalmajor v. **Anheuser**, Stadtkommandant Generalmajor **Rinck v. Baldenstein**, Wirkl. Geh. Rat v. **Chelius** und Oberbürgermeister **Siegrist** bei. Das gesamte Professorenkollegium der Technischen Hochschule sowie die Studentenschaft, deren Vertreter in vollem Wichs mit den Fahnen der einzelnen Verbindungen erschienen waren, füllten die große, festlich geschmückte Aula bis auf den letzten Platz.

Pünktlich um 11 Uhr erschienen der **Großherzog** und die **Großherzogin Hilda** sowie **Prinz** und **Prinzessin Max**, von dem Senat der Hochschule am Eingange der Aula begrüßt und zu ihren Plätzen geleitet. Alsbald begann die Feier mit einem von einem Teile der Artilleriekapelle gespielten Choral. Darauf bestieg der bisherige Rektor, Professor Dr. **Krazer**, die Rednerkanzel und erstattete den Bericht über seine Amtstätigkeit in folgender **Ansprache:**

Bericht über das vergangene Rektoratsjahr:

„Durchlauchtigster Großherzog! Gnädigster Fürst und Herr! Eure Königlichen und Großherzoglichen Hoheiten! Hochgeehrte Damen und Herren! Werte Kollegen! Liebe Kommilitonen!

Nach akademischem Brauche fällt dem Prorektor die Ehre zu, bei dem feierlichen Akte des Rektoratswechsels die erschienenen Gäste im Namen der Hochschule zu begrüßen.

Der Fridericiana widerfährt auch heute die hohe Auszeichnung, daß S. K. H. durchlauchtigster Großherzog, unser gnädigster Fürst und Herr und J. K. H. die durchlauchtigste Großherzogin durch Höchstihre Anwesenheit unserem Feste die Weihe geben. Im Namen des Lehrkörpers der Hochschule verbinde ich mit unserem herzlichen Willkommgruß den untertänigsten Dank für die uns aufs neue bewiesene Gnade.

Mit ergebenem Danke begrüßen wir S. G. H. den Prinzen Max von Baden und an Seiner Seite J. K. H. die Frau Prinzessin mit ganz besonderer Wärme, da Hochdieselbe der Fridericiana heute zum ersten Male die hohe Ehre des Besuches schenkt.

J. K. H. die Frau Großherzogin Luise hat uns die Auszeichnung erwiesen, Seine Exzellenz Herrn Geheimerat von Chelius als Höchstihren Vertreter zur heutigen Feier zu entsenden. An seine Begrüßung knüpfe ich die Bitte, J. K. H. den untertänigsten Dank für die uns dadurch erzeigte Huld zu sagen.

Mit herzlichem Danke für ihr zahlreiches Erscheinen begrüße ich namens des Lehrkörpers die Vertreter der Großherzoglichen Regierung, der Zivil- und Militärbehörden, der städtischen Verwaltung und alle Freunde unserer Hochschule, welche durch ihre Anwesenheit Kunde geben von dem warmen Interesse, mit dem sie das Gedeihen der Fridericiana verfolgen.

Der Bestand des Lehrkörpers hat auch im Laufe dieses Jahres eine Reihe von Veränderungen erfahren.

Am 2. Februar starb seine Exzellenz der Minister a. D. und Präsident der Oberrechnungskammer **Dr. Schenkel**. Schenkel war von 1875 bis 1900, in welchem Jahre er von S. K. H. dem Großherzog an die Spitze des Ministeriums des Innern berufen wurde, als Lehrer der Rechtswissenschaft an unserer Hochschule tätig und hat seine Lehrtätigkeit nach seinem Ausscheiden aus der Regierung 1907 wieder aufgenommen. Die Fridericiana wird ihm, dem sie auch ihre höchste Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen hatte, ein ehrendes Andenken dauernd bewahren, stolz darauf, ihn durch so lange Jahre den Ihrigen genannt zu haben. Die von Schenkel gehaltene Vorlesung über „Soziale Gesetzgebung“ wurde dem Baurat Dr. Fuchs übertragen.

Landgerichtspräsident **Dr. Dorner** sah sich zu unserem lebhaften Bedauern genötigt, seine Lehrtätigkeit mit dem Ende des Wintersemesters 1908/09 niederzulegen. In welch hohem Maße die Fridericiana die ihr von Dorner während 17 Semestern geleisteten Dienste geschätzt hat, hat sie in einer Adresse niedergelegt, welche der Rektor an der Spitze einer Abordnung des Lehrkörpers dem Gefeierten überreichte. Mit den von Dorner gehaltenen Vorlesungen über „Bürgerliches Recht“ und über „Handels- und Wechselrecht“ wurde der damalige Direktor am hiesigen Landgericht **Dr. Eller** betraut. Die Hochschule hat es dankbar begrüßt, daß dieser sich nach seiner Ernennung zum Präsidenten des Landgerichts Mannheim bereit gefunden hat, seine Lehrtätigkeit an unserer Hochschule beizubehalten.

Zu Beginn des Sommersemesters trat Rechtsanwalt **Dr. Süßle** mit Rücksicht auf die zunehmende Beanspruchung durch seine Berufstätigkeit aus dem Lehrkörper der Fridericiana aus. Die Hochschule ist ihm für die durch 18 Jahre ausgeübte ersprießliche Lehrtätigkeit und ganz besonders für die stete Bereitwilligkeit, mit der er bei Behinderung der anderen Dozenten der Rechtswissenschaften deren Vertretung übernahm, großen Dank schuldig.

Der ordentliche Professor der Geometrie **Dr. Schur** folgte mit dem Beginn des Sommersemesters einem ehrenvollen Rufe an die Kaiser Wilhelms-Universität in Straßburg. Die Hochschule hat ihn, den sie als Forscher, Lehrer und Kollegen in hohem Maße schätzte, ungern ziehen sehen. An seine Stelle wurde der ordentliche Professor an der Dresdener Hochschule, **Dr. Disteli**, berufen. Er ist kein Neuling an der Fridericiana, die ihn schon in den Jahren 1899 bis 1902 als Privatdozent und außerordentlichen Professor zu den ihrigen gezählt hatte, und ihn mit großer Freude zurückkehren sah.

Der Privatdozent und erste Assistent für höhere Mathematik **Dr. Faber** folgte am Ende des Studienjahres einem Rufe als außerordentlicher Professor an die Universität Tübingen. Den hoffnungsvollen jungen Gelehrten geleiten unsere besten Wünsche für seine Zukunft. Die ihm erteilten Lehraufträge gingen auf den nunmehrigen ersten Assistenten für höhere Mathematik Dr. Mohrmann und den ersten Assistenten für darstellende Geometrie Dr. Vogt über. Der Letztere erwarb im Laufe des Wintersemesters die venia legendi für Mathematik, insbesondere für das Fach der darstellenden Geometrie.

Der nichtetatmäßige außerordentliche Professor der Elektrotechnik **Bragstad** folgte einem Rufe als Ordinarius an die neu zu errichtende Technische Hochschule in Trondhjem. Die von ihm ausgeübten Lehraufträge gingen an den Assistenten am elektrotechnischen Institut Dr. ing. Fraenckel über.

Ende des Wintersemesters verließ der Lektor für englische und französische Sprache M. A. Simpson unsere Hochschule; seine Stelle wurde B. A. Parr übertragen, der sie aber schon mit dem Ende des Sommersemesters wieder niederlegte. Seit Anfang dieses Semesters ist M. A. **Meff** als Lektor tätig.

Der Privatdozent für Bakteriologie an der Universität Freiburg **Dr. Gierke** wurde an der chemischen Abteilung unserer Hochschule nostrifiziert, und es erwarb in der gleichen Abteilung die venia legendi für das Fach der chemischen Technologie **Dr. Ubbelohde.**

Neue Lehraufträge wurden erteilt dem Privatdozenten in der Abteilung für Chemie **Dr. Herzog** für „Fermente und Enzyme“ und für „Naturwissenschaftliche Hygiene“.

Dem Zentralinspektor **Drach** wurde in Vertretung des erkrankten Geh. Oberbaurat Professor Drach die Weiterführung von dessen Vorlesungen übertragen.

Der außerordentliche Professor **Dr. Paulcke** und der ordentliche Honorarprofessor **Dr. Rosenberg** wurden zu Mitgliedern des Großen Rates, der Privatdozent **Dr. Askenasy** zum nichtetatmäßigen außerordentlichen Professor ernannt.

Mitglieder des Lehrkörpers wurden durch zahlreiche Ehrungen ausgezeichnet. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den früheren ordentlichen Professor Geheimen Hofrat **Dr. Keller** zum Geheimen Rat 3. Klasse, den ordentlichen Professor Oberbaurat **Dr. Warth** zum Geheimen Oberbaurat, den ordentlichen Professor und Prorektor der Hochschule **Rehbock** zum Oberbaurat, den ordentlichen Professor **Lindner**, den ordentlichen Honorarprofessor **Dr. Rosenberg** und den außerordentlichen Professor und Oberschulrat **Dr. Waag** zu Geheimen Hofräten zu ernennen; weiter dem ordentlichen Professor **Krabbes** das Ritterkreuz des Ordens Berthold des Ersten und den ordentlichen Professoren **Benoit, Graßmann, Heun,** sowie dem Berichterstatter das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Letzteren nach Ablauf seines Amtsjahres das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des gleichen Ordens zu verleihen.

Ferner wurden verliehen dem ordentlichen Professor und Oberbaurat **Rehbock** der K. B. Verdienstorden vom hl. Michael 3. Klasse und dem Professor **Pfützner** das Ritterkreuz vom K. S. Albrechts-Orden.

Der ordentliche Professor Oberbaurat Dr.-Ing. **Engesser** wurde zum Mitgliede der Akademie des Bauwesens in Berlin ernannt, die ordentlichen Professoren Geheimrat **Dr. Engler** und Geh. Hofrat **Dr. Lehmann,** sowie der Berichterstatter von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften zu außerordentlichen Mitgliedern, der Berichterstatter von der wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg i. E. zum auswärtigen Mitgliede, der ordentliche Professor Geh. Oberbaurat Dr.-Ing. Dr. med. **Baumeister** vom Verein deutscher Ingenieure und Architekten zum Ehrenmitglied und der ordentliche Honorarprofessor Geh. Hofrat **Dr. Rosenberg** von der K. Russischen archäologischen Gesellschaft zum Mitglied gewählt.

Am 26. Juni feierte die Hochschule in Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin den 100. Geburtstag des Begründers ihrer Maschinenbauschule, **Ferdinand Redtenbacher.** Die warmen Worte, mit denen der Festredner, unser früherer Kollege Geheimerat Keller das Andenken seines verehrten Lehrers feierte, sind noch in unser aller lebhafter Erinnerung.

Bei der feierlichen Inauguration der **Heidelberger Akademie der Wissenschaften,** die in Gegenwart der Allerhöchsten Herrschaften am 3. Juli in Heidelberg stattfand, war die Hochschule durch den Rektor und den Prorektor vertreten.

Zur Teilnahme an den großartigen Festen, welche die **Universität Leipzig** in den Tagen vom 28. bis zum 31. Juli zur Feier ihres 500jährigen Bestehens veranstaltete, entsandte die Fridericiana den Rektor als Vertreter.

Als Auszeichnung verliehen hat die Hochschule die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber an Dr. phil. Freiherrn **von Geymüller** in Baden-Baden und gelegentlich der Redtenbacher-Feier an drei von dessen Schülern: Professor **Beck** in Darmstadt, Baurat **Blum** in Berlin und Zivilingenieur **Kley** in Bonn.

Aufgrund von Prüfungen wurde der Grad eines Doktor-Ingenieurs im abgelaufenen Studienjahre in 12 Fällen erteilt, und zwar von der Abteilung für Architektur, für Maschinenwesen und für Elektrotechnik je einmal, von der Abteilung für Chemie neunmal.

Mit der Diplomingenieur-Prüfung haben ihre Studien abgeschlossen 102 Studierende und zwar haben erworben das Diplom für Architektur 16, das Diplom für Ingenieurwesen 28, das Diplom für Maschinenwesen 15, das Diplom für Elektrotechnik 7, das Diplom für Chemie 35, das Diplom für Forstwesen 1.

Die pharmazeutische Prüfung haben 10 Kandidaten bestanden

(Schluß auf Seite 9.)

Degea

bester Auer-Glühstrumpf
Marke Degea
für stehendes u. hängendes Gasglühlicht. Große Haltbarkeit intensive Leuchtkraft.
Echt zu haben in allen Geschäften, die durch das rote Auer-Löwenplakat kenntlich sind.
Auergesellschaft, Berlin O. 17.
7917a

Holz-handlung Max Eisinger
Karlsruhe.
Lager: Rheinhafen. Kontor: Südendstr. 15. Telephon 2690 14944*

Gegen monatl. Teilzahlungen von nur 2 Mark an!
Verlangen Sie gratis Hauptkatalog № 116
Inhalt: Grammophone Musik- und Sprech-Apparate, Bücher, Lexikas, Ferngläser, Violinen, Mandolinen, Zieh-Harmonikas, Bandonions, Zithern etc. etc. Künstlerische Wandbilder, Barometer, Photogr. Apparate.
Georg Bernhardt, Leipzig III.
9901a

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

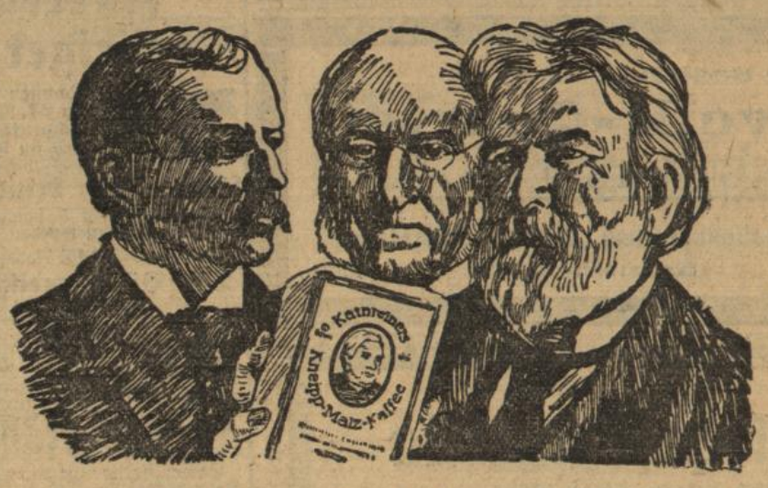
Frohe Laune und heitern Sinn
bringt die berühmte
Menzenhauer-Guitarrzither
in jede Familie.
Ist mit unterlegbaren Noten von Jedermann sofort zu spielen. Herrl. Klang.
Über 3/4 Millionen im Gebrauch. Nur echt mit dem Namen Menzenhauer.
Preis: Complett u. franco Haus M. 20.—
Ferner Guitarrezithern zu Mk. 10, 12, 15 und höher, 14898
Hugo Kuntz, Karlsruhe i. B.
Hofmusikalienhdlg., Kaiserstr. 114.

Meiner sehr geehrten Kundschaft bringe ich hiermit zur Kenntnis, dass 9175a 6 5
PIXAVON HAARWASCHUNGEN
jetzt auch mit dem neuerdings sehr beliebten Pixavon „hell“ (farblos) ausgeführt werden.
Gustav Schneider,
Herren- und Damen-Friseur,
Herrenstrasse 19 Ecke Kaiserstr.

Pferdebesitzer!
Vorsicht!
beim Kauf von H-Stollen.
Nur ächt Marke LC
bietet unbedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten
Original-H-Stollen
aus der Fabrik
Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg
erhalten.
Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.
10021a

Nebenartikel für Reisende.
Wer neuen, patentamtl. geschützt., äußerst praktischen Universal-Ringstickrahmen (vorzüglichstes Weihnachtsgeschenk) gegen günstige Provision in den einschlägigen Geschäften mit anbieten will, adressiere unter B41349 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Das Reznicekbild
welches in meinem Lokal abhanden gekommen ist, bitte ich sofort zurückzugeben, andernfalls innerhalb 2 Tagen Anzeige erstattet wird. 2.2
Café Vogt, Adlerstr. 16.



Die Gelehrten
sind darüber einig, dass Kathreiners Malzkaffee jeder Familie aufs beste empfohlen werden kann denn er ist von vorzüglichem Geschmack, wohlbekömmlich und dabei ausserordentlich billig! Für Kinder, Frauen, Nerven- und Magenleidende von hervorragenden deutschen Aerzten empfohlen! Machen Sie einen Versuch und verlangen Sie Kathreiners Malzkaffee bei Ihrem Kaufmann.
03a

D. Reis, Kronenstrasse 37/39
Möbel-Ausstellung für moderne Wohnräume, in allen Preislagen.
Ca. 50 Musterzimmer
komplett ausgestattet.
Kostenvoranschläge gratis und ohne Verbindlichkeit.

Geld-Darleben ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 126. (Rückporto.) 9954a.8.5

Gut erhaltenen Ueberzieher sowie zwei Anzüge für 14—16jährigen zu verkaufen. B41505 Klauprechtstraße 22, S. I.

Gehrock-Anzug, für jung. Herrn pass., zu verkauf. Marie-Alexandrastr. 11. III. l.

Betten • Wäsche • Ausstattungen •

liefert billigst in gediegenster Ausführung

Otto Fischer, vorm. J. Stüber Grossh. Hoflieferant,
130 Kaiserstrasse **Karlsruhe** Telephon 270.

Karlsruhe. — Museumssaal.
Montag den 29. November 1909, abends 8 Uhr,

Konzert

des Klaviervirtuosen 16454.2.2

Rudolph Ganz

und des königl. Konzertmeisters (Violine)

Carl Wendling.

Bechstein-Konzertflügel a. d. Lager des Hofl. L. Schweisgut.
Karten: Saal 4.—, 3.—, 2.—Mk., Galerie Mk. 2.— u. 1.— in der
Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
Kaiserstrasse 114, Telephon 1850 und **Abendkasse.**

Karlsruhe. — Museumssaal.
Donnerstag den 2. Dezbr. 1909, abends 8 Uhr:

Lieder-Abend

von

Anna von Bertrab.

Am Klavier: **Musikdirektor Franz Louverse.**
Konzertflügel **Blüthner** a. d. Lager des Hrn. Hofl. Schweisgut.
Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie Mk. 2.— und 1.— in der
Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
Kaiserstrasse 114, Telephon 1850 und **Abendkasse.**

Karlsruhe. — Museumssaal.
Sonntag den 5. Dezember 1909, abends 8 Uhr:

Vortragsabend

Felix Krones.

Deutsche 16804.2.1

Volkslieder zur Laute.

Karten: Saal Mk. 3.—, 2.50, 2.—, Galerie Mk. 2.— u. 1.— in der
Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
Kaiserstrasse 114, Telephon 1850, und **Abendkasse.**

Der **Beginn** des Konzertes vom

Sevcik-Quartett

ist auf **abends 7 Uhr** festgesetzt.

Musikalienhandlung Fritz Müller,
Kaiserstrasse 221. 16827

Ihre Familie

geht Ihnen über alles.
Wollen Sie die Gemütlichkeit Ihres trauten Heimes noch erhöhen, dann schaffen Sie sich einen

Original Edison-Phonographen

an.
Er bietet Ihnen höchsten Kunstgenuß, beste Unterhaltung und ganz besonderen Reiz durch die Möglichkeit, selbst Aufnahmen zu machen. Alles Nähere erfahren Sie kostenlos durch die

Edison-Gesellschaft m. b. H.
BERLIN SW. 90 Friedrichstr. 10

8817a

Niederlage in Karlsruhe: 15415
Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10—20.

Edison-Phonographen und Walzen 9093a

empfiehlt in grosser Auswahl
Musikhaus Ruckmich
Hoflieferant, **Freiburg i. B.**

Pensionierter Finanzbeamter

Rechnungsrat, in Heidelberg, erbietet sich zur Stellung von **Gemeinde**-Rechnungen, ferner zur Uebernahme von **Privat**-Verrechnungen. Anerbietungen wollen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 10170a eingereicht werden. 6.2

Naturalien-Lieferung.

Die Lieferung von Naturalien für die Tiere des Stadtgartens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1910 soll in Submission vergeben werden.

Die Naturalien und deren ungefährer Bedarf sind folgende:

Hafer	10 000 kg.
Gerste	8 000 „
Weizen	5 000 „
Buchweizen	1 000 „
Mais (Pferdezahnmais)	4 000 „
Welschkorn	2 000 „
Hanfsamen	400 „
Kleie	3 000 „
Hirse (gewöhnliche Hühnerhirse)	400 „
Brot (sogenanntes Kundenbrot)	4 500 „
Wecke (trockene Wasserwecke)	350 „
Pferdefleisch	8 000 „

Schriftliche Angebote auf sämtliche oder nur einen Teil der fraglichen Gegenstände sind verschlossen und mit der Aufschrift „Naturalien-Lieferung" versehen bis längstens **Freitag den 26. November 1909, vormittags 9 Uhr,** anher einzureichen.

Die näheren Bedingungen über die Lieferungen liegen auf unserm Büro, Ettlingerstraße 6, zur Einsicht auf, woselbst auch die zu verwendenden Angebotsformulare verabfolgt werden. 16812

Karlsruhe, den 19. Nov. 1909.
Städtische Gartendirektion.

Die Bürgermeisterstelle

für die **Stadtgemeinde Meersburg** ist durch Rücktritt unseres seitherigen Bürgermeisters neu zu besetzen.

Die Gehaltsbezüge hiefür sind: fester Gehalt 2400 ℳ und 350 ℳ Wohnungsgeld, sowie Nebeneinkommen.

Geeignete, in der Gemeindeverwaltung vertraute Bewerber wollen sich bis **spätestens 1. Dezember d. Js.** unter Angabe der Personalien und Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Tätigkeit bei unterzeichneter Stelle melden. 10217a

Meersburg, den 16. Nov. 1909.
Der Gemeinderat.
J. V.: K. Frey.

Arbeits-Vergebung.

Zu einem Neubau in der Gluckstraße ist die **Blechnereiarbeit** zu vergeben. Zeichnungen und Arbeitsbeschrieb können **Montag den 22.** und **Dienstag den 23. d. Mts.,** vorm. von 10—12 Uhr und nachm. von 2—4 Uhr angesehen werden.
16801 **Architekt Wolff.**

Bruchhausen.

Farren-Versteigerung.

Nächsten **Mittwoch den 24. November, nachmittags 3 Uhr,** wird im Rathaus hierselbst ein

schwerer, fetter Rindsfasel

versteigert, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Bruchhausen, 18. November 1909.
Das Bürgermeisteramt:
Günth. 10205a

Heiral! Fräul., 25 J. alt, häusl. u. wirtschaftl. erzogen, musikalisch, mit 170 000 Mark Vermögen, davon 85 000 Mark Mitgift, sucht 10201a

Lebensgefährten.

Bewerber, welche nicht allein des Geldes wegen zu heiraten gedenken, wollen nichtanonyme Briefe senden: **„Ideal", Berlin 7,** postlagernd.

Heirat.

Frl., kath., mitte 30, tüchtig u. geb., angen., jugendl. Ersch., mit symp.-heit. Charakt., a. gut. Fam. u. mit einig. Verm., wünscht sich mit bess., kath. charakterv. Herrn, auch Witwer in gut., sich. Pos. zu verh. Gefl. Zuschrift. f. dies äuß. reelle Gesuch u. Nr. 10171a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.

Suche für meine Schwägerin, 27 J. a., ev., gebild., mit gediegen. Charakter u. hübsch. Aeußern, sehr tüchtig im Haushalt, schöner Aussteuer, 12 000 ℳ bar, später mehr, einen Herrn in sicherer Stellung, im Alter von ca. 30 Jahr., zwecks Heirat kennen zu lernen.

Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unt. Nr. B41572 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. Anonym zwecklos. Vermittler verb. Diskretion Ehrensache.

Reelle Heiraten

für Damen u. Herren jed. Standes unter strengster Diskretion.

Gefl. Offerten an Frau **M. Förnsel** in **Mingolsheim, Leopoldstraße 102,** II. Retourmarke erbeten. 10205a

Reiche Heirat find. jeder sof. i. Offertenblatt „MARIAGE", Leipzig. Probenummer 30 Pfg. 7901a

Der Weg zum Standesamt!

Viele Hundert neuangemeldete **reiche** Damen wünschen bald Heirat. Melden Sie sich nur einmal. 9054a.9.6 L. Semesinger, Berlin ...

Pelz-Haus Adolf Lindenlaub

Gegr. 1846. **Kaiserstrasse 191.** Telephon 1846.

Sehenswert
ist die

Spezial-Dekoration

meiner Schaufenster
am
Sonntag den 21. November c.
in
Damen-Pelz-Jacketts
Damen-Pelz-Paletots
Herren-Pelz-Mäntel
Herren-Pelz-Joppen
Auto- und Sport-Mäntel und Jacken
für
Damen und Herren.

Aparte Neuheiten

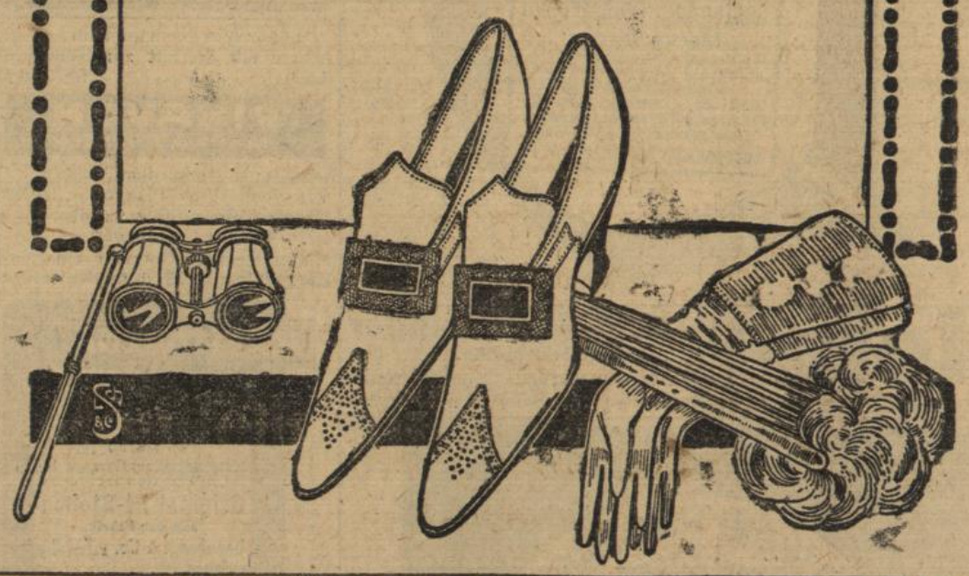
in

Gesellschafts- und Ballschuhen

sind
in reicher Auswahl und jeder Preislage am Lager

Loew-Hoelzle

16816 **Schuhwarenhaus**
Kaiserstrasse 187



Mastgeflügel,

Indians, Enten, Poulets, Poularden, Brat- u. Fettgänse, feines zartes, vorzüglich gemästetes Geflügel, frisch geschlachtet, trocken gerupft und ausgeweidet, Versand in 10-Pfund-Körbchen von Mk. 7.— bis 7.50 franko gegen Nachnahme. Zahlreiche Anerkennungen aus hohen und höchsten Kreisen, jeder Besteller bleibt Kunde. **Weihnachts-Bestellungen** werden schon jetzt entgegengenommen. 10218a10.1

Andreas v. Tangel,
Geflügelmastanstalt, Versecz
(Südungarn).

Herren-Kleider,

2 Ueberzieher, einer mit echtem Pelzkragen, für ziemlich starken Herrn, **1 Frack** für Herrn (16 bis 17 Jahren) und **2 Anzüge** sofort billig zu verkaufen. 16826.3.1
Zähringerstr. 24, II.

Alleinstehende Herren und Damen

werden darauf aufmerksam gemacht, daß beabsichtigt ist, im westlichen Stadtteil, nahe d. Dragonerkaserne, in vornehmer Lage, ein Haus mit Dreizimmerwohnungen zu erbauen. Diese sollen für alleinstehende Personen ganz modern eingerichtet werden und wollen Reflektanten Anfragen um nähere Erklärungen unter Nr. 16829 an die Exped. der „Bad. Presse" richten. 3.1

Buffet,

neu, hochmodern, für nur 148.— Mk. **zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13,** Eingang Karl-Friedrichstraße, part. rechts. B41598

Starker Jagdhund, ca. 16 Mon., abgerichtet, billigst zu verkaufen. Offerten unter Nr. B41580 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Wer leiht einem **Frl. 25 Mk.** gegen Sicherheit u. pünktliche Rückzahlung. Offerten unt. Nr. B41575 an die Exped. der „Badischen Presse."

Kleines Gut

innerhalb Badens, am liebsten in der Nähe von Karlsruhe, unter günstigen Bedingungen **zu kaufen** od. **pachten gesucht.** Off. mit näheren Angaben unter Nr. B41574 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gelegenheitskauf!

1 kompl. Hochhauptbett, fast neu, 2 Chiffonnier, Vertiko mit Spiegel, 1 Diwan, 2 Steppdecken in rot, 1 Singer-Nähmaschine 15 ℳ, 1 Galerieschrank, 1 Blumenbank, 1 Küchentisch, 1 Rost 180×85 cm, Fußbadewanne, alles spottbillig **zu verkaufen.** B41586
Eisenbahnstraße 18, part.

Der Rektoratswechsel in der Technischen Hochschule „Fridericiana“.

(Schluß von Seite 7.)

Der bisherige Rektor fährt in seinem Jahresbericht fort:

Wenn wir die **Frequenz der Hochschulen** im abgelaufenen Studienjahr mit der des Vorjahres vergleichen, so hat im Wintersemester 1908/09 die Zahl der Studierenden und Hospitanten mit 1398 gegen das Wintersemester 1907/08 einen Zuwachs von 46 aufgewiesen. Die Erwartung, daß nun auch das Sommersemester 1909 höhere Frequenzziffern zeigen werde wie sein Vorgänger, hat sich dagegen nicht erfüllt; die Zahl der Studierenden und Hospitanten ist von 1261 auf 1224, also um 37 zurückgegangen, und das jetzt begonnene Wintersemester wird gleichfalls einen Rückgang gegen das vorhergehende Wintersemester aufweisen, da die Zahl der Studierenden und Hospitanten nur etwa 1260 betragen wird.

Wenn es auch verfehlt wäre, die Blüte einer Hochschule ausschließlich an der Zahl ihrer Studierenden zu messen, so veranlaßt uns doch ein beobachteter Rückgang der Frequenz nach seiner Ursache zu forschen und wenn möglich seine Gründe aufzudecken.

Der starke Andrang von Studierenden zu den technischen Hochschulen in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts, der bis zum Jahre 1906 andauerte, führte zu einer Ueberfüllung aller gelehrten technischen Berufe, und es hätte auch ohne jede weitere Ursache in Bälde ein Rückschlag eintreten müssen. Dieser Rückschlag setzte früher und heftiger ein, da mit den ersten Anzeichen beginnender Ueberfüllung eine Periode wirtschaftlichen Niedergangs zusammenfiel, und da weiter gerade um dieselbe Zeit die technischen Hochschulen die Aufnahmebedingungen für ihre Studierenden verschärfen, insbesondere die Zulassung zu der neu eingeführten Diplomprüfung an dem Besitz des vollen Maturitätszeugnisses einer neunklassigen Mittelschule knüpften und dadurch einen Teil ihrer bisherigen Studierenden an die technischen Mittelschulen verwiesen.

Die Karlsruher Hochschule wurde von dem Rückschlage später und zunächst weniger empfindlich betroffen, da gerade im Jahre 1906, als die Zahl der einheimischen Studierenden zurückzugehen anfing, infolge der politischen Zustände des russischen Reiches Studierende von dort in großer Menge bei uns erschienen und die Lücken ausfüllten. Der Rückgang in diesem Wintersemester ist zu erheblichem Teile darauf zurückzuführen, daß gegenwärtig die Nachbarhochschule Darmstadt diesen Studierenden günstigere Bedingungen gewährt und sie dadurch an sich zieht.

Sieht man von den zum großen Teile infolge äußerer Verhältnisse ab- und zuströmenden russischen Studierenden ab, so glaubt unsere Hochschule in der beträchtlichen und nicht verminderten Anzahl von fremden Studierenden anderer Länder einen Maßstab ihrer Wertschätzung im Auslande sehen zu dürfen.

Nach Einführung der Diplomprüfung hatte die Hochschule gehofft, daß dadurch die **Freizügigkeit der Studierenden gefördert** und es ihr so möglich werde, ihre Anziehungskraft auch auf die deutschen Studierenden in erhöhtem Maße auszuüben. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Einmal haben die Hochschulen selbst die Freizügigkeit der Studierenden durch eine etwas engherzige Behandlung in der Anrechnung der auf einer anderen Hochschule bestandenen Prüfungen erschwert; andererseits aber, und darin liegt der Hauptgrund, wird das Diplom des Ingenieurs nicht wie das Approbationszeugnis des Arztes im ganzen Reiche gleichmäßig anerkannt, sondern es haben sich für die Zulassung zum öffentlichen Dienste die Bundesstaaten mit Mauern umschlossen. Bei den Hochschulen besteht heute allgemein die Neigung, in der Anrechnung der Prüfungen liberaler zu sein und so ihrerseits die Hemmnisse der Freizügigkeit zu beseitigen; an die Regierungen wird aber die Bitte wiederholt werden, das an einer Hochschule erworbene Diplom im Umfange des ganzen Reiches auch für den Eintritt in den Staatsdienst, natürlich unbeschadet der Forderung der Staatsangehörigkeit, anzuerkennen.

Wenn ich heute auf mein **verflossenes Amtsjahr zurückblicke**, so geschieht dies mit Freude und Genugtuung. Mit Freude, weil die Betätigung meines Amtes mir eine Reihe schöner Stunden bereitet hat, deren Erinnerung mich noch lange begleiten wird; mit Genugtuung, weil mein Amtsjahr für unsere Hochschule ein Jahr ungestörter und gedeihlicher Arbeit war. Der Dank dafür gebührt in erster Linie der landesväterlichen Huld, welche unser gnädigster Fürst und Herr auch in diesem Jahre der Fridericiana erwiesen hat; er gebührt weiter der Unterrichtsverwaltung, an der Spitze dem Herrn Staatsminister, Seiner Exzellenz Freiherrn von Dusch, und unserem hochverehrten Referenten Herrn Geheimen Oberregierungsrat Dr. Böhm, welche den Bedürfnissen und Interessen der Hochschule stets gleiches verständnisvolles Wohlwollen entgegengebracht und ihnen unermüdliche Fürsorge haben angedeihen lassen. Ich danke aber auch meinen Kollegen und in erster Linie den Mitgliedern des Senats, bei denen ich in meinen Amtsgeschäften wirksame Unterstützung und freundliche Nachsicht gefunden habe. Ich danke zuletzt auch den lieben Kommilitonen dafür, daß sie den guten, ja herzlichen Beziehungen zwischen Lehrkörper und Studenten in meinem Amtsjahre keine Trübung bereitet haben. Mit ganz besonderer Freude habe ich es empfunden, daß sich nach einigen Jahren der Spaltung unter meinem Rektorate die gesamte Studentenschaft zu einem gemeinsamen Kommers zusammengefunden hat. Es galt dieser der Huldigung für unseren geliebten Landesherrn und da hat der gesunde Sinn der studentischen Jugend erkannt, daß hierbei alle Sonderwünsche schweigen müssen.

Am 1. September habe ich seiner Magnifizenz meinem Herrn Amtsnachfolger die Rektoratsgeschäfte mit dem herzlichen Wunsche, daß sein Amtsjahr für ihn ein angenehmes, für unsere Fridericiana ein gedeihliches sein möge, übergeben und dem verleihe ich jetzt erneuten Ausdruck dadurch, daß ich, nachdem Sie meinen Abschiedsworten so freundlich Ihr Ohr geliehen haben, nunmehr Ihre Aufmerksamkeit für seine Antrittsrede erbitte.“

Rede des neuen Rektors.

Geh. Rat **Dr. v. Oechelhaeuser** sprach zunächst dem Vorredner namens des Lehrkörpers der Technischen Hochschule Dank und Anerkennung aus für die musterhafte Art und Weise, in welcher dieser die Rektoratsgeschäfte während seiner Amtsperiode geführt habe und leitete sodann zu dem Thema, das er sich für seine Antrittsrede ausgewählt hatte, nämlich: **„Wege und Ziele und Gefahren der Denkmalspflege“** über.

Weit ausholend griff Redner auf die Entstehungszeit der Denkmalspflege zurück. Denkmalspflege sei ein modernen Begriff und eine rein moderne Kulturbewegung, denn in alten Zeiten habe es niemals und nirgends eine zielbewußt durchgeführte Denkmalspflege gegeben. Die toten historischen Kunstdenkmäler hätten weder im Altertum noch im Mittelalter eine fürsorgende Hand gefunden, die sich ihrer Erhaltung annahm. So ließe sich die Entstehungszeit des Bewußtseins von der Notwendigkeit der Pflege der Denkmäler erst aus dem vorigen Jahrhundert feststellen und zwar sei es Frankreich gewesen, das auf diesem Gebiete zuerst bahnbrechend vorging.

In Deutschland habe Preußen und in diesem wieder der bekannte Architekt Karl Friedrich Schinkel das Verdienst, diesem wichtigen Gebiete des Kulturwesens die Bahn geebnet zu haben. Im Jahre 1843 erfolgte die erste Anstellung eines besonderen staatlichen Konservators für Denkmäler. Zum erstenmale war damit eine bestimmte staatliche Instanz geschaffen, die sich der Denkmalspflege fördernd annahm. Dem Beispiele Preußens seien dann nach und nach auch die anderen Staaten gefolgt. Bei uns in Baden sei die landesherrliche Anerkennung des ersten Konservators im Jahre 1853 geschehen. 20 Jahre später habe sich dann die Notwendigkeit der Anstellung eines zweiten und im Jahre 1883 eines dritten Konservators, dem ausschließlich die kirchliche Denkmalspflege obliegt, herausgestellt.

Die **Schaffung bestimmter Gesetze** für die Denkmalspflege lasse selbst heute noch sehr zu wünschen übrig. Frankreich habe zunächst (30. März 1887) ein solches Separatgesetz eingeführt, das vorbildlich für alle Nationen hätte werden können. Sehr viel später folgte dann als erster deutscher Bundesstaat das Großherzogtum Hessen, das am 16. Juni 1902 ein solches Gesetz geschaffen habe. In Baden habe man wohl seit dem Jahre 1882 einen sehr guten Gesetzentwurf ausgearbeitet, doch sei es leider bis zum heutigen Tage beim Entwurfe geblieben.

Die rege Tätigkeit auf dem Gebiete der Denkmalspflege habe zu einer Kunstinventarisationsliteratur geführt, die heute schon eine ganze Bibliothek für sich allein ausmache und einen Segen für die Kultur- u. Kunstgeschichte bilde u. auch fernerhin bilden werde. Es erübrige sich noch, Zentralstellen der deutschen Denkmalsforschung und Lehrstühle für Denkmalspflege an den Hochschulen zu schaffen.

Redner ging sodann auf den **Begriff „Denkmal“** des näheren ein. Alle unbeweglichen Gegenstände, welche einer abgelaufenen Kulturperiode entstammen, als Wahlzeichen historischer Vorgänge Interesse hervorrufen und einen geschichtlichen Wert haben, seien als Denkmäler anzusehen. Der künstlerische Wert und die ästhetische Bedeutung des Gegenstandes müsse vor dem geschichtlichen Wert zurückstehen. Die einseitige Betonung des künstlerischen Standpunktes habe schon oft verhängnisvoll gewirkt, ja sie habe schon mehr Schaden angerichtet, als alle Feuersbrünste und Erbeben zusammengenommen. Aus der Ehrfurcht vor dem geschichtlichen Wert des Denkmals entstehe das Pflichtbewußtsein, sich desselben anzunehmen, ihm Schutz zu gewähren und sein Fortbestehen für die Nachwelt zu sichern. Dazu bedürfe es der Mitarbeit des ganzen Volkes; mit Polizei- und Zwangsmaßregeln alleine könne man nichts machen. Man müsse das Volk in diesem Sinne erziehen und zwar sowohl in den Schulen, wie auch in Vereinen und besonderen Gesellschaften. Und gerade in dieser Hinsicht brauche Deutschland, wo es heute schon ca. 130 Gesellschaften gebe, in denen Denkmalsschutz und die Denkmalspflege gefördert würden, den Vergleich mit keiner anderen Nation zu scheuen.

Das **Hauptziel der Denkmalspflege** sei natürlich die **Erhaltung** der Denkmäler. Hinsichtlich der Maßnahmen zur Erhaltung der Denkmäler könne man aber sehr verschiedener Ansicht sein. Die einen verstehen unter „Erhaltung“ den Wiederaufbau, die andern nur eine sinngemäße Konservierung der Denkmäler. Deutlich trete dieser Unterschied bei dem Streit um die **Erhaltung des Heidelberger Schlosses** hervor. Während seine (des Redners) Partei die Erhaltung des Schlosses im gegenwärtigen Zustande durch entsprechende Konservierung desselben wünsche, trete die Gegenpartei für eine Restaurierung des Schlosses von Grund auf ein. Eine solche Restaurierung aber sei, seiner Ansicht nach, gleichbedeutend mit einer Zerstörung des historischen Wertes. Denn der Wiederaufbau bleibe eben, und wenn er noch so gut gelingen sollte, nur etwas Unechtes, etwas Nachgemachtes. So wenig man die ganze äußere Umgebung, die in dieser lebenden Personen usw., wieder in unsere Zeit zurückrufen könne, so wenig könne man durch eine Restaurierung den alten Zustand wiederherstellen.

Weiter ging Redner des näheren auf die Frage ein: **„Wie soll man restaurieren?“** In kurzen Zügen wiedergegeben, beantwortete Redner diese Frage dahin, daß zur Restaurierung die **freie künstlerische Betätigung** zugelassen werden dürfe, da sich neben dem alten das Moderne ganz gut behaupten könne. Freilich lasse sich diese Frage nur von Fall zu Fall entscheiden, aber man müsse sich dabei **über** den Grundsatz stellen und nicht **unter** denselben.

Zum Schlusse seines trefflichen Vortrages (der übrigens demnächst im Druck erscheinen wird) übergehend, betonte Redner nochmals die ideale Seite der Denkmalspflege. Arm und reich, hoch und niedrig, müsse bedenken, daß die idealen Ziele, die Rechte der Allgemeinheit, höher stehen als das gesetzlichen Eigentumsrecht des Einzelnen. Deshalb dürfe sich die Beteiligung des Volkes und der Presse an solchen Fragen auch niemals auf künstlerisch hervorgerufenen, tendenziös abseits geleiteten Bahnen bewegen. Denn sowie die Bewegung den Zusammenhang mit dem Volke verliere, fehle ihr der Boden, auf dem allein sie gedeihen könne.

Der Redner schloß mit einem **dreifachen Hoch** auf den Protektor der Technischen Hochschule „Fridericiana“, dem Förderer aller Künste und Wissenschaften, **Großherzog Friedrich** II., in das sämtliche Anwesenden freudig einstimmten. Nachdem sodann die sich unmittelbar anschließenden Klänge der badischen Landeshymne verhallt waren, und der Großherzog und die übrigen Fürstlichkeiten sich verabschiedet hatten, löste sich die Festversammlung langsam auf.

KUNEROL

Nur unter diesem Namen

der auf allen Packeten, Dosen, Fässern angebracht ist, kaufe man KUNEROL das feinste Cocosspeisefett zum Braten Backen Kochen

Vertreter: H. Dobmann, Karlsruhe i. B., Roonstrasse 7. 7923a.10.7

Rotti-Saucen-Würfel geben kräftige Saucen.

Lager und Vertretung: Wilhelm Fuchs, Karlsruhe, Bürklinstr. 1.

Ächte ROTTI-Bouillon-Würfel

kaufen Sie in allen guten Geschäften am besten in unseren Originaldosen mit 10 Stück für 50 Pfg. oder mit 20 Stück für 1.— Mark. Sie haben dann die Sicherheit, dass Sie keine Nachahmung erhalten haben.

5 Stück Pfg.

Alleinige Fabrikanten 10156a
Houssedy & Schwarz
Rotti-Gesellschaft m. b. H.
München.

— Rotti — fix und fertig gekochte Menus ersparen der Hausfrau das Kochen.

Weihnachtsbestellungen erbitten so frühzeitig wie möglich

Vor Anschaffung eines Musikwerkes usw. fordere man per Postkarte auch unseren illustrierten Hauptkatalog gratis und frei.

Gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von 2 Mark an liefern wir Musikwerke jeder Art, Automaten, Grammophone, alle Saiten- und Blas-Instrumente, Zithern aller Systeme, Harmonikas, ferner photograph. Apparate, Operngläser, Feldstecher, Schußwaffen, Schreibmaschinen, Reißzeuge, Bücher, künstl. gerahmte Bilder etc.

Christbaumuntersatz Tragkraft 25 kg, selbstspiel. u. selbstfahrend, zwei Weihnachtslieder spielend, Preis 26 Mk. Monatsr. 2, Anzahl. 5 M.

Bial & Freund Breslau 215a.

10083a.6,2

Unterricht, franz. u. engl., Grammat. u. Konversat., erteilt grdl. Dame, welche läng. Zeit i. Auslande war. Lessingstr. 5, III. B41583.3.1

Bewährte Photographen, Zeichner und Maler an allen Plätzen Deutschlands zur Mitarbeit für eine bedeutende illustrierte Wochenzeitschrift gesucht, hauptsächlich für Tagesereignisse. 10209a
Offerten sub K. R. 9604 an Rudolf Mosse, Cöln.

Tüchtige Weißnäherin und Kleidermacherin pünktlich arbeitend, empfiehlt sich in Neuanfertigungen und Ausbesserungen. B41563 Uhlandstr. 21, 4. St. lks.

Schnauzer (Rüde), sehr wachsam, gut im Fang, preiswert zu verkaufen. B41592 Rheinstr. 99, 3. St.

Wer leiht anständigem Frl. sof. **40 Mk.** Rückzahl. 1. Jan. Offerten unter Nr. B41565 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tuchmantel, schwerer, gut erh., (für Eisenbahner od. Landwirt geeignet) preiswert zu verkaufen. B41556 Werderplatz 44, IV., r.

Gebrauchter Herd billig zu verkaufen. B41559 Karlstr. 76, Hhs. III. r.

Verdienst. Alte angesehene Krankenkasse sucht allerorts solide Herren, gleich welchen Standes, als Vertreter bei hohem Verdienst. Gefl. Offerten unt. Nr. B41442 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Briefmarken-Sammlungen u. lose Briefmarken kauft. Offerten unter Nr. B41606 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad m. Freil. u. Rücktr., gut erhalten, f. 36 M. abzugeben. B41577 Zähringerstr. 1, 2. St. l.

Küche. Eine Kücheneinrichtung mit Herd ist ganz billig abzugeben. Zähringerstraße 25, 16825.3.1 Hinterhaus.

Freiwillige Feuerwehr.
4. Kompagnie.
Montag den 22. d. Mts., abends 1/2 9 Uhr:
Versammlung mit F.-B.
bei Kamerad Ziegler.
16822 — A. Kohlbecker.

Chrysanthemum-Ausstellung.
In der **Glashalle des Stadtgartens**, sowie im **Pflanzenhaus** daselbst sind von **Sonntag den 21. bis Montag den 29. ds. Mts.** eine größere Anzahl **Chrysanthemen und sonstige Herbstblüher** ausgestellt.
Die Besucher des Stadtgartens haben freien Zutritt.
16813.3.1 — **Städt. Gartendirektion.**

Badischer Verein für Frauenstimmrecht
Ortsgruppe Karlsruhe.
Am **Montag den 22. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr**, findet **Saal III der Brauerei Schrempp** eine
öffentliche Versammlung
statt. — Herr Stadtrat **Dr. Ludwig Haas** in **Karlsruhe** wird in derselben über **Finanzreform und Frauenstimmrecht** sprechen. 16633
Freie Diskussion. Jedermann willkommen.

Sonntag den 28. November 1909, nachmittags 1/2 5 Uhr:

Kirchen-Konzert
in der evangelischen Stadtkirche zu Durlach zur Feier der Erneuerung der Orgel, veranstaltet von
Anna Vierordt-Helbing, Karlsruhe (Gesang), **Margarete Schweikert, Karlsruhe** (Violine) und **Adolf Hamm,** Organist am Münster zu **Basel** (Orgel), unter Mitwirkung einer Abteilung der Kapelle des Train-Bataillons Nr. 14 in Durlach.

Eintrittskarten zu 2 Mk. (Altarplätze), zu 1 Mk. (Schiff oder untere Empore) und zu 50 Pfg. (obere Empore) sind zu haben bei Herrn Buchhändler **Walz in Durlach,** Hauptstrasse 56 und in der Hofmusikalienhandlung von **Fr. Doert in Karlsruhe,** Kaiserstrasse 159 (Eingang Ritterstr.), sowie am Konzerttag am Eingang der Kirche.
Programm mit Text 10 Pfg. 16649.2.1

Kaufm. Verein weibl. Angestellte Karlsruhe.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder u. Prinzipale.
Schriftliche und mündliche Mitteilungen von Bewerbern und Vakanzen werden **Roonstraße 21,** II. entgegen genommen.
Sprechstunde täglich ebendaselbst 12—1/2 2 Uhr.
Telephon Nr. 2656. 16830

Hotel-Restaurant Grüner Hof
Sonntag den 21. November 1909

Diner Mk. 2.—
Mockturtle-Suppe.
Seezunge in Weisswein und Salzkartoffeln.
Roastbeef mit Blumenkohl und pom. frites.
Kapaun mit Salat und Compot.
Vanille-Eis mit Waffeln.

Diner Mk. 1.50
Mockturtle-Suppe.
Seezunge in Weisswein und Salzkartoffeln.
Roastbeef mit Blumenkohl und pom. frites.
Vanille-Eis mit Waffeln.

Souper
Mk. 1.50.
Hühnerfricassé mit Reis.
Lammkeule m. Prinzessbohnen u. Kartoffelcroquettes.
Dessert.
B41560 — **Arthur Nissen.**

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

In meinem **Gelegenheitsverkauf** wegen **Geschäftsveränderung** zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Taschentücher
in grosser Auswahl als:

rein leinene Tücher mit Hohlsaum	1/2 Dtzd.	**1.85**
rein leinene Tücher, gesäumt	1/2 Dtzd.	**2.10**
rein leinene Hohlsaumtücher mit Namen in Carton	1/2 Dtzd.	**2.90**
rein leinene handgestickte Namentücher in Carton	1/2 Dtzd.	**3.20**
Batisttaschentücher für Damen und Herren mit Buchstaben	1/2 Dtz.-Karton	**1.70**

1 Posten **rein leinene französische Batisttaschentücher** mit 2 und 3 mal à jour und guter Valenciennespitze per Stück **60** und **65** ₰
Echte Madeira-Taschentücher in eleganten Kartons sowie einzeln per Stück von **90** ₰ an.

Grosses Lager in
weissleinenen Bielefelder, Schlesischen und seidenen Tüchern.
Monogrammstickereien von einfacher bis elegantester Ausführung. 16823
Weihnachtsaufträge bitte bald zu erteilen. — Rabattmarken.

Franz Perrin
Hoflieferant — **Kaiserstrasse 124 b.**

Fahrnis-Versteigerung.
Montag den 22. November, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im Auftrage, Rüppurrerstraße 20, gegen bar öffentlich versteigern:
1 engl. Schlafzimmereinrichtung, hell eichen, 2 Chiffonniere, 1 eint. Kleiderschrank, 2 Vertiko, 2 Kommoden, 1 Nähtisch, eingelegt, 1 Damen- und 1 Herrenschreibtisch, 6 bessere Stühle, 2 Etageren, 1 Bauerntischchen, Spiegel u. bessere Bildertafeln, 1 Chaiselongue, 1 Herrendiwan, 1 Aktenschrank, 1 Waschmaschine, 1 Wringmaschine, 1 Kochkiste D. R. G. M. Nr. 299391, 1 Sitzbadewanne, 1 Kinderbett, 1 schönes Samtjackett, 4 Damenpelze, 1 Herren- und 1 Damenfahrrad mit Freilauf (Marke Grizner) und noch Verschiedenes.
Liebhaber ladet höflichst ein
J. Madlener, Auktionator.

Pianino, beinahe neu, preiswert, wegen Umzug zu verkaufen.

Vorzügliches **Pianino,** nußbaum, wie neu, verh. halber billig zu verkaufen.

Pianino, sehr feines Instrument, voller, schöner Ton, kreuzsaitig, so gut wie neu, billig zu verkaufen.

Pianino, bestes Fabrikat, bereits neu, wegen Raummangel billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Diese und **ähnliche Anzeigen** haben immer etwas sehr verlockendes für Leute, die einen **Gelegenheitskauf** machen wollen, sie ahnen aber nicht, daß die Gründe, wie z. B. **Versetzung, Umzug, Platzmangel usw.** meist **plumpe Vorspiegelungen** sind, um das Klavier los zu schlagen.

In vielen Fällen ist es erwiesen, daß **ganz neue, minderwertige** Klaviere in **Privat-Wohnungen** aufgestellt worden sind, um als wenig gespielt auf diese Art verkauft zu werden; der Käufer dieses Klavieres hat **keine Garantie** und sieht bald ein, daß er ungünstig gekauft hat, denn in jedem **reellen Geschäfte** würde er **besser** und **billiger** gekauft haben.

Es werden jedoch auch neue Klaviere im Stubengeschäft durch die Zeitung mit 10—20 Jahren Garantie angeboten, der Käufer merkt aber erst dann, wenn sich ein Fehler am Klavier zeigt, daß er laut Garantieschein das Klavier auf **eigene Kosten** in die Fabrik, z. B. Berlin, senden muß.

Ferner wurden Klaviere von Fabriken und Versandhäusern mit 30—40 % Rabatt teils durch Inserate, teils durch Circulare angeboten, aber selbst bei diesem unglaublich hohen Rabatt sind diese Klaviere noch **viel zu teuer;** es sind dies meist **allerbilligste** Fabrikate, die man in jeder reellen Pianohandlung, viel billiger kaufen könnte, wenn sich ein Geschäft dazu hergäbe, solch minderwertige Fabrikate zu führen.

Durch die **Probelieferungen,** womit Kauflustige angelockt werden, ist niemand sicher, ein wirklich neues Piano zu erhalten, denn wer kann wissen, **wie oft** das Instrument schon auf Probe geliefert wurde?

Auch Inserate wie z. B.: 16811

Pianino aus renomm. Hofpianofabrik, fast neu, feine Ausstattung und prächtigem Ton, ist mit Garantieschein billig abzugeben. Schriftl. Anfragen an die Exped. d. Bl.

Pianino nur einigemal gespielt, daher so gut wie ab Fabriklager, gegen Kassa verhältnisshalber billig zu verkaufen. Offerten an das Kontor des Tagblattes erbeten.

haben nur den Zweck, die Adressen von Käufern zu erfahren; der Unbekannte **belästigt** dann die betr. Reflektanten so lange durch **unerbetene Besuche,** bis sie schließlich **gezwungener Weise** in den Kauf einwilligen.

Wirklich gute Fabriken sind in allen größeren Städten durch reelle Geschäfte vertreten und durch Inserate in den Tageszeitungen bekannt; das Publikum hat in einem reellen Geschäft unbedingte Garantie gut bedient zu werden und schützt sich dadurch gegen Uebervorteilung.

Verband Deutscher Klavierhändler.
J. P. Sitz zu Leipzig.

Einem verehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung gestatte ich mir anzuzeigen, dass ich im Hause
Veilchenstrasse 27
mit dem Heutigen ein **photogr. Atelier** unter dem Namen

Residenz-Atelier
eröffnet habe.

Es werden Photographien in allen Arten und Grössen, von der einfachsten bis zur künstlerichsten Ausführung, angefertigt. Reproduktionen und Vergrösserungen werden mit besonderer Sorgfalt zu mässigen Preisen hergestellt.

Aufnahmen finden täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von früh bis abends und bei jeder Witterung statt.

Ich halte mich den Vereinen bei Anfertigung von Gruppenbildern bestens empfohlen.

Entwickeln u. Kopieren für Amateure wird bestens besorgt, Dunkelkammer u. Atelier stehen zur Verfügung. B41595

Weihnachts-Aufträge bitte ich mir rechtzeitig zukommen zu lassen.
Atelier auch Sonntags geöffnet.
Mit aller Hochachtung zeichne ich **W. Steinl.**

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153 16833
Gestrickte Damenwesten u. Schulterkragen.

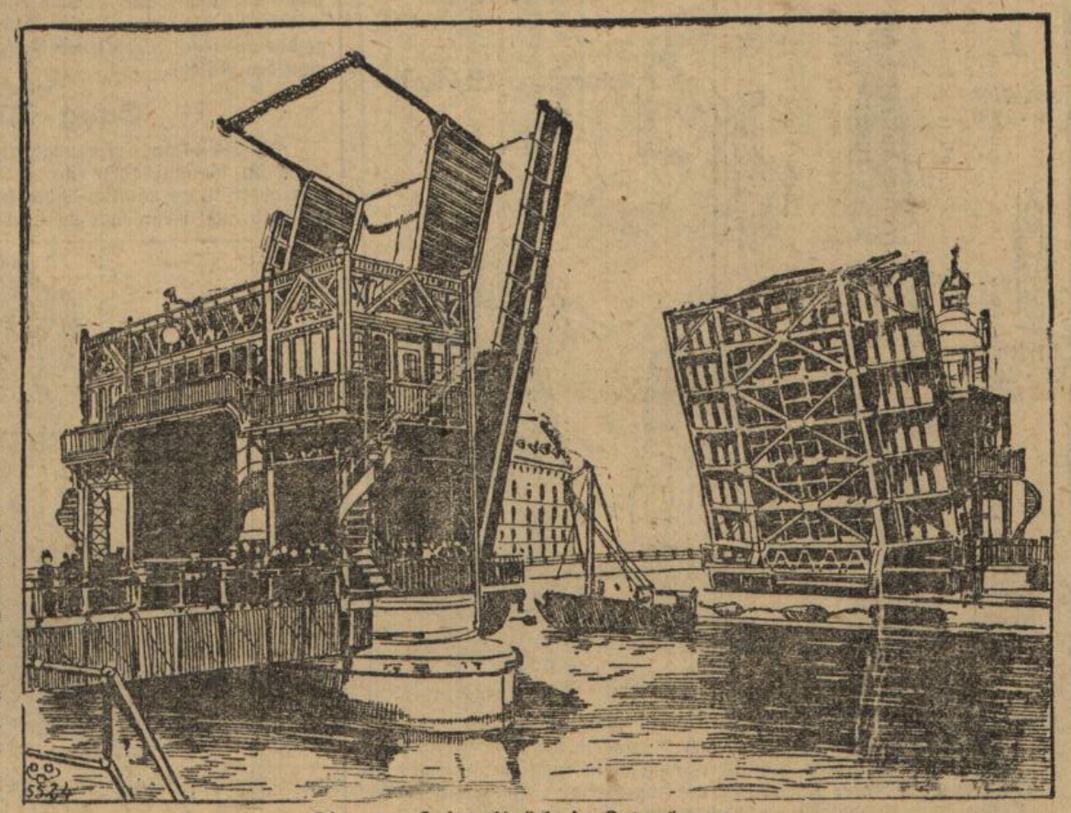
Luise Schumacher
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Waldstrasse 53 Telephon 2136
bittet um Aufgabe der
Weihnachtslöffel, Bestecke etc.
Reiche Auswahl in 16836
neuesten Besteckmustern.

Wer
etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu mieten sucht,
etwas zu vermieten hat
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse
Expedition: Ecke Lammstraße und Zirkel.

Neid einer Suffragette erregen müssen. Die als unzivilisiert und zügellos verschrieenen Tuaregs sind, wie man erfährt, vom Standpunkte unserer Frauenrechtlerinnen entschieden die besseren Menschen, da sie als Apostel des absolutesten Feminismus gelten müssen. Die Tuaregfrau herrscht im Lager mit der Selbstherrlichkeit, mit der sie über die Herzen der Männer gebietet. Sie besitzt das freie Verfügungsrecht über ihr Vermögen. Ihre Kamele tragen ihren Namenszug, und die Lasten des Haushalts übernimmt sie nur nach freiem Willen. Die Tuareggattin darf sich fernerhin unbeschadet der streng durchgeführten Monogamie den Hof machen lassen, so viel sie will, und nach Herzenslust den Flirt betreiben, vorausgesetzt, daß sie sich nicht des Ehebruchs schuldig macht, der allein dem Gemahl das Recht gibt, seine Autorität geltend zu machen. Das Gesetz entbindet sie überdies von der Verpflichtung, dem Gatten zu folgen, ihm zu gehorchen oder zu dienen. Kurz, sie spielt überall die erste Geige, vor allem auch in Sachen der Kindererziehung, da sie im Alleinbesitz der Bildung ist, was sie in den Stand setzt, die Kinder zu unterrichten und als Schiedsrichterin die Händel der Männer zu schlichten

Ein Wunder der Technik.

= Ein interessantes Beispiel für die Möglichkeit, eine komplizierte Klappbrücke auch in architektonischer Weise gefällig auszuführen, bietet die soeben dem Verkehr übergebene Knippelbrücke in Kopenhagen. Dieselbe stellt die Verbindung zwischen Kopenhagen und seiner Vorstadt Christianshafen auf der Insel Armager her. Beim Entwurf der neuen Brücke wurde besonders auf den malerischen Charakter der umliegenden Stadtteile Rücksicht genommen, in deren Mitte sich nun die neue Brücke harmonisch einfügt. Die beiden festen Enden der Brücke sind genau nach Art der bekannten Trägerbrücken konstruiert, während auf den hochklappbaren Teil das Prinzip des Strauß-schen Drehzapfenklappsystems Anwendung gefunden hat. Die Brücke wurde genau im Winkel zum Flußbett errichtet, um die bedeutende Schiffahrt auf dem Flusse in keiner Weise zu beeinträchtigen.



Die neue Knippelbrücke in Kopenhagen.

Das Variete als Harem

. . . Oder der Harem im Variété — wie unsere Leser wollen. Wie schon seinerzeit nach dem Sturz des Verbannten von Atalanti, des entthronten Sultans Abdul Hamid, angekündigt wurde, haben sich mehrere der Haremsdamen a. D. entschlossen, im Variété aufzutreten. Die beistehend abgebildeten sechs jungen und hübschen

Türkinnen stehen vor ihrem ersten Gastspiel in Wien, für das vorläufig die hohe Obrigkeit durch ein Zensurverbot die beste Reklame macht. Wie der „Weltspiegel“ dabei bemerkt, begründet der türkische Botschafter das erzielte Polizeiverbot damit, daß es die religiösen Gefühle der Moslem verletze, die Gebräuche und Sitten des Haremslebens auf der Bühne dargestellt zu wissen. Gegen das Verbot wurde natürlich Einspruch erhoben. Unter den jungen Damen soll sich eine wirkliche Prinzessin, Zoraida mit Namen, befinden angeblich einst die Favoritin des Sultans.

Humoristisches.

Der Protz. „Ich nehme jeden Tag hundert Mark ein!“ — „Immer dasselbe! Wird Ihnen das nicht zu fad?“ (Fliegende Blätter.)

Lange Pause. Arzt: „Wenn Ihnen die Medizin zu bitter ist, können Sie dieselbe meinetwegen mit einem Glase Bier hinunterspülen . . . aber regelmäßig einnehmen . . . alle zwei Stunden!“ — Patient: „Nur alle zwei Stunden?“ (Fliegende Blätter.)

Abgewinkt. „Fräulein Lissi, ich glaube, daß ich Ihrem Herrn Vater als Schwiegersohn nicht unwillkommen wäre?“ — „Aber, Herr Referendar, meine Schwester ist doch erst 14 Jahre alt.“ (Witz.-Bl.)

Rätselecke.

Bilderrätsel.

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 91.

Rätsel: Artikel. **Logogryph:** Kreis — Reis — Eis. **Arithmetische Aufgabe:** 10 Lose.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Johann Beh, Lore Boos, Erika und Hella Domil, Röschen Heitler, Kurt Hellenbroich, Richard Hott, Paula Jooß, Otto Ruder, Frau Berta Schulz, Kathie Schwed, Heinrich Winterhalder, sämtliche in Karlsruhe; Friedrich Erndwein in Eggenstein; Luise Gräßel in Baden-Baden; Jakob Reiner und Josef Damm in Oberharmersbach; Gustav Wehrle in Freiburg.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

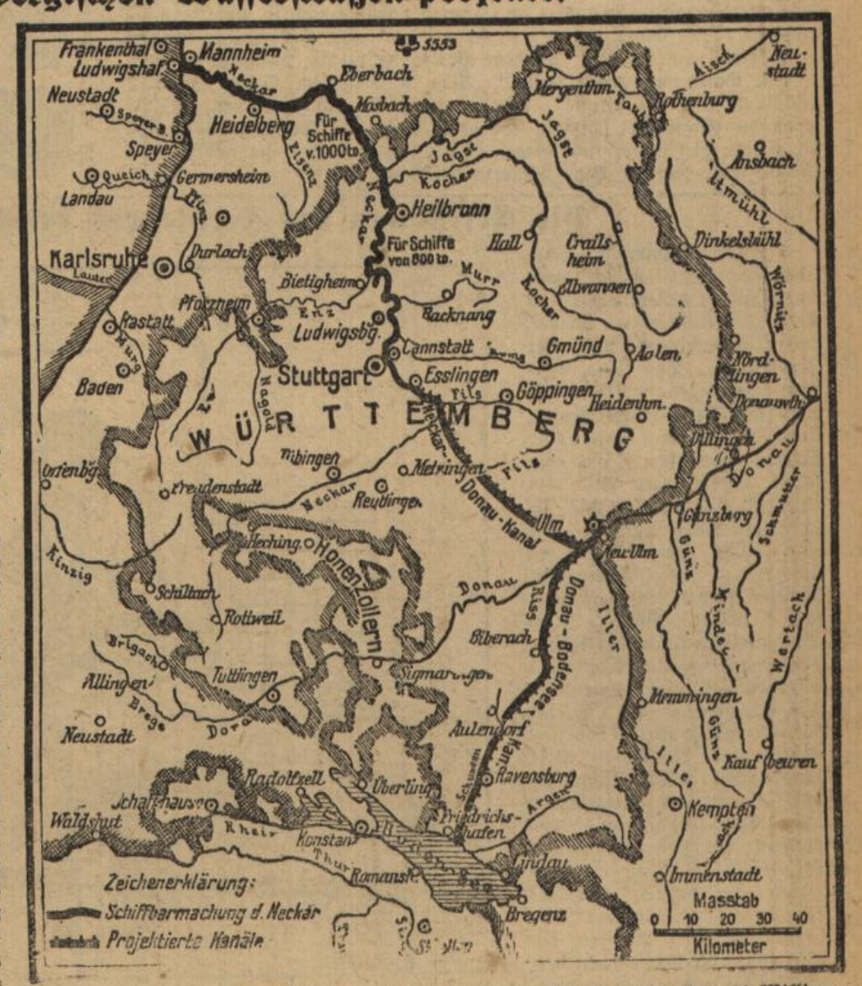
Nr. 93. Karlsruhe, Samstag den 20. November 1909. 25. Jahrgang.

Die württembergischen Wasserstraßen-Projekte.

Wie zu erwarten steht, wird diesen Winter die württembergische Regierung im Landtage eine Gesetzesvorlage betr. die neuen Wasserstraßen-Projekte einbringen. Es ist daher sehr erklärlich, daß sich die allgemeine Aufmerksamkeit des deutschen Volkes diesem Gegenstande zuwendet; handelt es sich doch hierbei um Projekte, deren Durchführung nahezu **200 000 000 Mark** erfordern, und die von entscheidender Wirkung auf den gesamten Güterverkehr Süddeutschlands, also auch von großem Einfluß auf die Hebung der wirtschaftlichen Interessen der süddeutschen Staaten, spez. Württembergs sein werden.

Die angelegten Kanalpläne werden dem ganzen Süden Deutschlands ein verändertes industrielles Gepräge verleihen. Zunächst ist bekanntlich beabsichtigt, den **Neckar schiffbar** zu machen und dann, ihn mit der **Donau** zu **verbinden.** Auf der Strecke **Mannheim** bis **Heilbronn** sollen Schiffe von 1000 t und von **Heilbronn** bis **Eßlingen** solche von 600 t Kohlen, Lebensmittel, Arbeitsmaterial einführen, landwirtschaftliche und gewerbliche Erzeugnisse ausführen. Die Ausführung des dann beabsichtigten weiteren **Kanalanschlusses** bis zur **Donau** dürfte allerdings mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein. Da der Kanal in einer Höhe von 496 m über die Wasserscheide der Rauhen Alb führen muß, braucht er etwa zwei Dutzend Schleusen, um die Höhendifferenzen zu überwinden. Die Kosten für diesen 112 Kilometer langen Kanal werden auf 112 Millionen Mark berechnet. Die nächste Sorge beschränkt sich jedoch auf die **Schiffbarmachung** des **Neckars** bis **Eßlingen.**

Noch ein anderes Projekt, bei dem gleichfalls die Wasserscheide zwischen Rhein und Donau in 575 m Höhe zu überschreiten wäre, hat im Schwabenlande Förderer gefunden. Es handelt sich hierbei um die **Verbindung** der **Donau** von **Ulm** aus bis nach dem **Bodensee,** der ja durch die **Regulierung** des **Oberrheins** der **Rheinschiffahrt** zugänglich gemacht werden soll. Dieser Kanal würde von Ulm ausgehen, dann das Rißtal hinauf bis zur Wasserscheidehöhe bei **Biberach** führen, um dann von dort aus das **Schussental** hinab über **Ravensburg** und **Tettnang** den **Bodensee** zu erreichen. Diese Wasserstraße von 103 Kilometer Länge würde etwa 80 Millionen Mark kosten.



Von Hasen und Gänsen.

Gastronomisch-volkskundliche Studie von **Wilhelm Clobes.**

(Nachdruck verboten.)

ick. Kaum hat die Saison begonnen, da wetteifern auch schon die Hausfrauen, deren Haushaltungsgeld es gestattet, um ihren Gästen das Leben so angenehm wie möglich zu machen. Auf den geschmackvoll arrangierten Tafeln leuchten die roten Astern zwischen grünglänzenden Römern und fruchtschweren Aufsätzen. Man sucht sich in der Aesthetik der Gastronomie, im anmutigen Stil der Kochkunst, gegenseitig zu überbieten, verbindet mit der Nahrhaftigkeit der Gerichte den Reiz des Interieurs, und die Zierde des Arrangements, sucht ganz zu vergessen — während mehr oder minder geistvolle Redner ans Glas schlagen — daß der Mensch doch eigentlich ein rechter Barbar ist. Klassiker der Kochkunst nennen die schlimmsten Barbaren „Gourmets“.

Für sie ist wieder die schöne Zeit der Hasen- und Gänsebraten gekommen, zweier Bratentiere, die sich auf deutschen Fluren besonders lebhaft bemerkbar machen. Indessen, es gibt auch eine „Wissenschaft“ sowohl vom Meister Lampe, als auch von der edlen Enkelin der kapitolinischen Heroine.

Vom **Hasen** weiß der Feinschmecker zunächst vielleicht nur, daß es ein wirklich liebenswürdiges Tier ist, das sich mit der größten Zuvorkommenheit in alle möglichen Saucen stürzt, um unseren Hausfrauen und Köchinnen Ehre zu machen und der Tafelrunde Hochgenuß zu bereiten. Intimere Kenner der gastronomischen Mysterien werden vielleicht ergänzend hinzufügen, daß dieser leckere Vierfüßler, der, beibemerkt, diesmal in Massen der Betriebsamkeit des Menschen zum Opfer fällt, als Schmorbraten nicht weniger delikat schmeckt als à la Saingaraz oder in warmen und kalten Pasteten, daß Hasenfleisch von allen schwarzen Fleischsorten das leichteste, am wenigsten lastende und am leichtesten verdauliche ist. Davon sei aber gar nicht die Rede.

Was das Volk von den beiden genannten gastronom. Leckerbissen sagt, soll die Tafelplauderei bilden. Ich höre, gnädige Frau, daß Sie mit Vorliebe Hasenbraten essen. Es tut mir daher leid, Ihnen sagen zu müssen, daß das Volk, trotz allem guten Geschmack, so abergläubisch ist, anzunehmen, daß derjenige, welcher viel Hasenbraten ißt, in böse Krankheit verfällt. Viele halten den Hasen für einen Unglücksboten. Begegnet man einem Hasen, dann verliert man etwas. In alten Arznei- und Zauberbüchern, in Volksrätseln und Teufelsglauben spielt Lampe, der Furchtsame, eine nicht unwesentliche Rolle. Nach dem Henkenhagener Arzneibuch soll getrocknetes und innerlich eingenommenes Hasenblut den Blutgang stillen. Das Neustettiner Zauberbuch empfiehlt als Mittel gegen Engbrüstigkeit den Genuß von Lunge und Leber des Hasen. Um von keinem Hunde angebellt zu werden, bedarf es nur — wie einfach! — des Mitführens eines Hasenfußes am rechten Arm.

In Pommern heißt eine Rätselfrage: „Wo sitzt der Hase am festesten?“ — „Am Spieß!“ — „Wänihr löppt de Has' äwer de meisten Löcher?“ fragt der Bauer. „Wenn hei äwert Stoppelfeld löppt!“ lautet die Antwort. Echt pommerisch ist auch die Frage: „Wuerüm liekt de Has' sich üm, wenn de Hunn' achter em fünd?“ — „Wiel hei hinn' kenne Ogen hett!„

Neben dem Hasen steht die **Gans** hoch in Ehren! Von ihr sagte der gefeierte altfranzösische Kochkünstler und Gastrosoph Grimod de la Reynieres: „Eine recht fette, junge und zarte Gans hat auch ihre Vorzüge. Sie ist eine pikante Brünette, mit der man, namentlich bei Abwesenheit der imposanten Blondine, recht gern fürlieb nimmt. In Ermangelung des Masthuhns beglückt also eine Gans, welche die eben genannten Eigenschaften besitzt, die Ehre des Spießes durchaus nicht, und obgleich sie für einen bürgerlichen Braten gilt, kennen wir doch

ganz vorzüglich begabte Gaumen, die sie sich von Herzen wohl schmecken lassen."

Auch von der Gans weiß der Volksmund mancherlei. Recht eigenartig ist der Sinzlower Brauch beim Gänseschlachten. Dort pflegt man nämlich, wenn die Gänse gestochen werden und sie zucken, nachdem sie ausgeblutet haben, noch einige Zeit lang mit den Gliedern, den Pantoffel auszuziehen und das Tier dreimal mit dem Fuße anzustoßen, damit es schneller sterbe. Die Vorliebe Bogislavs X. für Gänse, ist bekannt, wie überhaupt in jenen Herzogstagen übermäßiges Schmausen und Pokulieren als ehrenvoll galt. Aus jener Zeit dürfte auch die Weisheit im Lande der Gänsezucht, in Pommern, stammen: „Ne Gans, dat is'n narschen Vagel: tom Frühstück to vael un to Meddag to wenig." Andreas Puttkamer pflegte zu sagen, wenn er eine Gans aufgegessen hatte: „Was ist denn eine Gans? Nur die Keule und die Brust!" Wetterkundige Thebaner meinen, daß, wenn die Gänse viel schreien, Sturm in Sicht sei. Tauchen dagegen die Gänse viel unter, soll Regen folgen, ebenso wenn sie am Ufer ihr Gefieder putzen. Eine Bauernregel sagt:

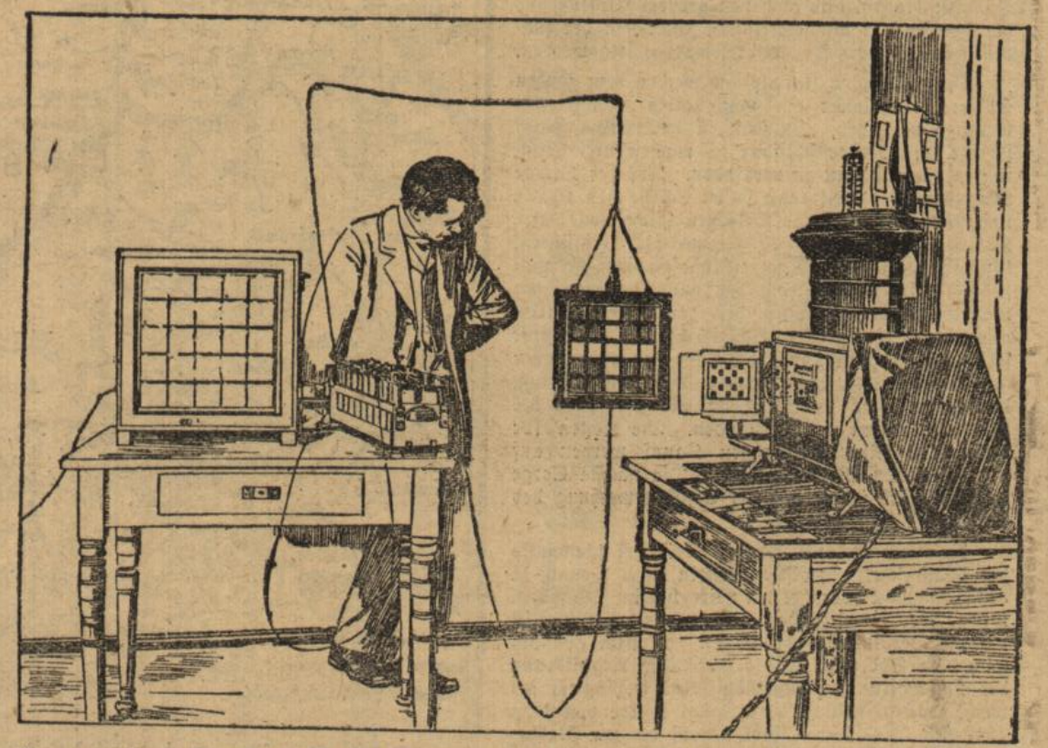
Ist's Bein der Gans braun
Wird viel Kälte schau'n
Ist's aber weiß,
Viel Schnee und Eis.

An der Zunge der Gans kann man u. a. auch sehen, ob der kommende Winter viel Schnee bringt. Ist die Zunge trübe, dann kommt viel Schnee, ist sie klar, dann kommt kein Schnee. Wie beim Hasen wissen natürlich auch bei der Gans weise Frauen und dreimal abgefeimte Hexenmeister Mark, Knochen und Fleisch des Vogels in den Dienst ihrer schwarzen Kunst zu stellen. Zu den amüsantesten Memoiren aus Gilow, der sich vielleicht als Zungenübung beim Dessert eignen dürfte. Hier ist er:

Dat is de Gans, de Gickelgackel:
Hinnen geiht dat wickelwackel,
Vör geiht dat stiflaflerrewisch!

Damit — guten Appetit!

Die Erfindung des Fernsehers durch Ernst Ruhmer.



= Der Ruhmersche Fernseher macht jetzt von sich reden. Der Apparat besteht aus einem Geber, das heißt einem Sender, einem Empfänger und der Fernleitung. Das Bild, welches übertragen werden soll, wird mit Hilfe eines Projektions-Apparates auf eine Scheibe geworfen. Wie bekannt, besteht jedes Bild aus einer Anzahl Punkte: die Illustration eines Porträts, wie man solche zum Beispiel in unseren Unterhaltungszeitschriften findet, enthält ungefähr 10 000 Punkte. Im Ruhmerschen Fernseher bedarf jeder derartige Punkt zu seiner Reproduktion einer Selenzelle. Die Glasscheibe, auf die der Projektionsapparat das zu übertragende Bild wirft, ist in ebenso viel Karos eingeteilt, wie Selenzellen erforderlich sind. Den hellen und den dunklen Punkten des Bildes entsprechend, bleiben die einzelnen Selenzellen belichtet oder dunkel. Durch jede Zelle fließt aus einer Batterie ein elektrischer Strom, der wiederum zur Beleuchtung einer matten Glasscheibe dient, die am Empfänger angebracht ist. Das Hauptverdienst des Erfinders liegt darin, daß er es verstanden hat, die Trägheit der Selenzellen zu überwinden. Diese besteht darin, daß die belichteten Zellen oft noch lange leuchtend bleiben, nachdem ihre Fläche schon nicht mehr dem Lichtstrahl ausgesetzt worden ist. Durch die Ueberwindung der Trägheit aber wird erreicht, daß auch sich bewegende Figuren übertragen werden können.

Der Seehund im Altertum.

W. Der Seehund, der Europas atlantische Küsten bewohnt, war auch den Alten bereits bekannt. Es war allerdings nicht der gemeine arktische Seehund, sondern die Phoca pusilla, eine noch heut im Adriatischen und Levantischen Meere häufige Robbenart, der kleine geöhrte Seehund. Dieser galt als ein seltsames und in vielen Beziehungen rätselhaftes Geschöpf. Es gab furchtsame Leute, die sich Zelte aus Seehundsfell anfertigen ließen, weil sie dem Aberglauben huldigten, unter einem solchen Schirm vom Blitz verschont zu bleiben. Auch dem Kaiser Augustus, dessen Angst vorm Gewitter fast sprichwörtlich war, konnte man nachsagen, daß er auf Schritt und Tritt statt eines Blitzableiters ein Seehundsfell bei sich trüge und sich, sobald drohende Wolken am Horizonte aufstiegen, damit an ein sicheres Plätzchen flüchte.

Noch ein anderer Aberglaube diente dazu, die Robbenfelle in der höheren römischen Gesellschaft in Mode zu bringen: man schrieb ihnen nämlich schlaferregende Kräfte zu und riet jedem, der an Schlaflosigkeit litt, die rechte Flosse einer Robbe unter den Kopf zu legen. Auch lebendig ist der Seehund schon im Altertum gezeigt worden; denn obgleich man sich nicht vorstellen darf, daß schon damals ganze Menagerien herumgeführt worden seien, so hat es doch auch arme Leute, Freigelassene u. dergl. gegeben, die durch das Vorzeigen von Kamelen, Affen usw. sich ein kärgliches Leben zu fristen suchten.

Dem ästhetischen Gefühl des Atheners war der tranige Geruch ein Gräuel, und wenn er den Mund recht voll nehmen wollte, um etwas absolut Garstiges zu bezeichnen, so durfte der Robbengestand nicht unerwähnt bleiben. Mehr Gerechtigkeit ist dem Tiere zu Rom widerfahren, wo abgerichtete Exemplare mit Beifall gezeigt wurden. Plinius erzählt, daß er solche gesehen habe, die das Publikum mit Schreien begrüßt, und wenn man sie beim Namen gerufen, durch Brummen geantwortet hätten.

Die Verbreiterung der Phoca pusilla scheint einst einen viel weiteren Umfang gehabt zu haben, als heutzutage. Aus dem pseudohomerischen Lobgesang auf Apollon den Delier zu schließen, waren zur Zeit der alten Epiker die Küsten des Aegäischen Meeres noch mit zahlreichen Herden „schwarzfelliger Phoken" bevölkert. Dafür spricht auch der Name von Phokäa (Robbenstadt) in Aeolis, deren uralte Münzen ganz deutlich den Seehund zeigen.

Auch der in die Odyssee verflochtene Mythus von Proteus, dem Hirten über die Seetierherden des Poseidon und der Amphitrite beweist ein häufiges Vorkommen in den hellenischen Meeren. Inmitten der Schar sich sonnenden Robben ruht nach Homer jener wunderliche Meergott, von den sengenden Strahlen des Mittags eingeschläfert. Wasser und Sonne liebt die Robbe; darum ist sie in der griechischen Religion nicht bloß dem Meergott, sondern auch dem Sonnengott eigen. Bald ist Poseidon, bald Phöbus Apollon ihr Herr und Beschützer.

Außer dem Mittelländischen Meere sollen nach Diodor auch der Persische Golf und das Rote Meer eine unbegreifliche Masse Robben beherbergt haben, von deren Jagd ganze Völkerstämme lebten. Da nun die Israeliten geraume Zeit mit dem Roten Meere in lebhaften Handelsbeziehungen standen, so konten sie sich mit Leichtigkeit Robbenfelle verschaffen. Diese verwandten sie bekanntlich zur Tapezierung ihrer Stiftshütte, und es folgt daraus, daß höchstwahrscheinlich überhaupt von den Nomadenvölkern des südlichen Vorderasiens die Seehundsbälge zu Zeltdecken und dergl. benutzt worden sind.

Die Religionen der Erde.

= Unsere Abbildung stellt graphisch die Verbreitung der einzelnen Religionssysteme über die Erde dar. Die größten der Figuren und ihre Mehrzahl tragen orientalische Tracht. Aus dem Osten hat die Erde die wichtigsten ihrer Religionen erhalten, und die Zahl der Anhänger der christlichen Kirchen läßt sich mit der der Anhänger orientalischer Lehren kaum vergleichen. Wenn man nur die wichtigsten Reli-

gionen berücksichtigt, stehen den 560 Millionen Christen rund 1010 Millionen Nichtchristen gegenüber, von denen nicht weniger als 890 Millionen den drei orientalischen Hauptreligionen, nämlich dem Islam, dem Buddhismus und Brahmanismus angehören.

Wie die Wilden Feuer hervorbringen.

ok. Im Hinblick auf die Verteuerung der Zündhölzchen kommt der deutsche Steuerzahler beinahe in die Versuchung, zur Gewinnung von Feuer die Methode wilder Völker in Anwendung zu bringen, nämlich zwei Holzstückchen so lange aneinander zu reiben, bis sie Glut und Flamme geben. Solche Art der Feuergewinnung scheint sehr einfach zu sein, während sie in Wahrheit großer Uebung und Gewandtheit bedarf. Einige Winke über die bei verschiedenen wilden Völkern übliche Methode werden sicherlich willkommen sein.

Die Herrschaften in Tahiti gewinnen Feuer, indem sie mit einem zugespitzten Mahagonistabe schnell über eine harte Holzplatte hin- und herfahren. Das Holz in dieser Weise zum Qualmen zu bringen, ist nicht schwer, wohl aber eine Flamme zu erzeugen. Darwin, der davon berichtet, erzielte die Flamme erst nach vieler Mühe. „Wenn die Eingeborenen," sagt er, „den Stab gebrauchten, so brannte das Feuer innerhalb weniger Sekunden, aber ich, der ich mit dieser Kunst nicht vertraut war, mußte zur Entzündung die größte Anstrengung machen. Als mir endlich die schwierige Aufgabe gelang, empfand ich den größten Stolz."

Aehnlich wie die Eingeborenen in Tahiti verfahren die in **Australien** und **Tasmanien**, jedoch mit dem Unterschiede, daß sie den spitzen Stab zwischen Handflächen quirlen. Klüger operiert, wie Tyndall berichtet, der Gaucho in den **Pampas**: er stemmt das stumpfe Ende eines elastischen, etwa fünfzig Zentimeter langen Stockes gegen seine Brust, steckt das andere, zugespitzte Ende in ein durchlochtes Brett, gibt dem Stock durch den Druck seines Körpers eine Biegung und dreht den gebogenen Teil so rasch, daß bald an der Stelle, wo das spitze Ende im Loch des Brettes steckt, die Flamme aufflackert.

Nicht minder gerieben sind die **Eskimos**: ein Mann preßt das Ende eines Stabes gegen das Holz, während ein zweiter den Stab mit Hilfe eines Riemens in schnelle Rotation versetzt und die Entzündung herbeiführt. Tyndall versuchte das Experiment nachzuahmen, indem er den Stab mit Hilfe der Drehbank in Rotation versetzte, aber es gelang ihm nur, ihn zum Qualmen, nicht zum Flammen zu bringen. Er benutzte dann für den Stab verschiedene andere weiche Hölzer, ohne jedoch eine Flamme zu erzielen. Erst als er an den in Drehung befindlichen Stab eine geringe Menge von Blitzpulver heranbrachte und dieses sich mit dem Kohlenstaub vermischen ließ, trat die Entzündung ein. Man ersieht daraus, mit welcher Geschicklichkeit die Eskimos den Stab zu drehen wissen. Uebung macht den Meister. . . Mit Zähigkeit und Geduld wird der vielgeplagte Staatsbürger diese Meisterschaft schon erlangen.

Wer jedoch Bequemlichkeit liebt, wird sich am besten des Zunders und Feuerstahls bedienen. Das Mittelchen ist sehr alt und hat bereits unseren Vorfahren die besten Dinge geleistet. Etwas primitiver verfahren die Bewohner des Feuerlandes; sie schlagen Feuer mit zwei Steinen, einem harten Kiesel und einem Eisenstein. Wenn dabei die erhitzten Teilchen des Eisensteines abspringen, so verbinden sie sich mit dem Sauerstoff der Luft und treten als Funkenregen in die Erscheinung. Uebrigens gibt es auch eine Menge pneumatischer Feuerzeuge, so daß sich die Zündhölzchen recht gut missen lassen, ohne daß man gerade auf jene Zündmethoden zurückgreifen muß. Man spielt ja nicht gern den Wilden.

Ewig Weibliches.

ike. Weibliche Erfindungsgabe und Koketterie haben eine neue Form für die Aufnahme schöner Frauen gefunden. In der englischen Metropole ist es nämlich Mode geworden, daß die Schöne von Welt ihr Bild nicht mehr ohne weiteres der Camera überläßt, vielmehr in

einer Spiegelphotographie ihre Züge festhalten läßt. Diese Photographie auf Umwegen, deren sich zuerst die interessantesten Schauspielerinnen bedienten, gibt Anlaß zu den verschiedenartigsten Finessen femininer Verführungskunst. Frisur, Figur und Kostüm kommen in origineller Weise dabei zur Geltung. Unsere Skizze zeigt eine solche Spiegelphotographie.

ike. **Die Schönheit im Innern.** An ein junges Mädchen richtete der unglückliche Dichter Heinrich von Kleist nachstehende beherzigenswerte Zeilen: Das Gefühl, im Innern schön zu sein, und das Bild, das uns der Spiegel des Bewußtseins in der Stunde der Einsamkeit zurückwirft, das sind Genüsse, die allein unsere heiße Sehnsucht nach Glück ganz stillen können. Dieser Gedanke möge dich auf alle deine Schritte begleiten, vor den Spiegel, in Gesellschaften, in den Tanzsaal! Bringe der Mode oder vielmehr dem Geschmack die kleinen Opfer, die er nicht ganz mit Unrecht von jungen Mädchen fordert; arbeite an deinem Putze, frage den Spiegel, ob dir die Arbeit gelungen ist — aber eile mit dem allen und kehre so schnell als möglich zu deinem höchsten Zweck zurück! Besuche den Tanzsaal, aber sei froh, wenn du von einem Vergnügen zurückkehrst, wobei nur die Füße ihre Rechnung fanden, das Herz aber und der Verstand den Pulsschlag ihres Lebens ganz aussetzten und das Bewußtsein gleichsam ganz ausgelöscht war. Gehe in frohe Gesellschaften; aber suche dir immer den Besseren, Edleren heraus, den, von dem du etwas lernen kannst — denn das darfst du in keinem Augenblick deines Lebens versäumen! Jede Minute, jeder Mensch, jeder Gegenstand kann dir eine nützliche Lehre geben, wenn du sie nur zu entwickeln verstehst.

ike. **Das Paradies der Frauen** scheint in der — algerischen Sahara zu liegen. Dürfen sich doch in jenem „dunklen Erdteil" die Frauen der Berberstämme so vieler Freiheiten erfreuen, daß sie den

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Friedrich Klose.

= **Karlsruhe**, 20. Nov. Man wird Kloses Namen überall nennen, wo man der bedeutenden Komponisten unserer Zeit gedenkt. Friedrich Klose ist ein moderner Musiker, zwar auf dem Boden des Ueberlieferten stehend, aber frei und unabhängig auf seine Art und nach seinem Kunstideale schaffend. Ein scharf profilierter Künstlerkopf und ein klar ausgeprägter Künstlercharakter. Ein fester, unbeugsamer Wille, der sein Ziel langsam, aber sicher erreicht. Ein Blick nur auf das Hohe gerichtet; eine Natur, die dringend gestaltet, aber voll Zuversicht ist, die sich auf ein ungewöhnliches Maß von Können gründet. So errang Klose schließlich Sieg um Sieg. Die Messe, Ilsebill, die Doppelfuge! Ein sich stets steigernder Zug ins Große, geradezu Gigantische! Die Schweizer wollen Klose für sich in Anspruch nehmen, weil er in Genf studiert, in Thun komponiert und in Basel gelehrt hat. In München, wo der Meister jetzt lebt, möchte man ihn gern der neuen Münchener Komponistenschule angliedern. Wir Badener dagegen betrachten ihn als den unserigen; ist er doch in Badens Residenzstadt geboren, hat in ihr als Kind und Jüngling die Elemente seiner musikalischen Bildung in sich aufgenommen und ist in ihr von Männern wie Vinzenz Lachner und Felix Mottl seiner Künstlerlaufbahn zugeführt worden.

Wie Klose mit seinem Wesen in seiner Vaterstadt wurzelt, ja hat auch diese ihm allezeit Treue bewiesen. In **Karlsruhe** ist seine symphonische Dichtung „Das Leben ein Traum" und seine Oper „Ilsebill" ins Leben getreten, jenes Werk, welches ihn mit einem Schlage in die erste Reihe der zeitgenössischen deutschen Tondichter gerückt hat. Gegenwärtig steht seine **Doppelfuge** für Orgel, 4 Posaunen und 4 Trompeten im Vordergrund des Interesses der musikalischen Welt. Im Sommer 1907 auf dem achten Schweizerischen Tonkünstlerfest in Luzern erstmals zu tönendem Leben erweckt, ist die Fuge seitdem in Berlin, Leipzig, Dresden, München, Straßburg, Zürich, Basel aufgeführt worden. Jetzt soll sie auch bei uns in einem öffentlichen Konzert in die Erscheinung treten und zwar am Sonntag den 28. November auf der renovierten Orgel in der altehrwürdigen **Stadtkirche** zu **Durlach**. Da wird der Organist vom Basler Münster, Herr **Adolf Hamm**, zusammen mit Frau **Vierordt-Helbing** (Gesang) und Frl. Margarete **Schweikert** (Violine) ein Konzert geben, welches die **Klosesche Fuge** krönen soll. Eine besondere Bedeutung gewinnt diese Aufführung dadurch, daß Herr Hamm der gl iche Künstler ist, der die Fuge auf persönlichen Wunsch ihres Schöpfers in der Hofkirche zu Luzern aus der Taufe gehoben und in so mustergiltiger Weise interpretiert hat, daß sie vom Komponisten als vorbildlich bezeichnet worden ist.

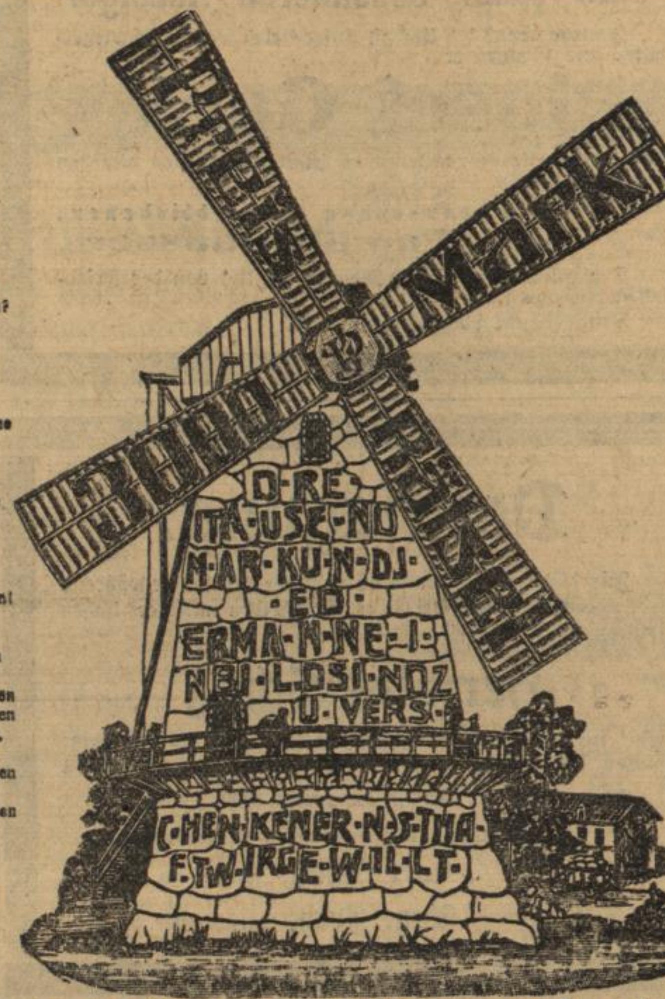
Die Doppelfuge ist bekanntlich auf ein Thema von Anton Bruckner aufgebaut. Wie Klose zu diesem Thema kam, erzählt er selber in der Vorrede zu seinem neuerdings auch bei Peters erschienenen Werk. Es war in Bayreuth, wo der Komponist, damals noch ein junger Musiker, nach der ersten Parsival-Aufführung Bruckner beim Bier kennen lernte. Kloses Begeisterung für Bruckner, dessen romantische Symphonie er kurz vorher gehört hatte, freute den Wiener Tontitan mit dem Kinderherzen so sehr, daß er ihn zu einem Spaziergang einlud. Bei dieser Gelegenheit kamen die Beiden auch an der evanglischen Kirche vorbei. Bruckner, obgleich ein guter Katholik, trat in die Kirche ein und betet lang und inbrünstig. Dann sagte er zu Klose, nun wollte er ihm auch etwas auf der Orgel vorspielen. Klose trat den Blasbalg, Bruckner phantasierte. „Wer je Bruckner auf der Orgel hat improvisieren hören" erzählt Klose, „der wird ermessen können, welch überwältigenden Eindruck es auf mich, den jungen Musiker, machen mußte, wie er ein eigenartig wild aufstürmendes Thema intonierte, es zur kunstvollen Fuge verarbeitete und steigerte in allen erdenklichen Umgestaltungen, den imposanten Tönebau krönend mit einem mächtigen Orgelpunkt. Den Anfang des Themas jener Orgelimprovisation hat Klose seiner Fuge zugrunde gelegt in Erinnerung des Eindrucks jener schönen Stunde.

Ueber die Uraufführung des Werkes in Luzern schreibt das Tagblatt der Stadt St. Gallen: „Nun lenken wir unsere Schritte zu der „Stiftskirche im Hof", um der letzten Veranstaltung, dem Kirchenkonzert beizuwohnen. Es gereicht uns zur besonderen Freude, aus diesem Konzert ein hochbedeutsames Kunstwerk vom Meister Klose hervorheben zu können. Klose ist durch sein Bühnenwerk „Ilsebill" in weiten Kreisen bekannt. Er hat in seiner von Herrn A. Hamm vortrefflich gespielten Doppelfuge ein Werk für Orgel geschrieben, das mit seinen beiden Themen durchaus von der Schablone abweicht. In längerer Exposition hören wir das außerordentlich bewegte, graziös klingende erste Thema, von sanften Harmonien umwebt, bis es schließlich selbständig auftritt und sich zur Fuge entwickelt. Auf dieselbe Weise wird das sehr ruhige zweite Thema eingeführt und fortgesetzt, bis schließlich beide Themen zur Doppelfuge verbinden, die herrlich, auf- und ausgebaut, noch nach kräftigerem Schlußausdruck ringt, als ihn die Orgel geben kann .... und siehe da! Meister Klose findet Mittel und Wege: ein Bläserchor von Trompeten und Posaunen stellt sich ein und krönt das Ende der Doppelfuge, sich in majestätischer Weise mit den Orgelklängen mischend."

Briefkasten.

R. H. Durch zehnjährigen Aufenthalt im Ausland tritt der Verlust der Staatsangehörigkeit ein.

Preis-Rätsel



Auf, auf, ihr Leser, reich an Zahl,
Zu raten gibt es heut einmal
Ein Rätsel — und wem dies gelingt,
'ne **doppelte** Belohnung winkt.
Um zu gelangen zu dem Ziele,
Setz' man die Zeichen auf der Mühle
So aneinander, daß sie eben
'nen **zweizeiligen Reim** ergeben.
Den richt'gen Rätsellösern woll'n
Wir 'ne **Porträtvergröß'rung** zoll'n.
Und außerdem verteil'n sogar
3000 Mark wir noch in **bar!**
Wer uns ein Bild von sich, Verwandten,
Von Freunden oder sonst Bekannten
Nebst richt'ger Lösung sendet ein,
Dem wird Fortuna gnädig sein,
Denn er erhält — man denke bloß! —
Ein Bild umsonst, fast **lebensgroß**.
Die Bilder, die wir hier erwähnen,
Sind zu verwechseln nicht mit denen,
Die lediglich für **bares** Geld
Bei Photographen man erhält.
Sie sind — wie hier erwähnt noch sei —
Karton- wie auch retuschefrei!
Doch nicht ein **Gratisbild** nur — nein,
Auch Geld kann man noch heimsen ein;
Rund **1000 Mark als erster Preis**
Dem Löser winkt für seinen Fleiß.

Warum wir, ohn' uns zu **bedenken**,
Porträts und bares Geld **verschenken**?
Um allen rätselkundigen Leuten
'ne echte Freude zu bereiten
Zum **Weihnachtsfest**, das, wie ihr wißt,
In nicht mehr weiter Ferne ist.
Jedoch der Hauptzweck der **Reklame**
Ist der, um unserer Firma Name
Und unsere Bilderfabrikate,
Die anerkannt in hohem Grade,
Schnell einzuführ'n auf diese Weise
In **sämtliche Familienkreise**.
Wie man die Luft per Aeroplan
Im Flug erobert momentan,
Woll'n wir erobern unumwunden
Im Fluge uns die Gunst der Kunden!
Die Bilder, welche durchweg wir
Den Lesern offerieren hier,
Sind hergestellt durch Konstruktion
Einer Elektro-Projektion.
Wir hoffen durch die **großen Posten**
Von **Nachbestellungen** — die Kosten
Der Schenkung, dieser überreichen,
Dann einigermaßen auszugleichen.
Drum säume keiner aus dem Reigen
Der Leser seine Kunst zu zeigen
Und nebst 'nem Bilde uns zu Händen
Der Mühle Inschrift einzusenden.

Wenn Lösungen, die uns erreichen,
In übergroßer Zahl sich gleichen,
So werden unsere Bargeldpreise
Verlost in streng **exakter** Weise.
Ein jedes uns gesandte Bild,
Dessen Vergrößerung man gewillt,
Wird mit der Lösung numeriert
Und letzt're sorgsam registriert.
Durch **endbezeichneten Notar**
Wird ausgelost dann aus der Schar
Der richt'gen Löser, wem hienieden
Fortuna 'nen Gewinn beschieden.
Es werden 81 Leute
Erleben diese selt'ne Freude,
Ohn' einen Pfennig zu riskieren,
'nen **Bargewinn** zu profitieren! —
Fünf Tage vor dem Festbeginne
Erfolgt Verteilung der Gewinne
Und wird zu gleicher Zeit das Geld
Dann den Gewinnern zugestellt,
Damit sie's zu den Feiertagen
Verwenden können mit Behagen.
Das Nähere wird unverweilt
Noch brieflich von uns mitgeteilt.
Das Publikum soll selber hier
Sein Urteil fällen nun, ob wir
Auf Grund erwähnter Schenkungssache
Die Größten nicht in unserm Fache!

Als Trostpreis **für entgangenes Geld**
Ein jeglicher ein Bild erhält,
Dem unsere Aufgabe geglückt,
Und der ein Probebild geschickt,
Das wir ihm **völlig kostenlos**
Vergrößern beinah **lebensgroß**.
Wenn ein Porträt ganz gratis man
Zum Weihnachtsfest erhalten kann
Und Geld dazu noch kann gewinnen,
Wer wollte da sich lang' besinnen!?
Wer nun die Gratisbildergaben
Von uns per Post gesandt will haben
Der muß für unsere Barauslagen
Schon 50 Pfennig Spesen tragen,
Die mit dem Probebilde man
In Marken schicken muß alsdann.
Für absolute Ähnlichkeit
Des fert'gen Bild's wird jederzeit
(Entsprechend der Photographie)
Geleistet vollste Garantie.
Bei guter Lieferung bitten wir
Die sehr verehrten Löser hier,
Uns zu empfehl'n in jeder Weise
Im Freundschafts- und Verwandtenkreise,
Und nun: — Auf zu dem Rätselspiele,
Zur Inschriftslösung dieser Mühle —
Damit ein jeglicher erhält:
Ein Bild umsonst und bares Geld

Vonseiten der Freunde und Verwandten unserer Kunden, welche unser Preisrätsel nicht gelesen, sondern nur von demselben gehört haben, sind uns so viele Gesuche um nochmalige Veröffentlichung zugegangen, daß wir diesem für uns allerdings kostspieligen Wunsche nochmaliger Insertion nachzukommen uns nunmehr entschlossen haben.

Bei dieser Gelegenheit machen wir gleichzeitig darauf aufmerksam, daß sämtliche richtigen Lösungen bis zum 15. Dezember in unserem Besitz sein müssen.

Berlin Amt IV, 9473. **Internationales Porträt-Institut** (handelsgerichtlich eingetragene Firma) Tel. 10181. **Wien.**

Erster Preis 1000 Mark

1 Preis à M. 1000	= 1000
1 „ à „ 500	= 500
1 „ à „ 250	= 250
2 Preise à „ 100	= 200
3 „ à „ 75	= 225
4 „ à „ 50	= 200
9 „ à „ 25	= 225
20 „ à „ 10	= 200
40 „ à „ 5	= 200
Summa M. 3000	

[illegible] Berlin, 2. Oktober 1909 [illegible] Weber Königlicher Notar

Hier abtrennen, deutlich ausfüllen und mit Photographie einsenden.

Lösung Nr. 1218

An das
Internationale Porträt-Institut, Berlin 19, Brückenstr. 10.

Die Inschrift der Mühle lautet: ______________________

Vor- u. Zuname u. Stand: ______________________

Ort, Poststation: Straße, Nr. ______________________

Jeder richtigen Lösung muß eine Photographie, wonach das Porträt angefertigt werden soll, und 50 Pf. in Marken oder bar für Zustellung beigefügt werden. Vergrößerungen können nach jeder beliebigen Photographie, ganz gleich, ob Visit- oder Kabinett-, ob Gruppen- oder Einzel-, Familien- oder Vereinsbild, angefertigt werden. Bei Gruppenbildern muß jedoch die betreffende Person, welche vergrößert werden soll, mit einem × versehen werden. Auch kann von jedem Bild, ganz gleich welcher Art, Brustformat angefertigt werden. Der Name des Bestellers ist auf der Rückseite des Kuverts sowie der Photographie zu vermerken. **Größere Bilder als Visitphotographien sind mit 20 Pf. zu frankieren. Ausland doppelt.** Briefe, welche ungenügend frankiert und mit Strafporto belastet sind, werden nicht angenommen. **Wir bitten daher, richtig zu frankieren!** Photographen und deren Angestellte sowie Personen, welche sich mit dem Vertrieb von Porträts befassen, schließen wir von diesem Preisausschreiben aus und werden jeden Mißbrauch mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln strafrechtlich verfolgen lassen. Wer das Gratisbild bei uns abzuholen wünscht resp. abholen läßt, braucht obige 50 Pf. nicht mitzuschicken.

10210a

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 23. d. Mts., vormittags 9 Uhr, werden Karlstraße Nr. 28 im Laden
nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Speisezimmereinrichtung, als: 1 Buffet, 1 Ausziehtisch mit 5 Einlageplatten, 12 Rohrstühle und 1 Serviertisch in dunkel Eichenholz, sehr gut erhalten, 1 Vorplatzmöbel mit Spiegel gewichst, 1 Buffet, Mahagoni, 1 kleiner Ausziehtisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Sofa, 1 kompl. Bett, 1 Bettstatt mit Rost, Kinderbettstatt, 2 Betttröste mit Sprungfedern, Nachttische, Schränke, Kommode, Tische, 12 Stühle, gewöhnl. Liegestuhl, Sessel und Korbsessel, Korbgeflecht, 1 Teetischchen, gestickt, verschiedene Küchenmöbel, Stehleitern, Kleiderständer, 1 Zimmersäule, Nußbaum, 1 Sitz- und 1 Kinderbadewanne aus Zink, Ofenschirme, eine Partie Vasen (Majolika), Krüge und Uhren cuivre poli, ferner eine große Partie Nippes aller Art, Bowle und Sujets 2c., ferner 1 Partie Vorhänge in Peluche, Cretonne, Rips und Zwirn, 2 große Teppiche, 1 Chaiselongue-Decke, 2 Offiziersröcke, 1 großer japanischer Gartenschirm, 1 Partie Herren- und Damenkleider usw., 16807

wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

Karlsruhe, den 19. November 1909.

Eduard Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Fahrrad in tadell. Zustand samt Karbidlaterne für 45 Mk. B41591
Augartenstr. 81, 3 St. r.

Kaninchen
(Russen) zu verkaufen.
B41546 Rheinstraße 90, I.

Prächtiges Weihnachtsgeschenk.
Klassikerbibliothek, ganz neu, ungebraucht, wird anstatt für 300 Mk. für 200 Mk. verkauft. B41545
Rheinstraße Nr. 90, 1. Stock.

Französischen Unterricht
Konversation, Grammatik u. Nachhilfe erteilt B41587
Marie Hanlet, Kaiserstr. 30, IV.

Darlehen gewährt anständigen Beamten, Studenten, Kaufleuten zu 6%. **Nelson, Berlin**, Prenzlauerstrasse 19 a. 10219a

Wir suchen
für uns. vorgemerkten Reflektanten
verkäufliche Grundstücke
jeder Art, sowie **Geschäfte** u. **gewerbliche Betriebe aller Branchen.** Streng **reelle** und **diskrete** Unterbreitung. Verlangen Sie **kostenlosen** Besuch zwecks Rücksprache. 10192a
Vermietungs- u. Verkaufszentrale Frankfurt a. M., Hansahaus

Hausverkauf.
Ein noch neues Haus mit 4 Zimmern im Stock, Erker, Veranda u. Garten in schöner, freier Lage in der Nähe der Ettlingerstraße ist Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 16722 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.1

Karlsruher 20 x Liederkranz 1841.

Samstag den 27. November 1909,
abends halb 8 Uhr im grossen Saale der Festhalle

zur Feier des 68jährigen Bestehens

KONZERT

Musikalische Leitung: Herr Prof. Julius Scheidt
Mitwirkende: Fräulein Johanna Lippe (Gesang), grossh. mecklenbg. Kammervirtuos Herr Prof. Herrmann Ritter aus Würzburg (Viola alta), Herr Hermann Junker (Klavier), grossh. bad. Hofmusiker, Herr Johannes Stegmann aus Mannheim (Harfe)

Orchester: Kapelle des 1. bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109

::: Vortragfolge :::

1.	M. GULBINS:	An das Vaterland Männerchor und Orchester
2.	G. F. HÄNDEL:	Recit. u. Arie der [illegible] Johanna Lippe
3.	FR. HEGAR:	Weihe des Liedes Männerchor
4. a)	J. S. BACH:	Sarabande und Adagio
b)	H. RITTER:	Pastorale und Gavotte Hermann Ritter
5.	J. BRAHMS:	Rhapsodie a. Goethes „Harzreise im Winter" Für eine Anstimme, Männerchor und Orchester
6. a)	S. BREU:	Frühling am Rhein
b)	A. KIRCHL:	Abschied
c)	H. JÜNGST:	An die Heimat, [illegible] Männerchor
7. a)	W. A. MOZART:	Larghetto
b)	H. RITTER:	Introduktion und Menuett Hermann Ritter
8. a)	MARG. SCHWEIKERT:	Gomorra
b)	R. STRAUSS:	Heimliche Aufforderung Johanna Lippe
9.	K. BLEYLE:	An den Mistral. E. Tanzlied v. Fr. Nietzsche Männerchor und Orchester.

Anfang 1/2 8 Uhr. Saal- und Galerie-Oeffnung 3/4 7 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit dem Anfügen freundlichst ein, dass **zum Eintritt die Mitgliedkarten** berechtigen.

Mit Rücksicht auf die amtlich verfügte Beschränkung der Zahl der Festhallebesucher können **Eintrittskarten** für Einzuführende nur in beschränkter Zahl abgegeben werden.

Der Zutritt zur Galerie ist nur gegen Vorzeigen einer vom Stadtrats-Sekretariat abgestempelten Karte gestattet.

Die Kartenabgabe erfolgt **Donnerstag den 25. u. Freitag den 26. November, jeweils mittags von 2—4 Uhr im Vereinslokal (Restaurant Klapphorn).**

Für unsere Mitglieder sind die Plätze der ersten 2/3 des Saales und der unteren Galerie, sowie sämtliche Klappsitze der oberen Galerie (Balkon) vorbehalten u. dürfen **nur gegen Vorzeigen von Mitgliedkarten** besetzt werden.

Die verehrl. Konzertbesucher, welche die Garderoben nicht benützen, werden gebeten, den Ausgang **nicht** durch die Garderoberäume zu nehmen. 16742.2.1

Alles Nähere ist bei der Karten-Abgabe zu erfahren.

Der Vorstand.

Bitte.

Den etwa 400 Kranken, die sich im städtischen Krankenhause befinden, beabsichtigen wir eine Christbescherung zu bereiten. Wir wenden uns daher an die Einwohnerschaft im Vertrauen auf ihre bewährte Mildtätigkeit mit der herzlichen Bitte, uns durch Zuwendung von Liebesgaben, welche von den unterzeichneten Mitgliedern der Kommission sowie den Oberinnen im städtischen Krankenhause dankbar entgegengenommen werden, bei unserem Vorhaben gütigst zu unterstützen. 16756

Karlsruhe, den 18. November 1909.

Krankenhauskommission:

Dr. **Paul**, Bürgermeister, Vorsitzender; Professor Dr. **von Beck**, Direktor des städtischen Krankenhauses; Professor Dr. **Starck**, Oberarzt im städtischen Krankenhaus; Privatdozent Dr. **Gierke**, Prosektor im städtischen Krankenhaus; **Käppele**, Stadtrat, Inspektor des städtischen Krankenhauses; **Jakobi**, Verwalter des städtischen Krankenhauses; **Händel**, Stadtrat; Dr. **Eitel**, Privatmann; **Mees**, Stadtrat; **Ostertag**, Stadtrat; **Willi**, Stadtverordneter; **Slevogt**, Stadtverordneter.

In Fräulein Nödels Bibelstunde

werden **Damen und Töchter der gebildeten Stände** aufgefordert, sich zu beteiligen. Die Stunden finden statt **Redtenbacherstr. 12**, III.,

jeden Montag um 4 1/2 Uhr.

Für **Damen: Montag den 22. November, 6. und 20. Dezember.**
Für **junge Mädchen: Montag den 29. November und 13. Dezember.**

Zu näherer Auskunft sind gern bereit:
Frau von Reibnitz, Exzellenz, Wendtstraße 18, I,
Frau von Salis-Soglio, Bunsenstraße 22,
Frau von Tessin, Wörthstraße 10, B38239.3.2
Frau Brendle, Karl Friedrichstraße 21,
Frau Kundt, Kaiserstraße 124,
Fräulein Elise Müller, Redtenbacherstraße 12, II.,
Fräulein Rampmeyer, Blumenstraße 2, und
Fräulein Nödel selbst, welche an Wochentagen zu sprechen ist, zwischen 11 1/2 und 12 1/2 Uhr, Redtenbacherstraße 12, III.

Auf dem Festplatz! Nur auf kurze Zeit!

E. Malferteiner & Heidenreich.

Ein großer zoolog. Garten auf Reisen.
Größte Raubtier-Dressur-Schaustellung der Welt.

Enthält hunderte der seltensten und wertvollsten wilden Tiere, darunter Elefanten, 24 Löwen, kolossale Königstiger, Zebras, verschiedener Vögel und Affenarten, vom kleinsten bis zum größten.

Montag den 22. November:

Große Eröffnungs-Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr, 6 und 8 Uhr abends, 16803
wobei Auftreten sämtlicher Dompteusen und Dompteure.

Südd. Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur"

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) **Karlsruhe** Telephon 2018

Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze.
Prima Referenzen. — 4 Lehrer. 16731

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren.

Eine schöne **Handschrift** sowie Kenntnisse in **Buchführung** (einfach, doppelt, amerik.)

Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey), **Maschinenschreiben** (13 erstklassige Maschinen), **Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre** und **Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank-** und **Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch etc.** können sich **Damen** u. **Herren** in kurzer Zeit, bei mäss. Honorar, aneignen.

Tages- und Abendkurse. Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermässigung. **Kostenlose Stellenvermittlung.** — Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freitag abend 1/2 9 Uhr ist unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Josef Gack

nach kurzem Leiden, mit den hl. Sterbsakramenten versehen sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Hausser

Die Beerdigung findet Montag 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 16828

Trauerhaus: Lachnerstraße 2, III.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Hermine Schatz

sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank. 10227a

Knielingen, den 19. November 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Schatz, Kaufmann.
Aug. Frey, Ratschreiber.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 1143
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u 26.

Wirkliche Kenner

haben eine feine Zunge und das richtige Verständnis, deshalb nehmen sie zur

Selbstbereitung

von **Cognac, Rum,** allen echten **Likören, Punschextrakten, Fruchtsyrupen etc.** nur die alt-bewährten **Original-Reichel-Essenzen**
— Natürliche Destillate und Extrakte in höchster Vollkommenheit —
welche bis auf die feinste Nuancierung gestimmt sind und auch die teuersten und edelsten in- und ausländischen Likörspezialitäten auf das Genaueste wiedergeben. 8627a.3.1

Tadelloses Gelingen garantiert. — Enorme Ersparnis!
— Bei 6 Flaschen die 7te gratis. —

Otto Reichel, Berlin SO.

Lasse sich niemand durch Nachahmungen täuschen und nicht etwa einen Ersatz als angeblich eben so gut aufreden.
Die Marke **„Lichtherz"** bürgt für **Echtheit und Güte!**

In **Karlsruhe** bei **Carl Roth**, Herrenstr. 26, **Wilh. Baum**, Werderstr. 27, **Otto Fischer**, Karlstr. 74, **Max Hofheinz**, Luisenstraße 8, **Anton Kintz**, Sophienstr. 128, **Theodor Walz**, Kurvenstraße 17. **Baden-Baden: Drogerie Vogel**, Ecke Lange- u. Wilhelmstraße. **Bruchsal: Joseph Wünsch**, Hoheneggerplatz. **Durlach: Ph. Luger**, am Markt, Fil. Friedrichstr. **Ettlingen: Robert Ruf**, Karlsruherstr. **Gaggenau: Ernst Weiß**, Olga-Drogerie. **Kehl: E. Barth**, Badenia-Drogerie, **Paul Ullrich**, Hauptstraße 4. **Pforzheim: Anton Heinen**, östl. Karl-Friedrichstr. 31. **Rastatt: Richard Oster**, Schulstr., **Josef Weinbusch**, Kaiserstr. **Grötzingen: Ph. Luger**, Bismarckstraße. 5833a

Engros-Lager in **Karlsruhe** bei **Leopold Fiebig**, Adlerstraße 24.

Bauholz (Brennholz) Zentner 1.00 Mk.

frei vors Haus. **Backsteine, Pflastersteine.** Anzusehen **Nebenmühlstraße 61.** B41601

Zu erfrag. **Rüppurrerstr. 92, Hths., 2 Stock. K. Abend.**

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Münchner Großbrauerei

allerersten Ranges, Produkt in der ganzen Welt weitaus bevorzugt,

sucht Vertreter

(Biergroßhändler oder Restaurant mit großem Selbstverbrauch) für **Karlsruhe und Umgebung.** Angebote erb. unter Nr. 10230a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Diwan, Waschkommode mit Marmor, **Vertiko** billig zu verkaufen. B40913
Schützenstraße 25, part.

Stellen finden:

Kostenfr. **Stellenvermittelung** für Prinzipale und Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Offene Stellen u. Bewerbungen stets in großer Auswahl. Geschäftsstelle **Karlsruhe,** Kaiserstr. 217, Cig.-Lad. 90a

Eine gut organisierte alte Gesellschaft sucht bei hohen Bezügen einen tüchtigen

Oberinspektor

für Leben, Unfall u. Haftpflicht. Herren, die zu wechseln gedenken, ist hierdurch Gelegenheit geboten, sich eine gut bezahlte evtl. dauernde Stellung zu schaffen, da Aussicht auf Uebertragung einer General-Agentur besteht.

Adressen-Abgabe unter **F. K. 4918** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** gewünscht. 16821.3.1

Akquisiteur

für eine leichte Sache für kurze Zeit gegen gute Bezahlung **gesucht.** 10237a
Fritz Lechner Söhne, Crefeld.

Dauernder Nebenverdienst.

Gesucht wird ein angesehener Herr für den Verkehr mit Behörden. Pens. Beamter bevorzugt. 10236a
Fritz Lechner Söhne, Krefeld.

Nebenverdienst

können sich Herren jeden Standes leicht und andauernd erwerben. Gefl. Adressen unter Nr. B41460 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

Agent bei Cigarr.-Verk. a. Wirte 2c. Verg. ev. 250 M mon. 8561a
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Kaufmannslehrling,

Metallwarenbranche, kann sof. unt. günstigen Bedingungen eintreten. Handelsschule am Platz. 10231a.2.1
Friedrich Raub, Offenburg i. B.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt in ein kaufm. Büro

Lehrling

mit einj.-freiw. Zeugnis.
16810 **Karl Metz,** 2.1
Feuerwehrgeräte-Fabrik,
Karlsruhe, Bannwald-Allee 44.

Die Stellenvermittelung

des **Vereins f. Wohl d. dien. Klasse, Mädchenheim,** Frankfurt a. M., Kirchnerstraße 10, **sucht** sämtliches **Personal** als: gute **Köchinnen,** bess. **Haus- und Kindermädchen,** tücht. **All.-Mädchen** mit und ohne Kochen bei hohen Löhnen. 8742a

Ein Mädchen für häusliche Arbeit, welches auch etwas nähen kann, wird zu kleiner Familie sofort oder später **gesucht.**
B41582 **Marienstraße 70, II.**

Stellen suchen

Kräftiger, junger, ehrlicher, zuverlässiger **Bursche** (20 Jahre) **sucht Stellung** als Ausläufer 2c. Eintritt nach Wunsch. Off. unt. Nr. B41571 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Mann f. Anfangsstellung

welcher die Handelsschule absolvirt hat, unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Nr. B41603 an die Exped. der „Bad. Presse".

Vertrauensposten

irgend welcher Art **sucht** nüchtern. verh. **Mann** in hiesigem Geschäft, gleich welcher Branche, evtl. kann Kaution gestellt werden. Off. unt. B41597 an die Exp. d. „Bad. Presse"

Der Kontoristinnen-Verein

Karlsruhe, Kaiserstr. 113,
empfiehlt den Herren Prinzipalen bei Besetzung **offener Stellen seine Mitglieder.**
Offertbriefe stehen gerne kostenfrei zu Diensten.
Jahresbeitrag für Mitglieder 3 Mark. 11506

Alleinsteh., gut empfohl. **Frau,** im Kochen, Waschen u. all. häusl. Arbeiten erfahren, **sucht Beschäftigung;** auch Aushilfe. Off. u. **K. B. 100 hauptpostlag.** B41590

Zu vermieten:

Markgrafenstraße 36, 4. St. Hth., ist eine kleine **Wohnung,** Zimmer mit Alkov, sof. od. spät. zu verm. B41588 Näh. 2. St. Vdhs.

Mansarde,
möbliert, per 1. Dez. zu verm., evtl. mit Kost. B41562
Sommerstraße 14, III.

Akademiestraße 3, part., möbliert. Zimmer zu vermieten auf 1. Dezember. B41578

Akademiestraße 24, II., ist auf 1. Dezember ein gut möbl. **Zimmer mit Pension** zu verm. B41579

Bismarckstraße 31, parterre, gegenüber dem Gymnasium, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B41605

Kaiserstraße 22, 4 Tr., ist ein gut heizb., möbl. **Zimmer** auf 1. Dez. evtl. früher billig zu vermieten. (Eingang separat.) B41596

Kaiserstraße 34, 2 Tr., gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch, gut heizbar, in ruh. Hause per sofort od. später zu vermieten. B41569

Kaiserstraße 35 ist eine freundl. Schlafstelle an einen Arbeiter sofort od. später zu verm. B41553

Kapellenstraße 52, part., ist ein schön möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B41567

Karlstraße 17, III., neben Moninger, in gesunder, freier Lage, ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** an bess. Herrn sofort oder später zu vermieten. B41602

Kronenstraße 8, part., ist ein einfach möbl. **Zimmer** auf 1. Dez. zu vermieten. B41581

Lessingstraße 12 ist ein schön möbliertes **Parterrezimmer mit Pension** zu vermieten. B41554

Rüppurrerstraße 30, III., ist ein leeres **Mansardenzimmer** billig zu vermieten. B41558

Schützenstraße 48, part., können solide Arbeiter **Schlafstellen mit Kost** zu billigem Preis erhalten.

Waldstraße 25, Vorderh., 3. Stock, ist ein einfach möbl. **Mansardenzimmer** zu vermieten. B41568

Wilhelmstraße 7, IV., ist ein heizbares, möbl., freundl., billiges **Zimmer** sofort zu vermieten. Preis 7 M. B41600

Wilhelmstr. 16, II., Nähe Bahnhof, ist gut möbl. **Zimmer** per 1. Dez. zu vermieten. B41607

Zähringerstraße 98, 4 Tr., Schäfer ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B41585

Räumungs-Verkauf wegen Umzug nach Rondellplatz.

Grosse Preisermässigungen auf sämtliche Möbel und Waren.

Gegen bar! !!Extra-Begünstigungen für Brautleute!! **Auf Kredit!**

J. Ittmann

Karlsruhe **Lammstrasse 6.**

16777

Stellen finden

Wir suchen sofort:
1 tücht. Korrespondenten f. hier, II
1 tücht. Buchhalterin f. hier,
2 Kassiererinnen. B41598
mehrere Kommis versch. Branchen und sonstiges Bureaupersonal,
10 junge Leute mit eigenem Rad. Kaution 100 Mk.,
Reisende, Verkäufer u. Verkäuferinnen verschiedener Branchen.
Bureau-Verband „Reform“, Karlsruhe, Lessingstraße 52, II.

Für Buchhaltung
und leichtere deutsche und fremdsprachliche
Korrespond.
von bedeutender Fabrik in süddeutscher Großstadt gesucht
junger Kaufmann
mit guter Schulbildung und schöner Schrift. 2.2
Handschriftliche Bewerbungen mit Bildungsgang u. Zeugnisabschriften sowie Angabe des Alters, der Konfession, der Militärverhältnisse, des Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche unter Nr. 10178a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Bewerbungen, die nicht vollständig obigen Vorschriften entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Tüchtiger u. energischer 10215a
Kaufmann,
der in Buchführung und allen vork. Arbeiten durchaus bewandert sein muß, als Bureauchef von größerem Elektrizitätswerk zu tunlichst baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Referenzen, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen, Photographie unter S. F. 9716 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Belgische Fabrik von Prima Portland-Zement, welche unter Garantie der deutschen Normen liefert, sucht 9928a
tüchtigen Vertreter
mit guten Beziehungen bei den Fabrikanten, Händler u. Konsumenten von Baumaterialien. Die Provision wird bei Absendung der Waren ausgezahlt.
Offerten unter Nr. 9928a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Provisionsreisende
die Hotels, Restaurateure, Kaufleute, Bäcker, Stadt u. Land besuchen, für Waren-Automaten gesucht. 10211a
Michael Haase,
Berlin N. O. 18. Büschingstr. 15

Tücht. Detail-Reisender
für Landtouren sofort gesucht. Bei der Landwirtschaft gut eingeführter Herr wird bevorzugt. 10173a.3.2
C. Schmitt, Heidelberg,
Brückenkopfstraße 8.

Wir suchen
an jedem Orte Herren und Damen zum Vertrieb unserer patentamtlich geschützten Artikel, die in jedem Haushalt gebraucht werden.
Hoher Verdienst. Leichter Verkauf.
Näheres unter Nr. 10142a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Redegewandte 10212a
Abonnentensammler
f. Fachzeitung m. Unfall- u. Sterbegeldvers. bei **hohen Bezügen** als **Reisevertreter** per **sofort** gesucht. Off. sub **Schließfach 38, Weimar.**

Winterverdienst
durch Vertrieb guter Konsumartikel. Näh. **C. Ermel, Frankfurt a. M.** 10187a2.2

20 Mk. Tagesverdienst
dauernde Stellung f. redegewandte Person. Größte Neuheit. Haushalt-Massenartik. Kauft jed. Familie. Off. u. Nr. 10017a a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“*

Wer Stellung sucht,
verl. die **„Deutsche Bakanzenpost“, Eßlingen 76.** 563a7*

Eine der
führenden Moselweinfirmen
sucht für Süddeutschland erstklassige, beim Weingroßhandel bestens eingeführte
Vertreter.
Offerten unter K. L. 9599 an Rudolf Mosse, Cöln. 10214a.3.1

25—175 Mk. wöchentl. Damen, Herren u. jungen Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Außerst ehrb. leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erford. Sicheres Geschäft. 9967a.10.9
Horton, Kattowitz O. S. Nr. 35.

Schriftl. Nebenerwerb d. Adressenarb., b. 1000 Adr. Mk. 8.— Verd. **Hann. Adr.-Verlag M. Loege, Hannover, Postfach 19.** 9367a*

25 Mk. tägl. Verd. d. Verkauf m. Patent-Artikel f. Herren. **Neuheitenfabrik Mittweida-Markersbach** Nr. 113. 9918

Nebenerwerb für Person jed. Stand. d. häusl. schriftl. Arbeit, Vertretung, Agentur. Näh. durch **Erwerbs-Institut „Reform“, Stuttgart-Cannstatt 35.** 9710a

Reisedame
bei hohem Verdienst **sofort gesucht.** Zu sprechen Dienstag 5—6 Uhr im **„König von Preußen“, Karlsruhe.** 10175a.3.2

Schneider.
Fleißigen, selbständigen **Rockarbeiter** auf Tag für dauernd u. bei hoher Bezahlung sucht B41211.4.2
J. Kovar, Friedrichsplatz 8.

Kartonage. 16715
Tüchtige **Zuschneider** für **sofort gesucht. Sophienstraße 105.**

Tüchtige
Möbelschreiner
die nach Zeichnung auf bessere Möbel arbeiten können, sofort gesucht. Offerten **sub M. 756 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 10177a.2.2

Gesucht
tüchtiger Eisendreher,
vertraut mit der Bedienung von Schraubenautomaten für dauernde Beschäftigung. Anerbieten mit Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 10066a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Tüchtige
Gipser
auf Decken- u. Zugarbeit bei 85 Pfg. pro Stunde in **Hamburg** gesucht. Zu melden im **Sekretariat der Gipserinnung Hamburg 23,** 10213a Peterskampweg 1, I.

Privatdienstboten
jeder Art,
Putz- u. Stundenfrauen
Kellnerinnen,
2.2 bessere u. einfache, 16652
suchen Arbeit durch das
Städt. Arbeitsamt
(weibl. Arbeitsnachweis)
Zähringerstraße 100. Teleph. 629.
Geschäftszeit v. 8—12½ u. 2—7 Uhr.
Vermittlung völlig unentgeltlich.
Für sogleich wird ein tüchtiges **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten **gesucht.**
B41589 Hirschstraße 56, III.

Für sofort wird ein ehrliches, fleißiges Mädchen zur Aushilfe gesucht, in kleine Familie.
B41594 Adlerstraße 43, III.

Verein für Hausbeamtinnen
Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14, pt.
Gemeinnütz. Stellenvermittl. für Erzieherinnen, Kinderfrl., Stützen, Wirtschaftsfräul., Hausdamen rc. Heim f. stellens. Hausbeamt. das. 9254a

Mädchen für alles,
das sehr gut kochen kann u. alle häuslich. Arbeiten verrichtet, wird zum 1. Dezember nach **Ettlingen** i. B. **gesucht.** Lohn 30 ℳ monatl. Offerten unter Nr. 10097a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen, am liebsten vom Lande, zu einem Kinde bei kl. Familie sofort **gesucht.** Zu erfrag. **Winterstr. 41** parterre. B41390

Sauberes, jung. **Mädchen** aus guter Familie wird für Samstags vorm. zum Putzen gesucht, evtl. für später als Hausmädchen. Off. unt. Nr. B41385 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Stellen suchen

Baubranche!
Langjähriger, selbständiger Filialleiter, z. Zt. Geschäftsführer bei einer größeren Baufirma, kaufmännisch und teilweise technisch gebildet, in der Bau- und Eisenbetonbau-, Baumaterialien- und Asphaltbranche durchaus bewandert, gewandt im Verkehr mit Behörden und Privaten, sucht sich zum 1. März 1910 zu verändern.
Gefl. Anerbieten u. Nr. 10015a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebildeter Kaufmann,
28 Jahre alt, **wünscht per 1. Dezember 1909 oder später die Leitung einer Filiale beliebiger Branche oder sonst Vertrauensposten** in Baden zu übernehmen. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Ia Ref.
Offerten unter Nr. 10225a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Junger Mann,
militärfrei, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stellung
als Buchhalter, Expedient, Lagerist oder Kontorist. Ia. Referenz.
Offerten unter Nr. 10224a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Kaufmann,
imp. Ersch., gute Handschrift, der seine Nachmittage zur freien Verfügung hat, **wünscht Beschäftigung** irgend welcher Art. Gefl. Offerten unter Nr. 16723 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

20 Mk. Belohnung
demjenigen, der jung. verh. Mann Stellung versch. als Portier, Magazinier od. dergl. Offerten unt. Nr. B41544 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Buchhalterin,
in amerik. Buchf., **franz. u. engl.** Korresp. perfekt, durchaus selbständiges Arbeiten, **sucht sich** auf 1. Jan. **zu verändern.** Offerten unt. Nr. B41219 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 4.3

Fräulein sucht Stelle als
Stütze
für sofort oder 1. Januar.
Offerten unter Nr. B41033 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Fräulein
aus besserer Familie **wünscht eine Stelle** als Zimmermädchen, Stütze der Hausfrau oder zur Erziehung älterer Kinder. Offerten unter Nr. 10135a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Sauberes, ehrliches Mädchen von auswärts, sucht Stellung in ein. Laden auf 1. Dez. Spezereiwarengeschäft od. Konditorei bevorzugt.
Offerten erbeten unter Nr. B41573 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“.

Verh. Frau nimmt noch Arbeit zum Nähen, Flicken, Stricken und Häkeln an. B41557
Bachstraße 56, III., rechts.

Zu vermieten:

Villa, B
in schöner Lage der Weststadt, ganz d. Neuzeit entspr. ausgeit., 10 Zimmer m. reichl. Zubeh., Zentralh., Gas, elekt. Licht, Balkon, Terrassen, Garten, sof. beziehb. z. verm. Auf Wunsch kann d. 2. u. 3. St. getr. v. 1. St. d. 3 Zim. enth., verm. werd. Näh. Hirschstr. 109, II.

Wegen Versetzung ist das **Einfamilienhaus Bachstraße 19** auf sofort **zu vermieten** oder **zu verkaufen.** Autogarage u. Garten vorhanden. 13612
Näh. **Weinbrennerstr. 2,** Bureau, oder bei Herrn **Kornsand.**

Neuerbaute, gutgehende
Bäckerei
Umstände halber **zu vermieten,** eventuell **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 10108a an die **Agentur der „Bad. Presse“, Bruchsal.** 3.2

In Oppenau,
im Renchtal
ist ein neu erbautes, an der Hauptverkehrsstraße gelegenes
Geschäftshaus
sofort zu verkaufen oder das Ladenlokal mit Wohnung zu vermieten.
Das Haus eignet sich vermöge seiner vorzüglichen Lage u. Bauart zu jedem beliebigen Geschäftsbetriebe.
Offerten sind unt. Nr. 1804a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Laden zu vermieten.
Werderplatz 35 ist ein **schöner Laden** mit oder ohne Wohnung, mit einem großen Schaufenster, sofort oder später billig **zu vermieten.** Näh. das. im Laden. 16529*

Eine sehr schöne, geräumige, in der Mitte der Stadt gelegene
Wohnung
mit 5 Zimmern, Bad, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör ist per 1. Dezember oder später preiswert zu vermieten.
Nähere Auskunft wird erteilt **Westendstraße Nr. 59,** parterre. 16186*

Hirschstraße 43 ist der 2. St. mit 6 schönen hellen Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, 2 großen Verandas und besonderem Dienstbotenaufgang rc. per **sofort oder 1. April 1910 zu vermieten.** 14545*
Näheres ebendaselbst, parterre.

5 Zimmer-Wohnung.
Rokkstr. 3 (Südweststadt), Neubau, ist per sof. od. später im 2. Stock eine schöne **Wohnung** mit Bad, Erker, Terrasse rc. zu **vermieten;** moderne praktische Einteilung.
Zu erfragen **Klauprechtstraße 9,** 2. St. 15282*

Infolge Geschäftsverlegung sind die **Parterre-Räumlichkeiten Kreuzstrasse 28** (in nächster Nähe des Hauptbahnhofs), bestehend aus **grossem Lagerraum** (Laden), **5 geräumigen Zimmern** und reichlich Zubehör in welchem seit langen Jahren unser Engrosgeschäft betrieben wird, per 1. Januar oder später **zu vermieten.** Dieselben können auch zu einem **Laden mit Wohnung** hergerichtet werden. Eventl. ist das **Haus,** welches gut rentiert, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** 16831
C. A. Zeumer Nachf.
Hutfabriklager,
Kreuzstrasse 28.

Südendstraße 7,
Herrschaftswohnung
in schönster Lage der Stadt, Nähe des Stadtgartens, Bel-Etage, aufs modernste ausgestattet, mit 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, elektr. Licht und Gas, Warmwasser-Etagenheizung, schönem Erker, Balkone und Veranda, wegen Wegzug der jetzigen Herrschaft auf 1. April zu vermieten. B40747
Anzusehen 10—1 und 4—7 Uhr. Näheres beim Hauseigentümer. Südendstraße 7, H.

Riefstahlstraße 4
ist die **Wohnung,** 2 Treppen hoch, 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, auf 1. April 1910 evtl. früher zu vermieten. Besichtigung nur zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres im Bureau **Zähringerstr. 102.** 14981

Augartenstraße 27/29 ist eine **Wohnung** mit 2 oder 3 Zimmer sofort zu vermieten. Ebendaselbst **2 unmöbl. Zimmer.** B41023

Durlacherstr. 71, Hinterhaus 2. St., ist eine **2 Zimmer-Wohnung** an eine kleine Familie auf **1. Nov.** zu vermieten. 14844*
Näheres **Kriegstraße 16.**

Kaiserallee 61 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** samt allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. B41129
Näh. daselbst parterre zu erfr.

Kaiserstraße 177, II. Stock Seitenbau, ist eine **3 Zimmerwohnung** nebst Bad und Keller auf sofort zu vermieten. Näheres im 4. Stock daselbst. B40724

Luisenstr., Hinterh., ist eine kleine 2 Zimmerwohnung mit Küche sogl. zu vermieten. Näheres **Marienstr. 70,** II. St. B41388

Werderstr. 10, Seitb. 4. St., ist eine schöne **Wohnung** von 2 oder 3 Zimmern mit Gas auf Dezbr. oder später billig zu vermieten. Evtl. kann ein groß. **Zimmer für sich** vermietet werden. B40953

In feiner Lage
der **Weststadt** sind **zwei** ineinandergehende, gut möbl. **Zimmer** an soliden Herrn sofort zu vermieten. **Preis 25 Mark.**
Zu erfragen unter Nr. B41495 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Durlacher Allee 38, part.,
freundlich möbl. **Zimmer** gegen den Hof, mit oder ohne Pension, in gutem Hause unter günstigen Bedingungen zu vermieten. B[illegible]

Eine anständige Person kann bei einer alleinstehenden, älteren Frau unentgeltlich **Schlafstelle erhalten,** gegen geringe Gegenleistung. Zu erfragen **Waldstr. 48,** 3. Stock, Seitenbau. B41369.2.2

Akademiestraße 71 ein freundl. möbl. und ein **unmöbl. Zimmer,** Wasserleitung, nach der Straße, in gutem Hause zu vermieten. B41025 Näheres parterre.

Blumenstr. 11, III., möbliertes **Zimmer** an soliden Herrn per 1. Dez. zu vermieten. B41288

Bürgerstraße 8, III., Vdhs., sind **2 freundl. möbl. Zimmer** mit separat. Eingang sofort zu vermieten. B41214

Fasanenstr. 1 part., möbliertes **Zimmer** p. 1. Dez. zu vermieten. B41320

Durlacherstraße 9, zunächst der Kaiserstraße, ist im 2. Stock, im Vdhs. ein großes, **unmöbliertes Zimmer** mit Kochofen sofort zu verm. Näh. im Laden. B41356

Hardtstraße 8 ist ein gut heizbares möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B41382

Hirschstraße 14, III., nach der Kaiserstraße, ist ein fein möbl., zweifenstr., geräum. **Zimmer** per 1. Dez. ev. spät. zu verm. B[illegible]

Hirschstr. 30, IV., ist möbl., heizbares Zimmer zu verm. B41548

Leopoldstraße 15, III., ist freundliches **Mansardenzimmer** mit 2 Betten u. guter Pension an soliden Arbeiter auf 1. Dezember zu vermieten. B41041

Lessingstr. 39, part., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit separ. Eing. auf 1. Dezember zu vermieten. Näheres daselbst. B41547

Marienstraße 68a, 4. Stock rechts, ist ein schön möbliertes ruhiges **Zimmer** billig zu vermieten auf sofort oder später. B41440

Marienstr. 70 ist ein **leeres Mansardenzimmer** mit Kochofen sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B41387

Rudolfstraße 23, 3. Stock, rechts, möbl., heizb. **Mansardenzimmer** an 1 oder 2 bess. Arbeiter oder Mädchen sof. zu vermieten. B41091.3.3

Schloßplatz 13, 2. St., Eing. Karl-Friedrichstr., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten; kann auch unmöbl. vermiet. werd. B41412.2.2

Schützenstr. 47, Hinterhaus 2. St., ist ein **Zimmer** auf 1. Dez. oder früher zu vermieten. B41205

Schützenstr. 62, im 3. Stock, ist ein kl., möbl. **Zimmer** mit separatem Eing., sowie eine **leere Mansarde** billig zu vermieten. Zu erfragen parterre. B41474.2.2

Waldstraße 40c, 1 Treppe, ist elegant möbliert. **Wohn- u. Schlafzimmer** auf 1. Dezember zu vermieten. B41265

Waldhornstr. 64, II., geräumiges, helles, gut möbliertes **Eckzimmer** mit Pension sofort billig zu vermieten. B40862

Zähringerstraße 46, 3. St., ist ein freundl. möbl. **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B41551

Miet-Gesuche:

Ein kleines Haus
zum Alleinbewohnen per 1. April **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preisangabe an die Expedition der „Bad. Presse“ u. Nr. B41542.

Für Herbst 1910 wird in der **Kaiserstraße** zwischen **Marktplatz** und Karlstraße ein
Laden
mit 1—2 Schaufenstern **gesucht.**
Offerten unter Nr. 16675 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör von 2 Damen **auf 1. April zu mieten gesucht.** Nähe Mühlburgertor oder Hauptpost.
Offert. mit Preisangabe unter Nr. 41270 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer
mit Pension per 1. Januar 1910 von Hochschüler **gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. 10122a an die Exped. der „Bad. Presse“.

HERMANN TIETZ.

Montag bis Mittwoch
gewähren wir auf sämtliche

Hand-Arbeiten

10% Rabatt.

Ausgeschlossen sind die hier angeführten

besonders preiswerten Artikel:

16797

Kelim-Kissen vorgezogen mit Material 3.50 5.50 8.50

Gobelin-Wandbilder vorgezogen mit Material 2.90 4.75 7.50 12.50

Soweit Vorrat.

Angefangen, mit Material

Congress-Decken	1.55
Congress-Läufer	1.95
Aïda-Nachttischdecken	95 ₰

Westen z. Besticken, mit Material 2.95 3.75 5.90

Aïda-Artikel, vorgewebt

Waschtischgarnitur, 5-teilig	75 ₰
Stuhlkissen mit Rückwand	55 ₰
Milieux, ca. 65/65 cm	95 ₰
Läufer, ca. 35/150 cm	1.45
Kommoden-Decke, ca. 65/115 cm	1.55
Tischdecke, ca. 135/165 cm	3.90

Lein. Milieux, teilweise mit Durchbrüchen 1.95

Lein. Eisdeckchen, tambouriert	Stück 15 ₰
Arbeitsbeutel, gezeichnet	55 ₰

Bad Sulzburg Waldkurhaus Friedrichshort
Bad. Schwarzwald. 09a. Das ganze Jahr geöffnet.

Gesichtshaare,

Warzen, Leberflecke, Muttermale werden entfernt für immer durch Elektrolyse, Vibrationsmassage, elektrische Gesichtsmassage, pneumatische Massage, Hand- und Rollenmassage, Gesichtsdampfbäder, Pastenbehandlung, Vektoralbehandlung, Manicure. B41566
Sprechstunde: von 10—12 vormittags, 2—4 nachmittags.
Institut für Schönheitspflege. **Frl. Lina Risting,**
Karlsruhe, Herrenstr. 18. ärztlich geprüft.

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153 16835
Handschuhe und Staucher.

Im Auktionsgeschäft Brauerstr. 15
sind **Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots** für Herren und Knaben, **Lodenjuppen** sehr billig zu verkaufen. B41599

Junge, wachsame
Boxer-Hündin (gelb)
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 10240a an die Expd. der „Bad. Presse" 3.1

Geld- Darleben, diskret vom Selbstgeber sofort zu kulantesten Bedingungen (5%), auch an Private. Ratenrückzahlung. Back, Berlin 171, Potsdamerstr. 43 a. 08a.26.1

Verlaufen

Bernhardiner, Rüde, weiß mit braunen Platten. Abzugeben geg. Belohnung Humboldtstraße 22, III., bei Speck. B41435

Für Brautleute.

Eine schöne Schlafzimmereinrichtung, erstklassige Arbeit, hell Satin, Roste, Haarmatratzen, Keil, Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, Handtuchhalter u. 2 Stühle werden ganz billig abgegeben.
Zähringerstraße 24,
16824.3.1 2. Stock.

Bernhardiner-Hunde,

mit hervorrag. Stammb., (aus 2350 Champ. Barry u. 2491 Irma, resp. aus 2291 Lord und 2292 Queen) 10 resp. 11 Wochen alt, zu verkaufen. 9190a*
P. Kohler, Fabrikdir.,
Berghausen, A. Durlach.

Kanarienvögel,
hochfeine Sänger, von Mk. 6.— an, Weibchen 1.50, hat zu verkaufen B41564.2.1
Knäbel, Wilhelmstr. 24, II.

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153 16834
Moderne Handarbeiten.

Laxin
Wohlschmeckendes milde wirkendes Abführmittel Ärztlich empfohlen.
1 Dose (20 Stück) Mk. 1.— Zu haben in den Apotheken.
Laxin

Gutes
Zeitungs-Makulaturpapier
empfiehlt die
Expedition der „Bad. Presse",

Oeffentlicher Vortrag
von **Pred. Gäde**
Sonntag den 21. Nov., abends 8 Uhr, im **Monopol-Hotel.**
Thema: **Die Seele, wo ist sie nach dem Tode?** B41638
Eintritt frei.

Feinste Tafel-Hafermast-Gänse, jung, fett, tägl. frisch geschl., saub. gerupft, 7—10 Pfd., à Pfd. 55—60 Pfg., vers. nur geg. Postnachn. **Otto Panzer, Gr. Friedrichsdorf,** Ostpr.

Darlehen
coulant gegen Schuldschein, Wechsel, Policen, Hypotheken auf Stadt- u. Landobjekte. Rückporto. B41604
Kaiserstraße 128, Hths. part.

Metzgerei u. Wurstlerei,
2stöckig. Wohnhaus mit Oekonomie-Gebäude, schöner Kühlhalle, Eiskeller, Maschinen und Gasmotor, **zu verkaufen oder zu verpachten.** Nähere Auskunft erteilt 10239a3.1
Ratschreiber Zoller,
Rastatt.

Ein noch gut erhaltenes **Pianino** wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 10222a an die Exp. der „Bad. Presse".

6.8 **Händler** B4811
erhalten die höchsten Tagespreise für **Alteisen u. Metalle aller Art, Lumpen,** Zeitungen, Akten zum Einstampf., Papierabfälle, Gummi, **Hasen- u. Rehfelle** nur bei
M. Kleinberger,
Telephon 2673. Schwanenstr. 11.

---

2 Dienstbotenbetten 25 M, Waschkommode m. Marm. 40 M. Schrank 10 M zu verk. Schützenstr. 25, p.

W. Boländer, Karlsruhe

Bis zur Fertigstellung des Umbaues **Interimslokal Rondellplatz** vis-à-vis dem Markgräflichen Palais
Karl-Friedrichstrasse 24.

16814

Unser Reste-Verkauf in Kleiderstoffen

bietet die grössten Vorteile für den Weihnachtsbedarf.

Ein Posten **Blusensamt-Reste** extra preiswert.

Auf unseren **Herren-Anzugstoff-Verkauf** weisen wir besonders hin; auch darin bieten wir eine ganz besondere Gelegenheit.

Trotz der billigen Preise gewähren wir Rabatt oder Marken.

Um unsere werte Kundschaft sorgfältig bedienen zu können, bitten wir, beim Einkauf die Vormittagsstunden mit zu benutzen.